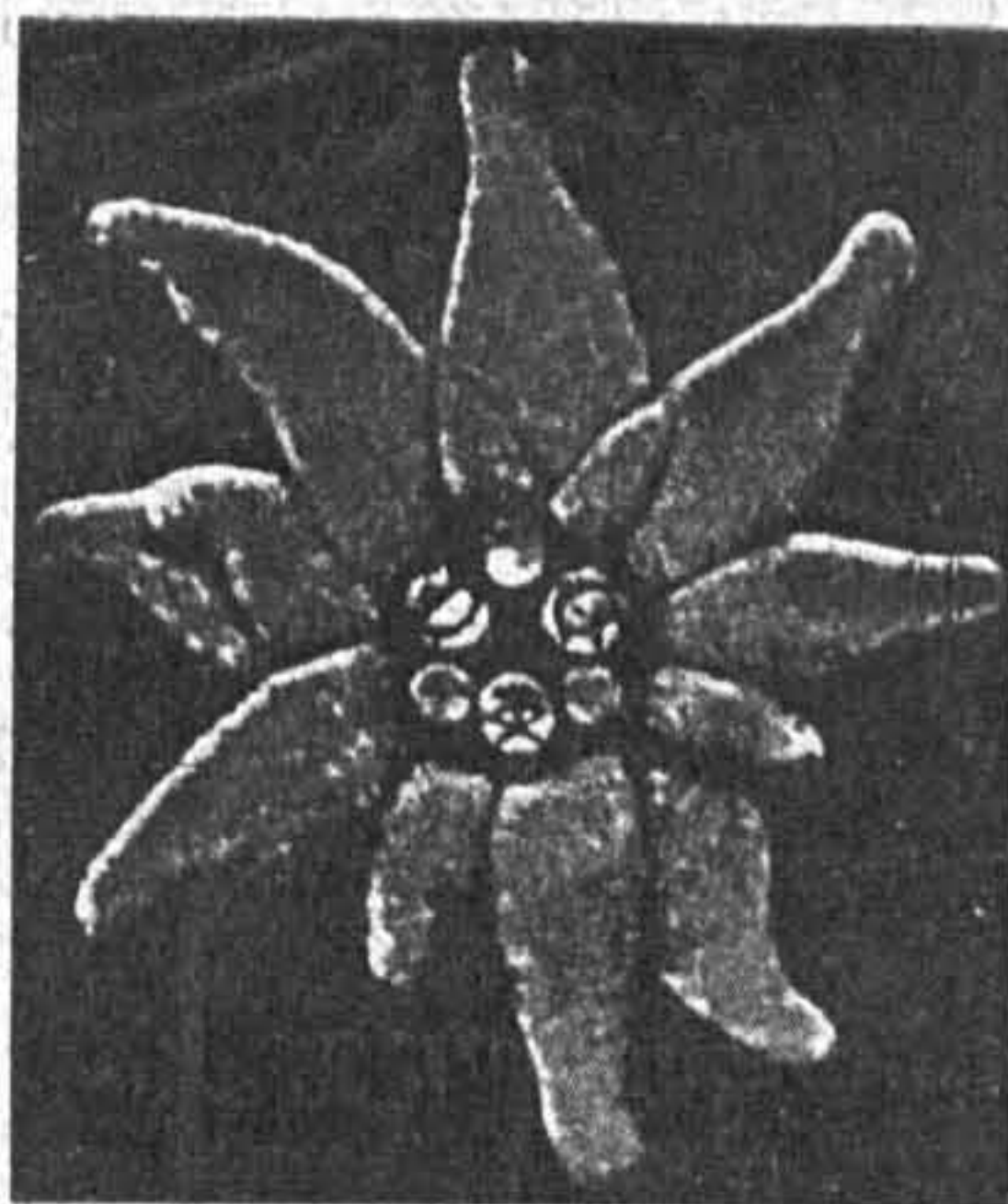


Januar  
1936



Jahrgang 13  
folge 1

# Monats = Blätter

der Sektion Saarbrücken

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins e. V.  
und Mitteilungen des Skiclubs Saarbrücken e. V.

Das Blatt erscheint vom 1. Oktober bis 1. März jeden Monat. Mitteilungen oder Beiträge müssen spätestens am 15. des vorhergehenden Monats in Händen des Schriftleiters sein.

Verantwortlicher Schriftleiter: i. V. Herr Kramer, Architekt, Saarbrücken 3, Am Eichhornstaden 14, Tel. 24527. — Verleger: D. u. Ö. Alpenverein, Sektion Saarbrücken in Saarbrücken.

Druck: Franz Hartmann, Saarbrücken 1. — In Inseratenangelegenheiten wolle man sich an den Kassenwart, Herrn Eugen Becker (Gebr. Sinn), wenden.

■■■■■■■■■■

Der Führerrat  
und die Schriftleitung  
wünschen allen Mitgliedern  
und Mitarbeitern ein  
glückliches Jahr  
1936

**Winterfest am 11. Januar 1936**

im großen Saale des Johannishof, Beginn abends 8 Uhr

(Nächste Seite beachten)



# EINLADUNG

Nachdem die Völkerscharen hoamgeflutet san, feiern wir zum ersten Male wieder ein zünftiges Winterfest, wo im Zimborium der Freude und Befreiung steht.

Oes Buam holts Eue! fesches Gwand ausm Kasten, waschts Enk die Pratzen unds Zifferblatt, setzts Hüat! mit an Gambsbart aufs linke Ohrwaschl und probiert jetza scho's Schnackeln unds Schuaplattln.

Oes Madln suachts Enkern schensten Sunntagsstaat zsamma, probiert des Drahn und Busseln, setzt des liabste Gschau auf und machts eine süasse Fotzn hin. „Gsichterl wie Milch und Bluat... um und um dockerlnett...“

Oes Weibets laßt Enk von de spinneten Spinatwachteln von Jungfern net ausstechen, zeigt was ös habts und was ös könnt. Denn auch Ihr sollts Enk beteiligen an dem Höhepunkt des heitigen Festes.

Das ist nemlich so: schon seit einigen Jahren stehens aufander, dö Deandln und dö Schihaserln, welchene es am besten kann. Drum solls diesmal advikatisch gmacht wern in einem Preisbusserln!!!

Die glückliche Siegerin bekommt vom Fürstand ein großes Lebkuchenherz, mit einem Pfeil, das darf sie ghalten und übers Bettstadl henken oda dadrucken, wias grad mog.

Oes Manderleit, Buam und oite Krauterer raus mit de Pratzen aus de Hosensäck, raus mit an Kloben ausn Mäu — und in 'd Händ gschpien und angaschiert, net daß glaubts, ös seids bloß zu eiern Fergnüg'n da, nach dem schenen Gstanzl:

Is wo a Volksfest gibts Ochs'n grad gnuo,

De oana wern ogschaugt, dö andern schaugn zual

Alsdann: Auf gehts! A Gaudi gibts mit fui Gfui, a Hetz werds . . . drum kemma ma alle zum Fest.

Es latet freintlichst ein

**Eier Fürstand.**

## Termin-Kalender

### Veranstaltungen des D. und S. Alpenvereins

11. Januar	<b>Winterfest des Hüttenbauvereins</b> in den Räumen des „Johannishof“, Saarbrücken 3, Mainzer Straße. Das Fest steigt wieder im Rahmen eines Oktoberfestes. Also kurze Wachs oder Dirndl anziehen, auch das Goldriohütchen nicht vergessen.
17. Januar	<b>Film-Vortrag</b> im gelben Saale des „Johannishof“ in Saarbrücken 3: „Berg- und Faltbootfahrten in Island“ von H. Kauschert, Schweinfurt a. M. Beginn abends 8 Uhr. (Näheres siehe Mitteilungen des Vorstandes)
Jeden Freitag	Abends 8 Uhr Bavaria Stammtisch

### Veranstaltungen des Skiklubs Saarbrücken

11. Januar	<b>Winterfest</b> gemeinsam mit der Sektion Saarbrücken des D. u. S. A.-V. im „Johannishof“, Saarbrücken 3
20. Januar	<b>Karnevalistischer Zunftabend</b> in den oberen Räumen des Café Rießer Stimmung / Gaudi / Humor
Jeden Dienstag	Turnen (Stygmnaistik) mit anssl. Stigefang!!!
Jeden Mittwoch	Rollschuhlauf-Übungen
Bei kalter Witterung	<b>Eislauf-Übungen im Stadion</b> am Schanzenberg. Die Freigabe wird jeweils bei unsern Aushangstellen bekannt gemacht.
Bei guter Schneelage	<b>Wochenend-Skifahrten</b> nach dem Hunsrück, Schwarzwald oder in unsere Bliesgegend

Mitteilungen des Skiklubs siehe Seiten 9 bis 16.



# Mitteilungen des Vorstandes

## Einladung zum Winterfest

Am 11. Januar 1936, abends 8 Uhr, veranstaltet der Saarbrücker Hüttenbauverein im „Johannishof“ sein Winterfest in altgewohnter Weise. Jeder ist verpflichtet, zu dem Fest möglichst viel Stimmung mitzubringen und diese Stimmung im Laufe des Abends noch erheblich zu steigern.

Das Fest steigt wieder im Rahmen eines Oktoberfestes. Also kurze Wachs oder Dirndl anziehen, auch das Holdriohütchen nicht vergessen.

Wahrscheinlich wird es dieses Mal noch lustiger als im vergangenen Jahr und das will viel heißen.

Der Eintritt ist für die Mitglieder des Saarbrücker Hüttenbauvereins, die den Vereinsbeitrag für das Jahr 1936 in Höhe von 1.— RM. gezahlt haben, frei.

Mitglieder des Saarbrücker Hüttenbauvereins können werden:

1. Mitglieder unserer Sektion sowie deren Ehefrauen und Kinder;
  2. Mitglieder des Skiclubs Saarbrücken sowie deren Ehefrauen und Kinder.
- Die Ausgabe der Mitgliedskarten erfolgt ab 6. Januar 1936 nur an der Sammelkasse von Gebr. Sinn, Adolf-Hitler-Straße, und bei Sporthaus „Stadion“, Eisenbahnstraße.

Die Ausgabe der Mitgliedskarten erfolgt nur bei Vorzeigung der Mitgliedskarte unserer Sektion oder der des Skiclubs Saarbrücken.

An der Abendkasse können Mitgliedskarten unter keinen Umständen ausgegeben werden.

An der Abendkasse erfolgt nur die Ausgabe von Gästekarten, die auch schon vorher bei Gebr. Sinn und im Sporthaus „Stadion“ gelöst werden können.

Preis der Gästekarte 2.— RM.

Wir bitten unsere Mitglieder, auch in Bekanntenkreisen für das Fest zu werben und zahlreiche Gäste einzuführen.

## Vortragsabend am 17. Januar 1936 im „Johannishof“

Am Freitag, den 17. Januar 1936, abends 8 Uhr, im gelben Saale des „Johannishof“ Film-Vortrag von S. Rauschert, Schweinfurt a. M., über „Berg- und Faltbootfahrten in Island“.

Der Name Rauschert dürfte den meisten Mitgliedern nicht unbekannt sein. Erst kürzlich brachten von dem kühnen Nordlandfahrer und seinen Begleitern illustrierte Zeitschriften Bildberichte. Einen selbstgedrehten Schmalfilm über seine Berg- und Faltbootfahrten in Island, dem vulkanischen Inselreich im Nordatlantik, wird er uns hier zeigen und dazu einen kurzen einleitenden Vortrag über seine Fahrten halten.

Kein Mitglied lasse sich den Film entgehen. Der Abend verspricht besonders interessant zu werden.

## Die Mitgliederbeiträge für 1936 sind fällig!

A-Mitglieder 11.— Reichsmark / B-Mitglieder 3.— Reichsmark.  
Zahlstellen: Sammelkasse der Gebr. Sinn, Adolf-Hitler-Straße, oder Konto Deutsche Bank und Diskonto-Gesellschaft, oder Postcheckkonto Saarbrücken Nr. 400.

Erwerbslosen Mitgliedern wird der Beitrag auf entsprechenden schriftlichen Antrag an den Kassentwart ermäßigt.

## Herabsetzung des Mitgliedsbeitrages für Mitglieder des Skiclubs Saarbrücken

In der letzten Vorstandssitzung wurde beschlossen, den Jahresbeitrag für unsere Sektionsmitglieder, die gleichzeitig Mitglied des Skiclubs Saarbrücken sind, auf 9.— RM. herabzusetzen. Der ermäßigte Beitrag wird nur bewilligt, wenn bei der Zahlung des Mitgliedsbeitrages die Mitgliedskarte des Skiclubs Saarbrücken vorgelegt wird.

## Betr. Sportpaß!

Nachdem die reichsdeutschen Sektionen des D. u. S. Alpenvereins nunmehr geschlossen dem Reichsbund für Leibesübungen (RfL) angehören, erhalten alle Sektionsmitglieder, die aktiv mitarbeiten (Bergsteigen, Klettern, Wandern, Skilaufen) den Sportpaß des Reichsbundes. Der Sportpaß muß mit dem Lichtbild des Inhabers (Größe etwa 3,5 × 2,5 Zentimeter) versehen sein und kostet 50 Pfennig Ausstellungsgebühr. Auf Grund dieses Passes gewährt die Reichsbahn 50 % Fahrpreisermäßigung bei mehr als 6 Fahrtteilnehmern zu den Veranstaltungen der Sektion. Falls ein Mitglied unserer Sektion an Veranstaltungen anderer Vereine, denen er als Mitglied angehört, teilnimmt, so genügt der von unserer Sektion ausgestellte Sportpaß. Anträge auf Ausstellung des Sportpasses sind schriftlich unter Beifügung eines Lichtbildes und 50 Pfennig Gebühr an unseren Schriftwart, Herrn Händler Heinrich jun., i. Fa. Buchhandlung Bock & Seip, Adolf-Hitler-Straße, einzureichen. In dem Antrag sind Familienname, Vorname, Beruf und genaue Anschrift anzugeben.

Nähere Auskunft über die Bedeutung des Sportpasses erteilen die Vorstandsmitglieder jederzeit.

## Unser neuer Schriftwart!

An Stelle unseres verstorbenen Schriftwartes Robert Köhl, hat Herr Buchhändler Heinrich jun., i. F. Buchhandlung Bock & Seip, Adolf-Hitler-Straße, kommissarisch die Geschäfte des Schriftwartes übernommen. Unsere Geschäftsstelle befindet sich also in Zukunft in der Buchhandlung Bock & Seip.

## Neuwerbung von Mitgliedern!

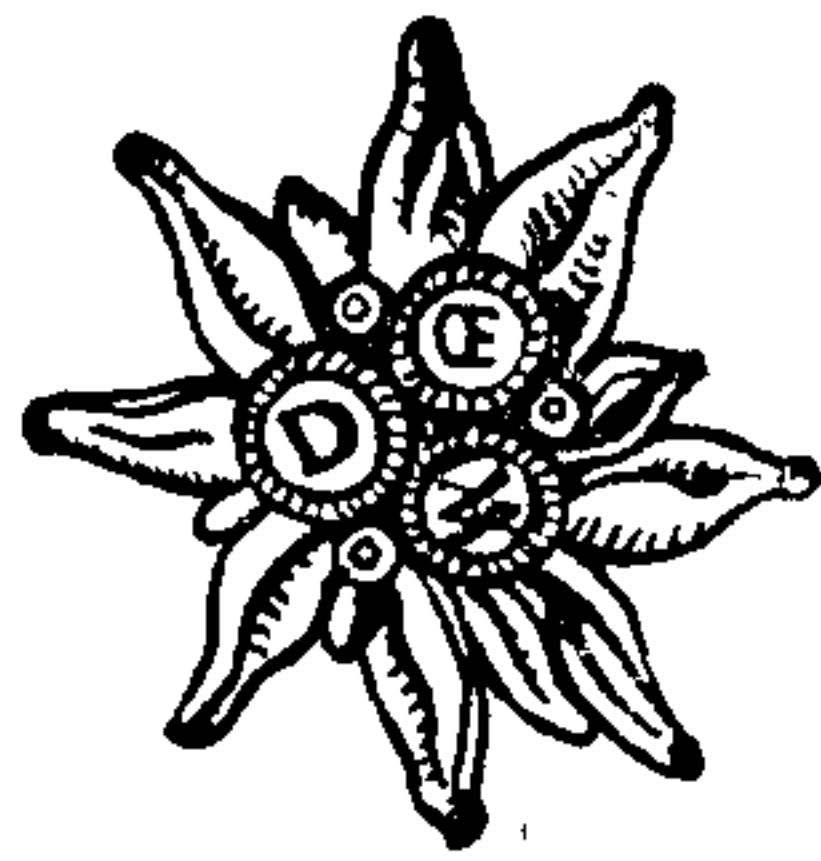
Im Interesse des weiteren Ausbaues unserer schönen Hütte und der weiteren alpinistischen Aufgaben unserer Sektion und des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins bitten wir unsere Mitglieder um rege Werbung in ihrem Bekanntenkreise zum Beitritt in unsere Sektion. Nach der Rückgliederung sind eine große Anzahl von Personen zugezogen, die Interesse für die Bestrebungen unserer Sektion haben und die leicht durch persönliche Werbung als Mitglieder gewonnen werden können. Aufnahmeformulare sind auf unserer Geschäftsstelle erhältlich. Bei der Werbung bitten wir auf die Vorteile der Mitgliedschaft hinweisen zu wollen, insbesondere auf:

1. Kostenlose Vorträge unserer Sektion im Winter und regelmäßige Führungen im Sommer.
2. Erhebliche Ermäßigungen der Hüttengebühren bei Besuch der über 600 Berg- und Skihütten des Alpenvereins (50 bis 70 % Ermäßigung der Gebühren gegenüber Nichtmitgliedern).
3. Ermäßigungen auf zahlreichen Strecken der österreichischen Bundesbahn und Kraftverkehrsverbindungen.
4. Kostenlose Benutzung unserer umfangreichen Sektionsbücherei (Fachliteratur, allgemeine Literatur, Zeitschriften, Kartenmaterial und Führer) und der großzügig ausgebauten Alpenvereinsbücherei in München.
5. Teilnahme an unseren regelmäßigen Kletterkursen im Sommer.
6. Unentgeltlicher Bezug der Mitteilungen des D. u. S. Alpenvereins, der Mitteilungen des Fachamts Wandern und Bergsteigen im RfL und der Monatsblätter unserer Sektion.
7. Fahrpreisermäßigung (50 %) bei den Veranstaltungen der Sektion für Inhaber des Sportpasses.
8. Verbilligter Bezug von Büchern und Karten durch die Vertriebs- und Auslieferungsstelle des D. u. S. Alpenvereins, Firma Bruckmann in München. (Bestellungen nimmt in Saarbrücken die Firma Bock & Seip, Adolf-Hitler-Straße, entgegen).

## Regelmäßige Zusammenkünfte!

Jeden Freitag-Abend ab 8 Uhr im Restaurant „Bavaria“, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße.





Trauererfüllt geben wir unsern Mitgliedern hierdurch Nachricht vom Hinscheiden unseres langjährigen Schriftführers

Herrn Fabrikanten

**Robert Köhl**

in Saarbrücken.

Ein Naturfreund, durchwanderte er schon seit Jahrzehnten eifrig die heimischen Wälder und Fluren, wo Fauna und Flora seine liebevolle Aufmerksamkeit fanden. Es zog ihn auch hinaus in die Bergwelt, und als der Schneeschuh sich dazu als Hilfsmittel bot, war er im Saarlande mit der erste, der auf Skiern eifrig den Schwarzwald und — schon vor dem Kriege — die Alpen besuchte. Ebenso galt dem Klettern seine Anteilnahme, die sich bereits vor vielen Jahren in seinem Beitritte zum Verbands der Pfälzer Kletterer äußerte und die ihn dazu brachte, innerhalb der Sektion Kletterunterricht zu erteilen. Zahlreiche Gruppen der Alpen, von denen hier Allgäuer, Wetterstein, Lechtaler, Arlberggruppe, Stubai, Ötztal, Silvretta, Ortlergruppe, Gotthard-Berge, Tessin, Dolomiten genannt seien, waren ihm von Sommer- oder Winterfahrten her bekannt.

Es war selbstverständlich, daß ein solcher Freund der Berge dem Deutschen und Österreichischen Alpenverein beitrug. Aber ein Vierteljahrhundert hat der Verblichene unserer Sektion, an die 15 Jahre dem Vorstande als Schriftwart angehört. Seine Anteilnahme an den Belangen der Sektion sowie an alpinen und Schneelaufbetätigung überhaupt, ließen ihn zu einer unentbehrlichen Stütze des Sektionslebens werden. Darüber hinaus verbanden seine vornehme Gesinnung, sein lauterer Charakter und seine Liebenswürdigkeit ihn persönlich mit zahlreichen Sektionsangehörigen und Bergfreunden, besonders den übrigen Mitgliedern des Vorstandes.

Robert Köhl ist von uns gegangen. In tiefer Trauer hat der Vorstand einen Kranz an seinem Grabe niedergelegt. Ein Denkmal der Dankbarkeit und Anhänglichkeit hat der Verblichene sich selbst in unseren Herzen gesetzt.

S a a r b r ü c k e n , im Dezember 1935.

Der Vorstand der Sektion Saarbrücken  
des Deutschen und Österreichischen  
Alpenvereins.

#### Unsere Aushangstellen

Buchhandlung Bock & Seip, Gebr. Sinn, beide Adolf-Hitler-Straße, Unterapotheke, Ecke Eisenbahn- und Langemarckstraße, Zigarrengeschäft Itschert, Ecke Mainzer und Paul-Marien-Straße.

Wir bitten, die Aushangstellen zu beachten, da wir dort auch während des Winters unsere Fahrten mit Sportpaß-Ermäßigung (50 %) jeweils bekanntgeben.

## Aus der Sektion

### Die deutsche Spitzbergen-Expedition Dr. Sorge 1935 (Bericht über den dritten Vortragsabend)

Am 13. Dezember 1935 sprach in unserer Sektion über die von Dr. Sorge geleitete deutsche Spitzbergen-Expedition 1935 das Expeditionsmitglied, Herr S. J u n g h e n n aus Hofheim (Taunus), wobei er eine große Anzahl selbst-aufgenommener Bilder vom Anmarsch, Land und Leuten und dem Expeditionsgebiet selbst zeigte.

Der an sich hochinteressante, begeistert gehaltene Vortrag hätte noch mehr Besucher verdient. Diejenigen Mitglieder, die an diesem Vortragsabend fehlten, haben bestimmt etwas Wertvolles versäumt; dies wurde mehrfach von verschiedenen Besuchern zum Ausdruck gebracht.

Einleitend ging der Vortragende davon aus, daß in der Hauptsache an dem kohlenreichen (an Größe Bayern ungefähr gleichkommenden) Spitzbergen, der weißen Insel im höchsten Norden, wissenschaftlich und politisch am meisten Norwegen und Rußland von jeher interessiert waren. Obwohl Deutschland politisch keinesfalls Interesse an Spitzbergen hat, beteiligte es sich im Laufe der Jahre doch öfters an der wissenschaftlichen Erforschung des hochinteressanten nördlichen Eilands. Nach einem kurzen geschichtlichen und geographischen Überblick kam dann der Vortragende auf die letzte wissenschaftliche Expedition nach Spitzbergen, nämlich die des Sommers 1935, zu sprechen.

Teilnehmer dieser Expedition waren Dr. Sorge und Frau (als seine wissenschaftliche Assistentin), der Vortragende S. Junghenn selbst und seine Frau, sowie Dr. Luz. (Der bekannte inzwischen tödlich in den Bergen abgestürzte Alpinist Walter Stöffer (Pforzheim) sollte ursprünglich auch mit der Expedition gehen, seine Teilnahme scheiterte jedoch an finanziellen Schwierigkeiten.)

Die (1000 Kilogramm schwere) Ausrüstung der Expedition bestand aus drei Faltbooten, drei Zelten, einem Schlitten, einer Anzahl Skiern, Kletterseilen, Pickeln, Schusswaffen und Lebensmitteln.

Die Expedition hatte sich die Aufgabe gestellt, Gletschervermessungen vorzunehmen und die weiße Insel meteorologisch und geographisch weiter zu erforschen. Die geographischen Vermessungen sollte der Vortragende tätigen, während die beiden ersten Aufgaben der Expeditionsleiter Dr. Sorge mit Hilfe seiner Frau als seiner wissenschaftlichen Assistentin erledigen sollte. Das teilweise noch vollkommen unerforschte und unerschlossene Gebirge im Nordosten vom Eissjord war dabei das Aufgabengebiet des Vortragenden, während sich Dr. Sorge mehr nordwestlich betätigte.

Schwierig und gefahrenvoll gestalteten sich die Arbeiten dabei besonders durch die vielen mächtigen Spalten, Gletscherbäche und Gletscherseen der zu durchwandernden Gletscher, die von einer Größe und Ausdehnung sind, an die die Gletscher unserer Alpen nicht entfernt heranreichen, und das 100 Meter dick das Inland bedeckende Eis, aus welchem scharfe Bergspitzen — daher der Name Spitzbergen — bis 1386 Meter hervorragen. Eine besonders sorgfältige Vorbereitung jeder Expedition nach Spitzbergen, das im übrigen bei der Ankunft den Eindruck einer aus dem Meere aufsteigenden Alpenwelt macht, ist daher



erforderlich, zumal 112 Tage im Jahr keine Sonne scheint, in welcher Zeit außerordentlich starke Kälte und heftige Stürme herrschen.

Bei der Vorbereitung fand die Expedition großes Entgegenkommen und wertvolle tatkräftige Unterstützung durch die in Frage kommenden norwegischen Behörden.

Am 27. Juni 1935 reisten die Teilnehmer über Berlin, Oslo (in schöner Fjordlage) nach Drontheim (mit alpiner Landschaft) und von dort am 3. Juli mit dem Dampfer weiter an der Westküste vorbei in schönen Fjordfahrten mit Mitternachtsonne bis zu dem (10 000 Einwohner zählenden) Tromsø und von da weiter an normadisierenden Lappen mit kümmerlichen Hütten und malerischer Kleidung vorbei zur heute einsam und verlassen daliegenden Värninsel (8. Juni) und dann mit Hilfe eines Lotsen am Kap Liné und der Barentsinsel vorbei in den Eisfjord (Meerbusen an der Westseite von Spitzbergen) nach Longebearn (mit der nördlichsten Kirche der Welt).

Der Redner machte uns bekannt mit den — die verschiedenen Expeditionen jeweils tatkräftig unterstützenden — „Fangmännern“ (Pelztierjägern), den Bodenschätzen und dem mineralogischen Aufbau der Inselgruppe, der reichen interessanten Fauna und der armen Flora des Gebietes mit seinem verhältnismäßig milden, durch den Golfstrom bedingten Klima.

Er schildert dann die ungeheuer großen, an Ausdehnung mit denjenigen der Alpen nicht zu vergleichenden Gletscher der Insel, die sich teilweise bis zu 40 Zentimeter täglich vorwärts bewegen und in senkrechten Abstürzen bis unmittelbar ans Meer heranreichen, wo ständig starke, das Meer aufwühlende Kalbungen stattfinden.

Er kam dann zur Arbeit der Expedition selbst und ihrem beschwerlichen Weg ins Innere der Hauptinsel. Die Gepäcklasten mußten unter großen Schwierigkeiten über Spalten und durch Gletscherbäche hinweg auf dem Schlitten mit der Hand gezogen werden, wobei man unter anderem z. B. für eine Wegstrecke von 12 Kilometern einmal 10 Tage brauchte. Dabei wurden bis zur Eismitte (scl. des Inlandeises) sechs Zeltlager errichtet, davon die ersten beiden Lager auf Moränen und die Lager 3 bis 6 auf dem Eise selbst. Auf den Moränen fand man viele interessante Versteinerungen, die auf ein früher offenbar sehr mildes Klima schließen lassen. Das Lager 6 war in einer Höhe von 600 Metern als Standlager errichtet. Von hier aus durchquerte Dr. Sorge mit seiner Frau sein Arbeitsgebiet auf Skiern, während Herr Junghenn mit seiner Frau die für ihn in Frage kommenden Berge mit Hilfe von Skiern, Pickeln und Kletterseilen erforschte, indem er Rundaufnahmen machte als Unterlagen für später von ihm gefertigte Landkarten, Bergspitzen kartenmäßig festlegte, ihnen Namen gab, Karten berichtigte und Gesteinsproben entnahm. (Sein Aufbruch von Lager 6 erfolgte am 31. Juli 1935.) Die Überwindung der verschiedenen Gletscher bot für ihn und seine Frau enorm große Schwierigkeiten durch die Spaltengefahr und dergleichen auch die Besteigungen verschiedener Wände der durchforschten Berge durch schwierig sich gestaltende Klettereien und durch einen am 8. August erfolgten Wetterumschlag. Bei der Rückkehr zum Lager fanden sie das Zelt vollständig eingeschneit. Der am 10. August angetretene Rückweg zum Lager 6 war noch schwieriger wie der Marsch zu den Bergen, wegen der inzwischen durch Einwirkung der Sonne noch größer gewordenen Spalten. Bei ihrer Rückkehr waren Dr. Sorge und Dr. Luz mit Faltbooten noch weg zu weiteren Vermessungen. Am 16. August wurden dann sämtliche Expeditionsmitglieder von einem Fangmann abgeholt und mit dessen Motorboot nach Longebearn gebracht.

Anschließend ging es dann nach dem Norden von Spitzbergen, wo der Bockgletscher, auf dem heute noch die Luftschiffhalle des General Mobile steht, besucht wurde. Von der Magdalenenbucht aus führte dann der Weg um die Nordküste Spitzbergens herum zur Bocksküste (wo sich 23 Grad warme Quellen befinden).

Auf dem Landweg erfolgte dann durch Norwegen die Rückkehr zunächst bis Stockholm.

All dies erläuterte der Vortragende an Hand von etwa 100 in angenehm bunter Folge gezeigter, von ihm selbst aufgenommener (im Ganzen hatte er über 1100 Leica-Aufnahmen gemacht) Lichtbilder. Dr. Schr.

## Mitteilungen des Skiclubs Saarbrücken e. V.

Der Führerrat wünscht allen Mitgliedern ein glückliches und segensreiches neues Jahr!

Liebe Skigemeinde!

„Der Winter ist kommen, bringt Schnee uns und Sonnen;  
Wir grüßen ihn fröhlich mit lautem Ski-Heil!“

Mit Recht können wir jetzt unsern schönen, so oft erprobten Ranon singen. Der Winter ist da. Die Berge und Fluren sind wieder weiß. Wir können wieder hinausziehen und diese weiße, herrliche Wunderwelt genießen. In diesem Jahre hat der Winter, den man in den Kreisen der Nichtskiläufer häufig einen garstigen Gesellen zu nennen pflegt, zu unserer größten Freude recht früh und mit aller Macht seinen Einzug gehalten. Aus allen deutschen Skigebieten liegen gute, sehr gute Schneeberichte vor. Uns braucht deshalb vor den so lang ersehnten Skiferien nicht bange zu sein. Der Wettergott, d. h. unser Schutzpatron Petrus, scheint es mit uns in diesem Jahre besonders gut zu meinen. Wir erhalten nun für unsere im Verein in den vergangenen Monaten geleistete, teilweise recht mühevollen Arbeit, endlich und hoffentlich auf viele Wochen den verdienten Lohn. Unsere Mitglieder haben in den letzten Monaten durch sehr eifrigen Besuch aller Vereinsveranstaltungen bewiesen, daß sie in und mit unserem Verein verwurzelt und auch weiterhin mitzuarbeiten gewillt sind. Die Feststellung dieser Tatsache ist dem Führerrat Dank genug. Mit dem Wahlspruch im Herzen:

„Vorwärts immer, rückwärts nimmer!“

wollen wir das alte Jahr beschließen und das neue tatenfroh und freudig beginnen.

„Ski Heil!“ „Heil Hitler!“  
Wilhelm Mäurer, Vereinsführer.

### Mitglieder-Beiträge.

Trotz größter Bemühungen des Kassierers und seiner Beauftragten sind die zahlreichen Rufe nach Zahlung der längst fälligen Jahresbeiträge bei vielen Mitgliedern ungehört verhallt. Allen diesen Mitgliedern dürfte aber in Erinnerung sein, daß bei einer Zahlung nach dem 1. Januar 1936 ein Aufschlag von 2.— RM. erhoben wird. Die Würfel sind nun gefallen, der Aufschlag ist fällig. Wir machen alle säumigen Mitglieder darauf aufmerksam, daß Beiträge, die bis 15. Januar nicht im Besitze des Kassierers sind, durch Boten bei den betreffenden Mitgliedern in der Wohnung kassiert werden. Es ergeht deshalb nochmals an alle säumigen Mitglieder der Ruf: Zahlt Euere Beiträge freiwillig und erspart so dem Kassierer viele Mühe und unnütze Arbeit.

Zahlungen können geleistet werden auf unser Konto bei der Saar-Genossenschaftsbank e. G. m. b. H. (Gerzweiler Sparkasse), Saarbrücken 3, auf unser Postcheckkonto Nr. 37, oder während der Turn- und Gesangsstunden an unseren Schriftwart, Herrn Karl Ditscheid.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Mitglieder erst dann gegen Skunfälle versichert sind, wenn der Beitrag vom Verein an den Gau abgeführt ist. Eine baldige Zahlung des Beitrages liegt also nicht zuletzt im eigenen Interesse.



### Mitgliedskarten des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß Mitglieder, die sich an gemeinsamen Skifahrten beteiligen und eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung beanspruchen wollen, im Besitze des Reichsbundausweises sein müssen. Anträge auf Ausstellung der Ausweise werden in der Geschäftsstelle entgegengenommen. Ein Lichtbild und 50 Pfennig Ausstellungsgebühr sind dort zu hinterlegen.

### Neue Aushangsstelle.

Wir bitten unsere Mitglieder, davon Vormerkung zu nehmen, daß unsere fortlaufenden Veröffentlichungen über Vereinsveranstaltungen, Schneeberichte usw. von jetzt ab auch am Pelzhause Rudolf Ruf, Saarbrücken 3, Adolf-Hitler-Strasse (Ecke Futterstrasse) in einem Aushangkasten zu sehen sind. Auch an dieser Stelle ergeht nochmals an alle Mitglieder die Mahnung, die Veröffentlichungen in den Aushangkasten genauestens und regelmäßig zu beachten.

### St. Nikolaus beim Skiklub.

Am 7. Dezember 1935 feierten wir im neuen evangelischen Gemeindehaus St. Arnual in althergebrachter Weise unser Nikolaus- und Weihnachtsfest. Wie immer, so hatte es auch dieses Mal der Festausschuß verstanden, dem Fest einen würdigen, feierlichen Rahmen zu verleihen. Es war ein wirkliches deutsches Familienfest.

Bis zum eigentlichen Beginn des Programms vertrieb uns die Musik mit frohen Weisen die Zeit. Hans Kaufmann — im Skiklub längst kein Unbekannter mehr — brachte uns mit einem Handharmonika-Vortrag des Liedes „Stille Nacht, heilige Nacht . . .“ in die richtige Weihnachtsstimmung. Der Vereinsführer, Herr Mäurer, begrüßte dann die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste mit einer kurzen Weihnachtsansprache.

Und dann kam, unter gemeinsamem Gesang des Nikolausliedes, von zwei Engeln geleitet, St. Nikolaus persönlich zu uns. Wie immer, so übte er auch dieses Mal strenge Kritik an manchem Skimann und an mancher Skimaid und ermahnte sie zur Besserung in ihrem Verhalten im kommenden Jahre. Dort wo es angebracht war, kargte er auch nicht mit seinem Lob und mit seiner Anerkennung.

Am weiteren Verlauf des Abends beehrte uns Frl. Piesel Bonner mit dem Vortrag eines Melodrams, am Flügel begleitet von Frl. Elli Homann. Frl. Melanie Zinke und Frl. Ellen Osterreich brachten Handharmonikamusik zu Gehör. Gemeinsame Lieder und eine Verlosung, mit einem Paar Bretter als Hauptgewinn, füllten die übrige Zeit bis zum Beginn des Tanzes aus.

Trotzdem der zweite, sogenannte gemütliche Teil zur vollsten Zufriedenheit aller Teilnehmer verlief, fiel es auf, daß unser Stimmnasmacher, Skikamerad Herb, dieses Mal so klein und bescheiden blieb. Der Nikolaus meinte, er sei „verarrämt“.

Wir hoffen aber, daß er nach seiner Weihnachts- und Neujahrsfahrt nach Bad Oberdorf wieder ganz der Alte wird. Beim Winterfest am 11. Januar hoffen wir ihn wieder in Form wie in seinen jungen Tagen. — Er wird uns außerdem mit einem ausführlichen Bericht über den Verlauf der Bad Oberdorf-fahrt im nächsten Monatsblatt beehren.

### Werbe-Filmabend am 12. Dezember 1935.

Gemeinsam mit der Reichsbahndirektion veranstalteten wir am Donnerstag, den 12. Dezember 1935, im gelben Saale des „Johannishof“ einen Werbeabend. Vereinsführer Mäurer begrüßte zu Beginn der Veranstaltung die überaus zahlreich erschienenen Skikameraden und Gäste und führte weiter aus, daß der gesunde, herrliche Skisport auch bei uns an der Saar wenigstens teilweise Volkssport werden müsse, trotz unserer ungünstigen geographischen Lage. Eine rechte Förderung des Skilaufs sei jedoch nur möglich, wenn alle Skiläufer sich zusammenschließen und mitarbeiten würden. Nur einer großen

Organisation sei es möglich, auch Großes auf dem Gebiete des Skilaufs zu leisten. Auch der letzte sogenannte „wilde“ Skiläufer müsse für das Fachamt Skilauf im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen gewonnen werden. Er appellierte an alle erschienenen Nichtmitglieder, sich dem Skiklub anzuschließen und dadurch mitzuhelfen, die Volksgesundheit weiter zu heben und damit auch das große Aufbauprojekt unseres Führers zu fördern.

Er zählte nochmals allen Erschienenen die Vorteile einer Mitgliedschaft im Skiklub auf. Im einzelnen sind diese:

1. Unterweisung der Mitglieder im Skilauf, im Eis- und Rollschuhlauf, durch fachlich hierzu geschulte Kräfte;
2. Körperliche Vorschulung durch Turnen und Gymnastik während des ganzen Jahres;
3. Verbilligte, teilweise kostenfreie Unterkunft auf Skihütten;
4. Möglichkeit zur Teilnahme an kostenlosen Trockenskikursen;
5. Bei gutem Schnee regelmäßige Wochenendausfahrten in die verschiedensten Skigebiete;
6. Obligatorische Unfallversicherung für Skilauf, für Eis- und Rollschuhlauf. Freiwillige Erhöhung der Versicherung ist möglich;
7. Kostenfreier Besuch der vielen sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen des Vereins;
8. Bedeutende Vergünstigungen beim Besuch von Veranstaltungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, der Saarbrücker Rudergesellschaft „Ardine“ und des Saarbrücker Kanu-Clubs;
9. Bedeutende Fahrpreisermäßigung bei gemeinsamen Eisenbahn- und Autobusfahrten;
10. Für Handharmonikaspieler kostenfreie musikalische Ausbildung;
11. Gemeinsame Herbst- und Frühjahrswanderungen in die landschaftlich schönsten Teile des Saarlandes;
12. Einheitlicher Jahresbeitrag für alle Abteilungen zusammen: Erwachsene 10.— RM., Jugendliche 5.— RM.

Der Vertreter der Reichsbahndirektion, Herr Simon, führte aus, auch die Reichsbahn wolle von jetzt ab den Skilauf an der Saar weitgehendst fördern. Es sollen Sonderzüge in die verschiedensten Skigebiete gefahren und ganz bedeutende Fahrpreisermäßigungen gewährt werden. Er machte die Erschienenen nochmals mit den einzelnen Möglichkeiten einer Fahrpreisermäßigung vertraut und bat, der Reichsbahn weitere Anregungen zur Verbesserung des Fahrplanes zu geben. Jeder Vorschlag würde geprüft und, wenn möglich, verwirklicht.

Die beiden Filme, deren Vorführung dann begann, waren hervorragend. Schon oft hatten wir im Verein Gelegenheit Wintersportfilme zu sehen, aber nur selten waren sie von solcher Schönheit. Während der erste Film uns den Schwarzwald ganz eingehend in seiner winterlichen Pracht zeigte, führte uns der zweite an die Stätte der 4. Olympischen Winterspiele, nach Garmisch-Partenkirchen. Neben herrlichen Winterlandschaftsaufnahmen hatte man Gelegenheit, Skiläufer vom kleinsten Anfänger bis zum vollendetsten Skimeister zu sehen. Auch die übrigen Wintersportarten wie Eislauf, Eisschießen, Bobfahren, Skijöring usw. wurden ganz eingehend gezeigt.

Zu Beginn, in den Pausen und am Schlusse konzertierte in anerkannter Weise unser neugegründetes Handharmonikaorchester. Sowohl die Filme als auch die musikalischen Darbietungen, besonders diejenigen unseres jüngsten Skikameraden, Aloys Persch, wurden von den Erschienenen dankbar und beifällig aufgenommen.

Da der Besuch nicht hätte besser sein können, muß die Veranstaltung als vollkommen gelungen bezeichnet werden.

### Winterfest am Samstag, den 11. Januar 1936.

Wir machen unsere Mitglieder nochmals auf das gemeinsam mit dem Deutschen und Österreichischen Alpenverein e. V. am Samstag, den 11. Januar



1936, im großen Saale des „Johannishof“ stattfindende Winterfest aufmerksam. Wir erwarten zahlreichen Besuch. Die Festausschüsse beider Vereine sind seit Wochen an der Arbeit, um das Fest entsprechend vorzubereiten. Für Gaudi, Stimmung und Humor wird in genügendem Maße gesorgt. Beginn pünktlich 8.30 Uhr. — Kleidung: Damen im Dirndl, Herren in der Kurzen, im Sportdress oder im gewöhnlichen Straßenanzug.

Im übrigen verweisen wir auf die weiteren Mitteilungen des D. u. S. Alpenvereins in diesem Heft.

#### **Karnevalistischer Junstabend am Mittwoch, den 29. Januar 1936.**

Wem wären die karnevalistischen Skijunstabende der vergangenen Jahre nicht noch in bester Erinnerung? Sie waren sämtlich ausschließlich dem Vergnügen, dem Frohsinn und dem Tanz gewidmet. An allen derartigen Abenden gab es nur zufriedene Teilnehmer. Auch in diesem Jahre wollen wir mit der Tradition nicht brechen. Wir feiern unsern karnevalistischen Junstabend am Mittwoch, den 29. Januar 1936, abends 8.11 Uhr, in den oberen Räumen des Café Kiefer, Saarbrücken, Reichsstraße. Der Vergnügungsausschuß wird schon bald mit den Vorbereitungen beginnen, um auch in diesem Jahre allen Teilnehmern frohe und heitere Stunden zu bereiten. Zeigt Euch deshalb als echte Skikameraden und erscheint in Massen. Die Damen werden nach Möglichkeit im Dirndl, die Herren in der Kurzen oder im Sportdress gebeten.

#### **Regelmäßige Ski-Wochenendfahrten ab Januar 1936.**

Bei gutem Schnee finden ab Januar 1936 an jedem Wochenende gemeinsame Skifahrten statt. Wenn möglich, fahren wir stets nach Deuselbach, andernfalls ins Hornisgründgebiet im Nordschwarzwald oder nach unseren Blieshöhen. Anmeldungen zu diesen Schwarzwaldfahrten müssen bis spätestens Donnerstag der betreffenden Woche in der Geschäftsstelle abgegeben werden. Fahrpreise sind in der Geschäftsstelle zu erfahren, werden aber auch durch Aushang bekanntgegeben.

Die Fahrten nach dem Erbeskopf, die wir bereits am 15. und 22. Dezember machen konnten, waren für alle Teilnehmer ein Erlebnis.

#### **Gemeinsame Parsennfahrt im Februar 1936.**

Die Teilnehmer und Interessenten an der 14tägigen Fahrt nach Klosters (Parsenn) im Februar 1936 werden gebeten, sich am Mittwoch, den 8. Januar, 20.30 Uhr, im Strohkeller (Jägerstübchen), Saarbrücken 3, Reichsstraße, zu einer näheren Besprechung einzufinden.

**DSB.-Lehrwart Schwabedissen.**

#### **Billige Unterkünfte.**

**Polizeiheim am Feldberg.** Die Polizeidirektion Freiburg stellt unsern Mitgliedern gegen Vorzeigen des Ausweises das Polizeiheim, das am Nordhange des Feldberges, am sogenannten Baldenweger-Buck, 1350 Meter ü. M. gelegen ist, zur Verfügung. Anfragen bitte ich unmittelbar an den Heimwart Lothar Kunz, Polizeiheim am Feldberg (Schwarzwald), Telefon Hintergarten 180, zu richten.

**Die Baden-Badener Hütte** (in unmittelbarer Nähe von Sand) Nordschwarzwald, steht unsern Mitgliedern ebenfalls bei vorheriger Meldung für 6 bis 10 Personen die ganze Woche über zu den Baden-Badener-Mitgliederbedingungen zur Verfügung. Selbstverpflegung gestattet. Es können aber auch die Mahlzeiten im Kurhaus Sand eingenommen werden.

Von Montags bis Samstags stehen uns auch noch eine Anzahl anderer Hütten im Nord- und Südschwarzwald zur Mitbenützung, gegen Bezahlung der Hüttengebühren, einschließlich Übernachten 0.75 bis 1.25 RM., frei.

#### **Programm zum 3. Bezirks-Jugendstiftag am 19. Januar 1936 in Herrenwies.**

Samstag, den 18. Januar 1936, abends 8 Uhr: Besprechung der Jugendführer und Amtswalter im Kurhaus zu Herrenwies.

Sonntag, den 19. Januar 1936: 8 Uhr allgemeiner Gottesdienst; 9 Uhr Beginn aller Abfahrtsläufe; 11 Uhr Beginn der Sprungläufe; 13 Uhr Mittagessen in den verschiedenen Gasthäusern; 14 Uhr gemeinsame Belustigungen; 15 Uhr Siegereverklündung vor dem Kurhaus Herrenwies.

Meldungen sind bis spätestens zum 10. Januar 1936 in unserer Geschäftsstelle zu machen.

Es wird erwartet, daß unsere Jugendabteilung, die über die Weihnachts- und Neujahrstage bei ihrem Fortbildungskurs auf Luginsland im Schwarzwald so viel hinzugelernt hat, sich mit Erfolg an dem Jugend-Wettkampf beteiligen kann.

#### **Übungsstunden der Eislauf- und Rollschuhabteilung.**

a) **Rollschuhlauf-Übungsstunden** in der Turnhalle des Ludwigsgymnasiums Mittwochs von 18 bis 20 Uhr für Kinder und von 20 bis 22 Uhr für Erwachsene.

b) **Eislauf-Möglichkeit** ist immer unmittelbar nach Eintritt kalten Wetters auf unserer Bahn im Stadion am Schanzenberg.

Wir bitten unsere Mitglieder nochmals dringend, die fortlaufenden Veröffentlichungen des Vereins in den Aushangkasten zu beachten.

#### **Firma Herzer, St. Ingbert — Saarländische Ski-Erzeugnisse.**

Bei der letzten Gymnastikstunde führte Herr Herzer seine neuen Ski-Modelle vor. Die Bretter sind gut und preiswert. Wir bitten unsere Mitglieder, in Zukunft bei Neuanschaffungen in den Sportgeschäften diese Saar-Ski zu verlangen. Es ist Pflicht des Saar-Skiläufers auch hier beim Wiederaufbau der Saarwirtschaft mitzuhelfen.

#### **Aushangstellen.**

Sporthaus „Stadion“ und Sporthaus Leiner, beide Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße; Foto Birk, Saarbrücken 3, Viktoriastraße; Pelzhaus Korn, Saarbrücken 3, Ecke Viktoria- und Adolf-Hitler-Straße; Pelzhaus Ruf, Saarbrücken 3, Adolf-Hitler-Straße.

#### **Neuaufnahmen im Monat Dezember 1935.**

Im Monat Dezember 1935 wurden folgende Mitglieder im Verein aufgenommen: Hansjürgen Behrens, Saarbrücken / Hilde Both, Saarbrücken / Elisabeth Both, Saarbrücken / Senta Birk, Saarbrücken / Kurt Burgard, Saarbrücken / Ilse Cartellieri, Saarbrücken / Armin Cartellieri, Saarbrücken / Ruth Engelden, Saarbrücken / Roland Fizia, Böllingen / Gebhard L. Guyer, Böllingen / Dagobert Heitschmidt, Saarbrücken / Friedrich Hau, Saarbrücken / Dorothee Haverkamp, Ormesheim / Willi Hildebrandt, Saarbrücken / Maria Hildebrandt, Saarbrücken / Brigitte van Hoff, Saarbrücken / Sybille Hecker, Saarbrücken / Werner Jacobi, Saarbrücken / Trudel Kopf, Saarbrücken / Marie-Luise König, Saarbrücken / Adolf Kreis, Saarbrücken / Margot Kuhn, Saarbrücken / Erika Koch, Saarbrücken / Werner Kunz, Saarbrücken / Jakob Lorscheider, Saarbrücken / Leo Mathieu, Saarbrücken / Paul Martin, Saarbrücken / Luise Melchior, Saarbrücken / Maria Menhöfer, Scheidt / Ilse Mock, Saarbrücken / Leni Münch, Saarbrücken / Heinz Moser, Saarbrücken / Valentin Piz, Saarbrücken / Mlons Persch, Saarbrücken / Dr. Otto Riemer, Saarbrücken / Bernhard Ries, Saarbrücken / Luise Ries, Saarbrücken / Fritz Roland, St. Ingbert / Maria Roth, Saarbrücken 2 / Maria Roth, Saarbrücken 3 / Alfred Richard Strauch, Saarbrücken / Margret Strauch, Saarbrücken / Ernst Scheib, Saarbrücken / Ida Schütt, Saarbrücken / Paula Schneider, Saarbrücken / Gertrud Schurich, Camphausen / Otto Thalhuber, St. Ingbert / Inge Walter, Saarbrücken / Klemens Weber, Saarbrücken.

Ein kräftiges „Ski Heil!“ den neuen Skikameraden und Skikameradinnen!



## Vernachlässigte Brettln . . .

Aus Fachorgan „Skisport“ entnommen.

Jetzt kommen die Wochen, da man sich erinnert, irgendwo auf dem Speicher die Skier stehen zu haben, die man dort nach der letzten Frühjahrstour mit Klister und Erdreich beschmierten Laufflächen, skilaufmüde wie man war, schnell in einen dunklen Winkel gestellt hat.

Und nun, da es wieder dem Winter entgegengeht, hofft man Versäumtes nachholen zu können. Man schabt die Laufflächen ein wenig sauber, spannt die Skier ein, daß sie sich an den Spizen wie Halbkreise auseinanderspreizen und unter der Bindung stattliche Zigarrenschachteln Platz haben. Kommt dann der erste Schnee, dann hat man ein Paar feine Brettln und . . .

. . . ja, und dann wird sich die schlechte Sommerbehandlung der Skier rächen. Denn mit einigen oberflächlichen Handgriffen und namentlich, wie viele meinen, mit starkem Einspannen ist es noch lange nicht getan. Dazu bedarf es schon einer intensiven Behandlung, um die Skier entsprechend für den Winter vorzubereiten und so Versäumtes einigermaßen wieder gut zu machen.

1. Das Hauptaugenmerk ist den Laufflächen zuzuwenden. Denn ihr Zustand ist entscheidend für die Gleitfähigkeit! Zunächst entfernt man mit einem Schabeisen alten Klister oder sonstige Wachsrreste, die zumeist mit Schmutz von Frühjahrswiesensfahrten her vermengt sind. Dann werden mit feinstem Stahlwolle oder mit Glaspapier übriggebliebene unebene Stellen und Splitter beseitigt, solange, bis die ganze Lauffläche ein schließlich der Laufrinne, die bei dieser Behandlung nicht übersehen werden darf, spiegelblank ist.

2. Hat man das erreicht, so folgt die unbedingt notwendige Imprägnierung der Laufflächen. Am zweckmäßigsten verwendet man ein dünnflüssiges Leinöl, das ein wenig angewärmt aufgetragen wird, wobei man die Flächen einigemal hauchdünn überstreicht. Und nun muß man die Skier einige Tage stehen lassen, damit das Leinöl auch entsprechend ins Holz eindringen kann. Empfehlenswert ist es, die Skier beim Auftragen wie beim Eintrocknenlassen waagrecht zu legen, damit ein Abfließen des Leinöles und damit eine ungleiche Behandlung der Laufflächen vermieden wird.

3. Nach einiger Zeit muß auf den Laufflächen ein politurartiges Grundwachs aufgetragen werden. Es gibt heute eine Reihe ausgezeichnete Grundwachspräparate, deren Wirkung aber davon abhängt, daß sie auch den Anweisungen gemäß richtig verwendet werden. Zweckmäßig ist dabei der Gebrauch eines möglichst kurzhaarigen Pinsels, ferner empfiehlt es sich, den Anstrich mehrmals vorzunehmen, wobei jedoch jedesmal einige Tage zum Austrocknen dazwischen geschaltet werden müssen. Auch hier ist besondere Sorgfalt für die Laufrinne aufzuwenden, desgleichen sollen auch die Seitenflächen mitbehandelt werden. Es trägt das in tiefem Schnee nur zur Erhöhung der Gleitfähigkeit bei.

4. Sind die Skier entsprechend präpariert, so können sie noch eingespannt werden, wenn auch in Anbetracht des kurzen Spielraumes bis zum kommenden Winter kaum mehr eine wesentliche Verbesserung der Spannung zu erwarten ist. Verkehrt wäre es, eine vernachlässigte Spannung nunmehr durch übertriebene Maßnahmen ausgleichen zu wollen. Die Skier werden am Hinterende und unterhalb der Aufbiegung mit Lederriemen zusammengebunden, besser noch mit Holzklammern zusammengeschaubt. Unter die Bindung wird, falls die Spannung nachgelassen hat, ein Holzfloß geschoben von etwa 4 Zentimeter Höhe. Eine zu starke Durchbiegung würde ihren Zweck verfehlen, da diese ebenso wie eine zu schwache Durchbiegung eine Bremswirkung und ungleichmäßige Wachsabnutzung zur Folge hat. Die Spannung eines normalen Klis beträgt

etwa 1½ bis 2 Zentimeter unter der Bindung, wenn er, unbelastet, flach auf dem Boden liegt.

Wer mit Schuškanten fährt, muß diese natürlich gleichfalls einer Kontrolle unterziehen, um nicht erst bei einer Tour feststellen zu müssen, daß Schrauben fehlen oder ganze Kantenstücke herausgebrochen sind. Auch die Bindung soll gepflegt werden. Doch ist davon abzuraten, sie — genau so wenig wie die Skistiefel — allzu stark mit Öl zu tränken oder mit Fett zu bestreichen.

## Behandlung von Sport- und Skistiefeln

1. Vor dem ersten Gebrauch und nach jedem Tragen mit gutem Lederöl und Fett behandeln. Öl allein macht auf die Dauer zu weich, deshalb mit Öl und Fett abwechseln.

2. Nach jedem Gebrauch gründlich reinigen. Schmutz „frisst“.

3. Nasse Stiefel nie auf Ofen und Heizröhren oder in deren Nähe trocknen, da das Leder sonst spröde und brüchig wird.

4. Stiefel nach dem Tragen, ganz besonders natürlich, wenn das Leder naß geworden ist, auf Leisten spannen. Unzweckmäßig ist das Ausstopfen mit Papier oder die Verwendung von Schuhspannern mit Feder. Diese Mittel reichen nicht aus, um die Gehfalten sowie die im Schuhfutter entstandenen Falten zu beseitigen und hochgebogene Sohlen zu strecken. Der Stiefel muß in seiner ursprünglichen Form austrocknen.

Sie wissen, daß neben der Frage der Skier mit der richtigen Bindung die Wahl des geeigneten Skistiefels das Wichtigste für den Skilauf ist. Oder ist es nicht sogar so, daß der Stiefel das Allerwichtigste beim Skilauf ist? Er kann Ihnen die schönste Tour verderben, wenn unterwegs Druckstellen entstehen und der Fuß bei jeder Bewegung schmerzt. Daß dieser Unbehagen hauptsächlich bei Stiefeln mit tiefen Falten, vorn hochgebogenen Sohlen und ähnlichen Zeichen mangelhafter Pflege eintritt, wird Ihnen wohl auch bekannt sein.

Nun lassen Sie sich einmal von einem Fachmann sagen, daß der Urquell des allermeisten Unbehagens, den Ihnen die Skistiefel bereiten, nicht darin liegt, daß Sie schlechte Stiefel kauften oder nicht das richtige Lederöl oder Fett verwandten, sondern daß Sie vergaßen, etwas sehr Wichtiges mitzuerwerben, den für den Skistiefel und gerade für Ihren Stiefel abgepaßten Leisten.

Vergessen Sie also nicht, beim Kauf Ihrer Skistiefel gleichzeitig einen gut passenden, stabilen Leisten mitzuerwerben. Aber auch dann, wenn Sie Ihre Schuhe schon längere Zeit in Benutzung haben und diese bereits aus der Form gekommen sind, müssen sie sich unbedingt einen Leisten zulegen.

Sehr bewährt hat sich seit Jahren ein Skileisten mit eckiger Rappenform und umklappbarem soliden Fersenhebel. Derselbe drückt die Falten mit Leichtigkeit aus dem Leder, streckt die Sohlen und bringt so Ihre Schuhe wieder schön in Form. Zusammengelegt, kann er im Koffer und auch im Rucksack bequem mitgenommen werden.

Der geringe Betrag, den Sie für die Skileisten aufwenden, macht sich rasch bezahlt, denn mit Leisten gepflegte Stiefel haben eine sehr lange Lebensdauer — und was auch sehr wichtig ist, sie sehen immer tadellos aus.

Das Gleiche, was hier über den Skistiefel gesagt ist, gilt auch für Ihre Wanderschuhe. Schaffen Sie auch für Ihre Wanderschuhe den besonders für Sportschuhe geschaffenen Sportleisten an.

---

Am II. Januar Winterfest im „Johannishof“

---



**Wichtig!**

**Wer will zum Gebirgs-Jäger-Regiment 100, Bad Reichenhall?**

Der Oberst und Kommandeur des Gebirgs-Jäger-Regiments 100, Bad Reichenhall, bittet um folgende Bekanntgabe:

Das Gebirgs-Jäger-Regiment 100 mit den Standorten Bad Reichenhall, Brannenburg und Lenggries kann für das Ausbildungsjahr 1936/37, mit Eintrittstermin 1. 10. 1936, eine begrenzte Zahl von Freiwilligen einstellen. Bewerber der Jahrgänge 1911/1918, die zu einem Gebirgs-Jäger-Regiment wollen und Liebe und Eignung zum Gebirgsdienst haben, werden gebeten, ihre Bewerbung auf Einstellung noch im Laufe des Januar an das Gebirgs-Jäger-Regiment 100, Bad Reichenhall, zu senden. Der Bewerbung ist ein kurzer Lebenslauf mit Lichtbild und Anfügung der bisherigen alpinen Betätigung beizufügen. Die Bewerber, die sich zu diesem Termin melden, haben den Vorzug, ihren Truppenteil und die Art des Dienstes sich wählen zu können, was bei der allgemeinen Aushebung nicht mehr möglich ist.

ST. INGBERT

Restauracant

Beckerbräu

Inhaber Ph. Uhl

Spezialausschank der  
Brauerei Becker

★=====★

Aufmerksame Bedienung - Bekannt  
vorzügliche Küche - Großer und kleiner  
Saal - Gemütliches Nebenzimmer  
Kegelbahn - Telephon 152

**Restaurant  
BAVARIA**

Eigen-Ausschank der  
Brauerei Gebr. Becker

**Inhaber: Fritz Deutscher**

**Telephon 24016**

Nebenzimmer

Den

**Rundfunk-  
Apparat**

nur aus dem

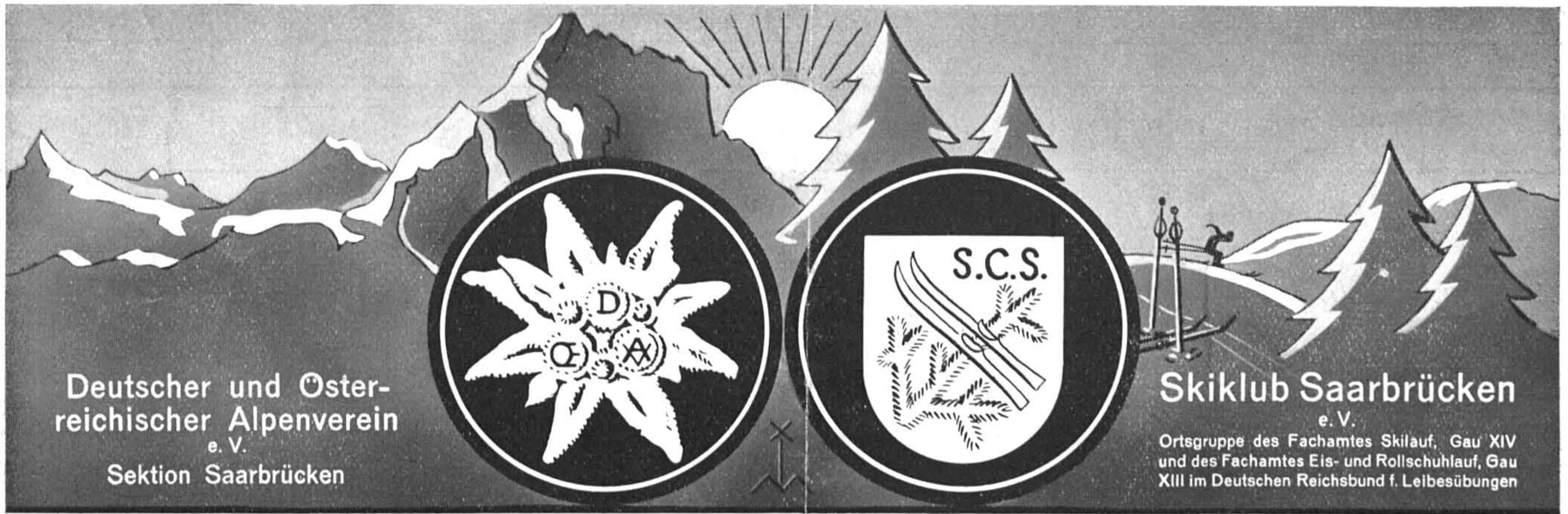
**Spezialhaus Unda**

Saarbrücken 3, Dudweiler Str. 3

Preisliste auf Verlangen







Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e. V.  
Sektion Saarbrücken

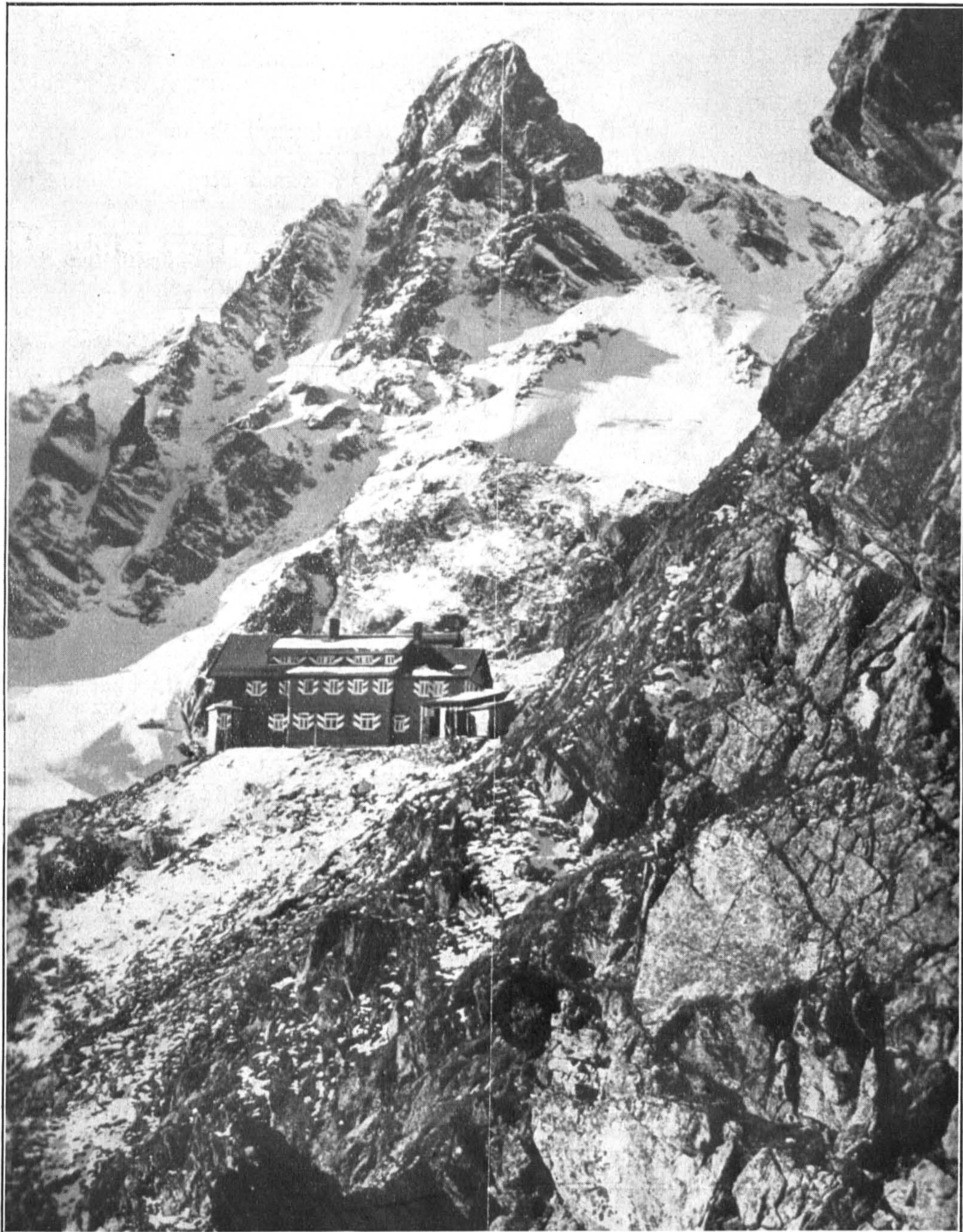
Skiclub Saarbrücken  
e. V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

Jahrgang 13

Saarbrücken, Februar 1936

Folge 2



Saarbrücker  
Hütte  
2610 m  
g. Gr. Vigner  
(Aufn. Fisch-Dan,  
Bregenz)



Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e. V.  
Sektion Saarbrücken

S.C.S.

Skiclub Saarbrücken  
e. V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

Jahrgang 13

Saarbrücken, Februar 1936

Folge 2



Saarbrücker  
Hütte  
2610 m  
g. Gr. Vigner  
(Aufn. Fisch-Dan,  
Bregenz)



Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e. V.  
Sektion Saarbrücken

S.C.S.

Skiclub Saarbrücken  
e. V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

Jahrgang 13

Saarbrücken, Februar 1936

Folge 2



Saarbrücker  
Hütte  
2610 m  
g. Gr. Vigner  
(Aufn. Fisch-Dan,  
Bregenz)



Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e. V.  
Sektion Saarbrücken

S.C.S.

Skiclub Saarbrücken  
e. V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

Jahrgang 13

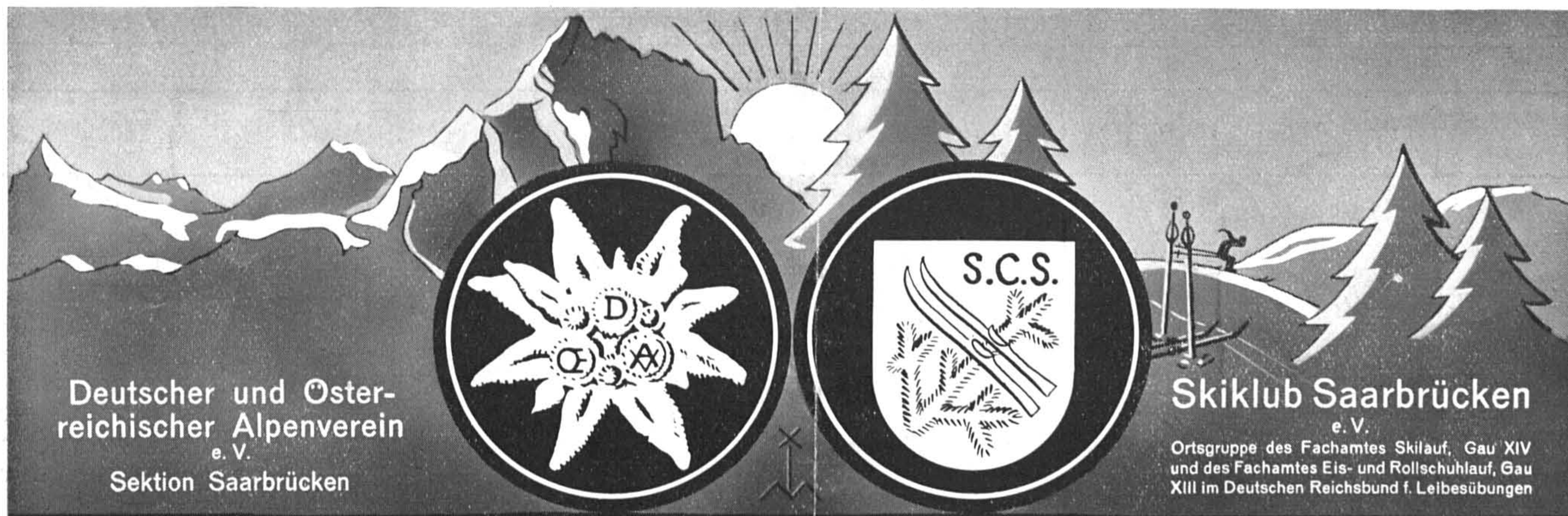
Saarbrücken, Februar 1936

Folge 2



Saarbrücker  
Hütte  
2610 m  
g. Gr. Vigner  
(Aufn. Fisch-Dan,  
Bregenz)





# Monatsblätter

Jahrgang 13

Saarbrücken, Februar 1936

Folge 2



Saarbrücker  
Hütte  
2610 m  
g. Gr. Vigner  
(Aufn. Fisch-Dan,  
Bregenz)



Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e. V.  
Sektion Saarbrücken

S.C.S.

Skiclub Saarbrücken  
e. V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

Jahrgang 13

Saarbrücken, Februar 1936

Folge 2



Saarbrücker  
Hütte  
2610 m  
g. Gr. Vigner  
(Aufn. Fisch-Dan,  
Bregenz)



wird auf die diesbezüglichen früheren Mitteilungen verwiesen.

#### Davos-Dorf.

Die Familie Offik, Reichsdeutsche, Inhaber der Hotel-Pension „Waldheim“ in Davos-Dorf, bittet um: Besuch ihres behaglich eingerichteten Hauses mit Zentralheizung. Pensionspreis: Unterkunft, drei Mahlzeiten, einschließlich Bedienung, 9. schw. Franken. Gesellschaften Sonderpreise.

„Waldheim“ war die Unterkunft unserer DSB-Olympia-Mannschaft beim Weihnachtstraining.

#### Die Reichsbahn-Direktion Saarbrücken

bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen:

„Wir machen nochmals auf die besondere Vergünstigung der Reichsbahn aufmerksam, wonach festausliegende Sonntagsrückfahrkarten mit 33 1/3 % Ermäßigung mit verlängerter Geltungsdauer von Sonntags 0 Uhr bis Montag 24 Uhr nach folgenden Orten bis einschließlich 31. März 1936 ausgegeben werden:

Nach Aidenau, Blumenthal (Wald), Gemünd (Eifel), Gerolstein, Gondelsheim, Heimbach (Eifel), Hellental, Jünkerath, Prüm, Rall und Schleiden in der Eifel; Deuselbach, Hermeskeil, Nonnweiler, Plunzig und Zerp im Hochwald und Hunsrück. Montags gelten die Karten nur zur Rückfahrt.“

#### Übungsstunden der Eislauf- und Rollschublaufabteilung

a) Rollschublauf-Übungsstunden in der Turnhalle des Ludwigsgymnasiums Mittwochs von 18 bis 20 Uhr für Kinder und von 20 bis 22 Uhr für Erwachsene.

b) Eislauf-Möglichkeit ist immer unmittelbar nach Eintritt kalten Wetters auf unserer Bahn im Stadion am Schanzenberg.

Wenn auch der Wettergott dem Eisport in diesem Jahre bisher nicht besonders hold war, so wollen wir doch hoffen, daß uns der Februar noch einige kalte Tage beschert, damit wir auch diesem herrlichen Sport noch huldigen können. Eine Eislauf-Möglichkeit wird sofort an allen Aushangstellen bekanntgegeben. Wir bitten unsere Mitglieder also nochmals, die fortlaufenden Veröffentlichungen an den Aushangstellen zu beachten.

#### Meisterschaften im Eiskunstlauf der Gaue 9 bis 13 vom 19.—21. Januar in Düsseldorf.

Unser Rollschuh- und Eislauf-Lehrwart Sutter konnte bei den Wettkämpfen im Neulingslauf den 4. bzw. 5. Platz erringen. Wenn man bedenkt, daß Sutter dieses Jahr noch nicht einmal auf unserer Schanzenberg-Eisbahn üben konnte, eine schöne Leistung. Unserem Sieger ein kräftiges „Glatt Heil!“

#### Skigymnastikstunden!

Unsere Gymnastikstunden finden nach wie vor regelmäßig Dienstags statt. Beginn pünktlich 20 Uhr. Anschließend, wie immer, gemütliches Beisammensein bei Plauderei und Gesang im Nebenzimmer des Hotels Köhler, Saarbrücken 3, Viktoriastraße (1. Etage).

#### Adressenänderungen

Damit keine Unterbrechung in der Zustellung der Monatsblätter eintritt, werden alle Mitglieder gebeten, bei Wohnungswechsel unverzüglich der Geschäftsstelle hiervon Mitteilung zu machen.

#### Geschäftsstelle:

Sporthaus „Stadion“, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße 64, Telefon 2 59 48.

#### Aushangstellen:

Sporthaus „Stadion“ und Sporthaus Leiner, beide Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße; Foto-Birk, Saarbrücken 3, Viktoriastraße; Pelzhaus Korn und Sporthaus Felix Kohlen, beide Saarbrücken 3, Ecke Viktoria- und Adolf-Hitler-Straße; Pelzhaus Rudolf Ruf, Saarbrücken 3, Adolf-Hitler-Straße.

#### Maskenball am 22. Februar 1936!

Die Saarbrücker Rudergesellschaft „Undine“ hat unsere Mitglieder eingeladen. Karten im Vorverkauf zum gleichen Preis wie für Undine-Mitglieder. Liste zum Eintragen in unserer Geschäftsstelle.

#### Neuaufnahmen im Monat Januar 1936

Im Monat Januar wurden folgende Mitglieder im Verein aufgenommen: Walter Bergemann, Saarbrücken / Mia Henn, Saarbrücken / Hellmuth Jacckel, Saarbrücken / Kurt Kessler, Saarbrücken / Hilde Kopf, Saarbrücken / Dr. Erich Lawall, Saarbrücken / Walter Lorenz, Gerweiler / Elisabeth Schumann, Saarbrücken / Ruth Wolf, Saarbrücken.

Ein kräftiges „Skis-Heil!“ den neuen Skikameradinnen und Skikameraden.

#### Freiwillige Jäger

Der Aufruf für Freiwillige mit einjähriger Dienstzeit bei den Jäger-Regimentern in Billingen und Bad Reichenhall hatte einen nicht geahnten Erfolg. Es haben sich 53 junge Leute gemeldet; ein Zeichen, wie groß auch heute an der Saar das Interesse für eine Truppe ist, die Skilaut und Alpinismus als besondere Ausbildung zum Ziele hat. Hoffentlich dürfen recht viele der Gemeldeten den grüngrauen Rock mit dem „S“ tragen.

Infolge Raummangel mußte der Artikel „Weihnachtsfahrt nach Bad Oberdorf“ für die März-Nummer zurückgestellt werden.

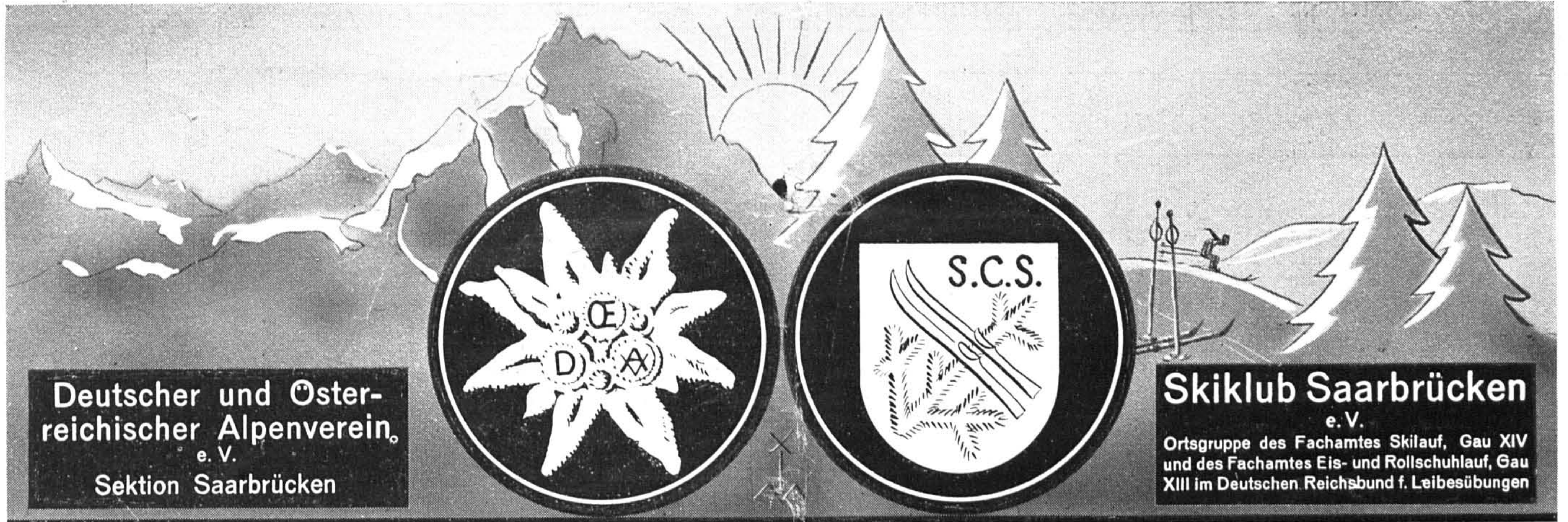
Das Blatt erscheint am 1. eines jeden Monats. Mitteilungen oder Beiträge müssen spätestens am 15. des vorhergehenden Monats in Händen des Schriftleiters sein. Verantwortlicher Schriftleiter: i. V. Herm. Kramer, Architekt, Saarbrücken 3, Am Eichhornstaben 14, Tel. 24527. — Verleger: D. u. D. Alpenverein, Sektion Saarbrücken in Saarbrücken. — Druck: Buchdruckerei Franz Hartmann, Saarbrücken 1, Unterer Hagen 27, Telefon 27301. — In Inseratenangelegenheiten wolle man sich an „Werbekunst“ E. Gehbauer, Saarbrücken 3, Dudweiler Straße 13, Telefon 23770, wenden.



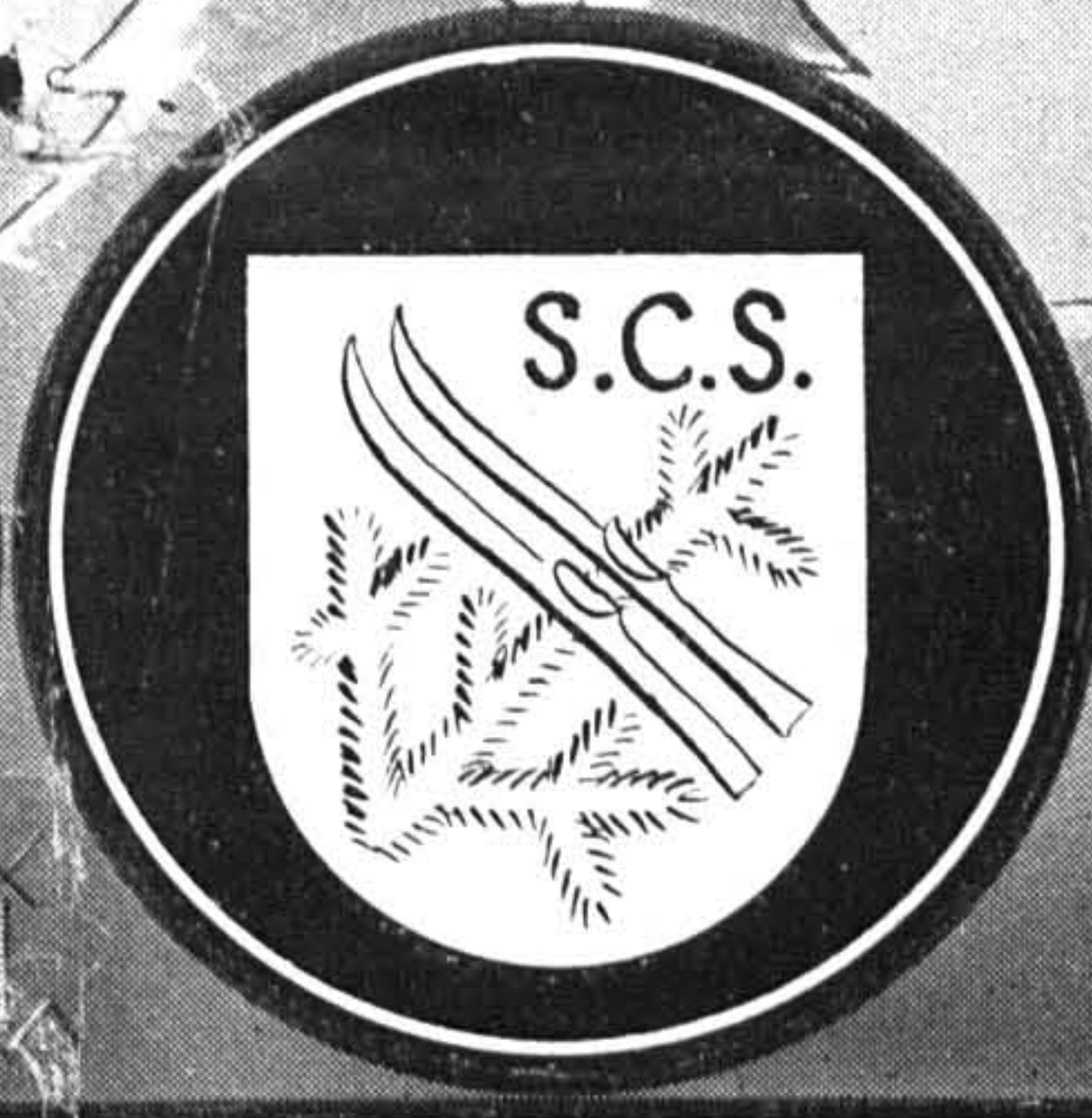
... und trotzdem nur

# Walsheim-Bier





Deutscher und Österreichischer Alpenverein,  
e.V.  
Sektion Saarbrücken



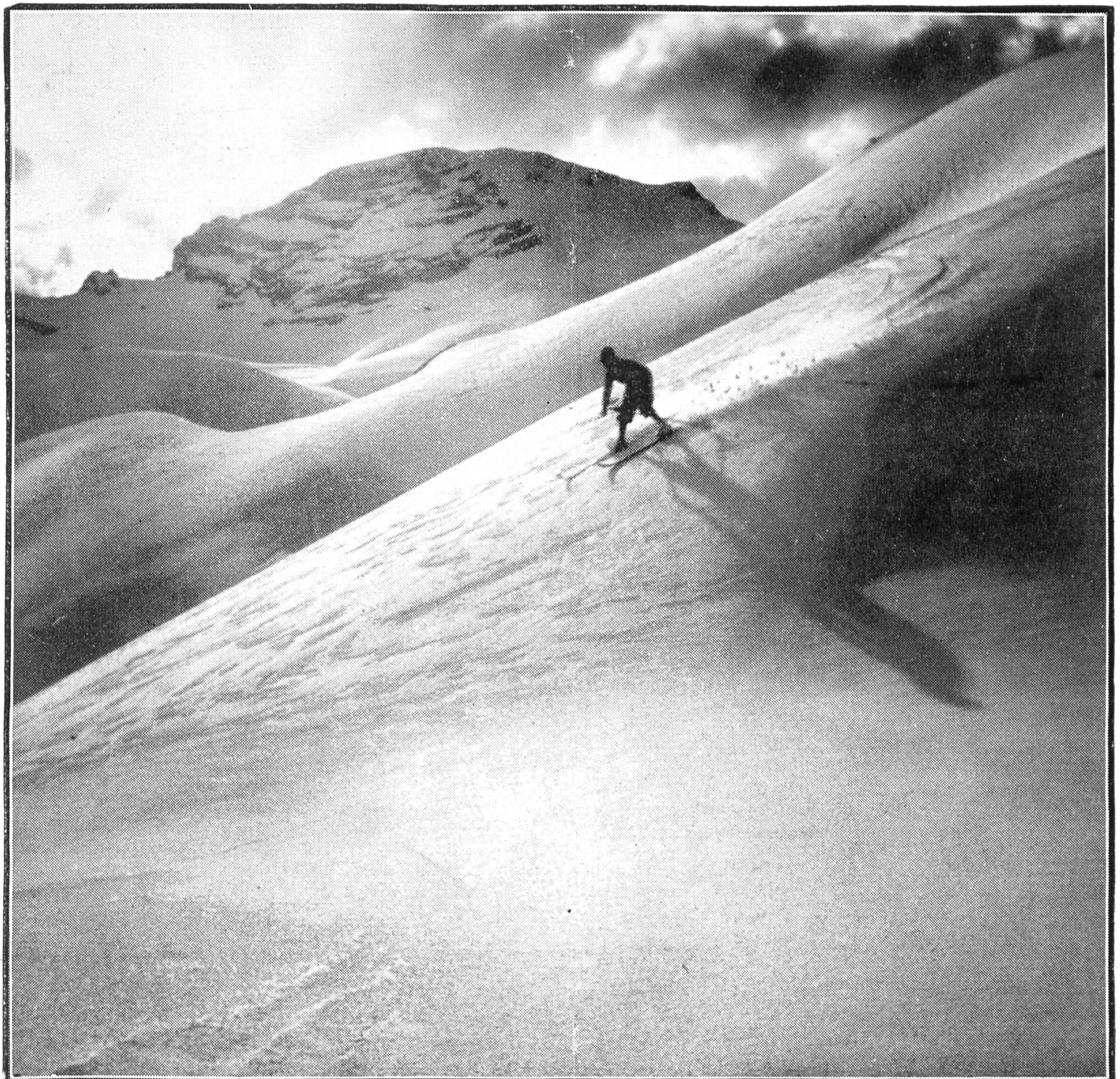
Skiclub Saarbrücken  
e.V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, MÄRZ 1936

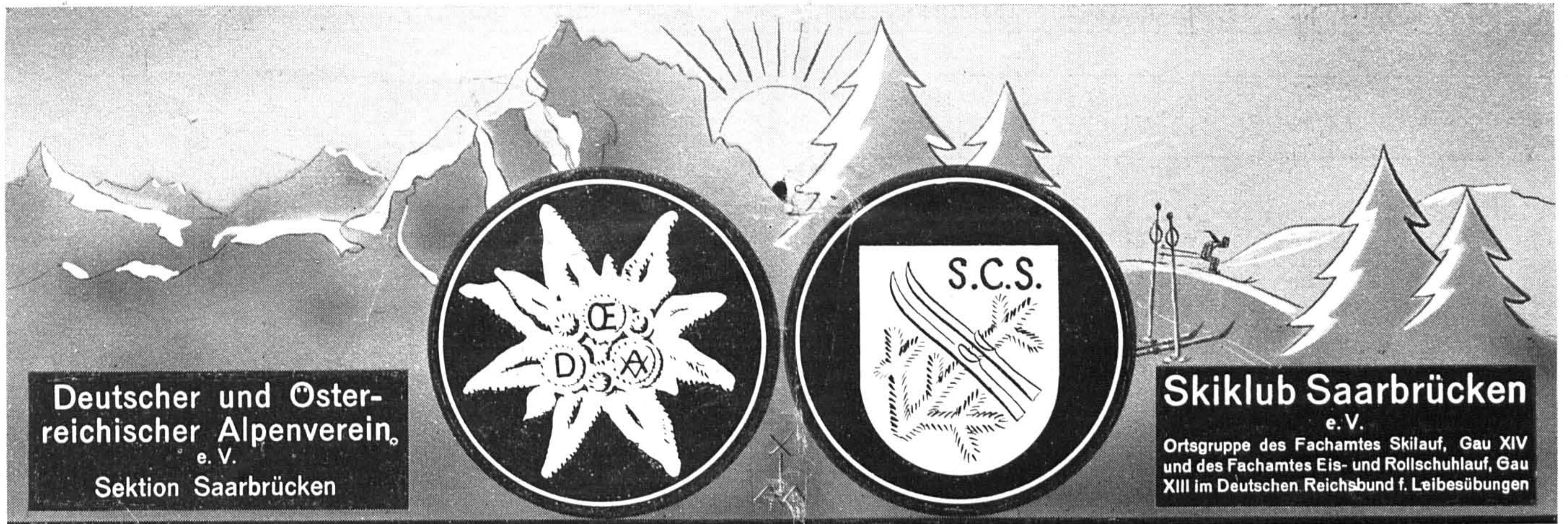
FOLGE 3



Alpine Abfahrt

Foto: SLZ-Archiv





Deutscher und Österreichischer Alpenverein,  
e.V.  
Sektion Saarbrücken



Skiclub Saarbrücken  
e.V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, MÄRZ 1936

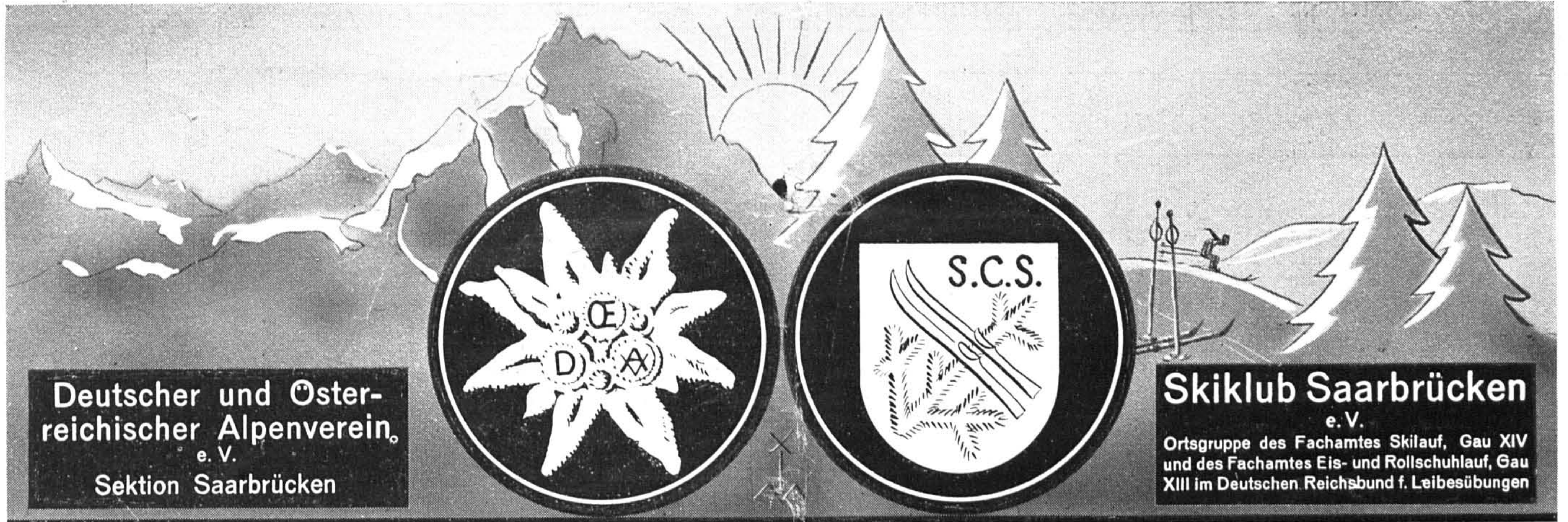
FOLGE 3



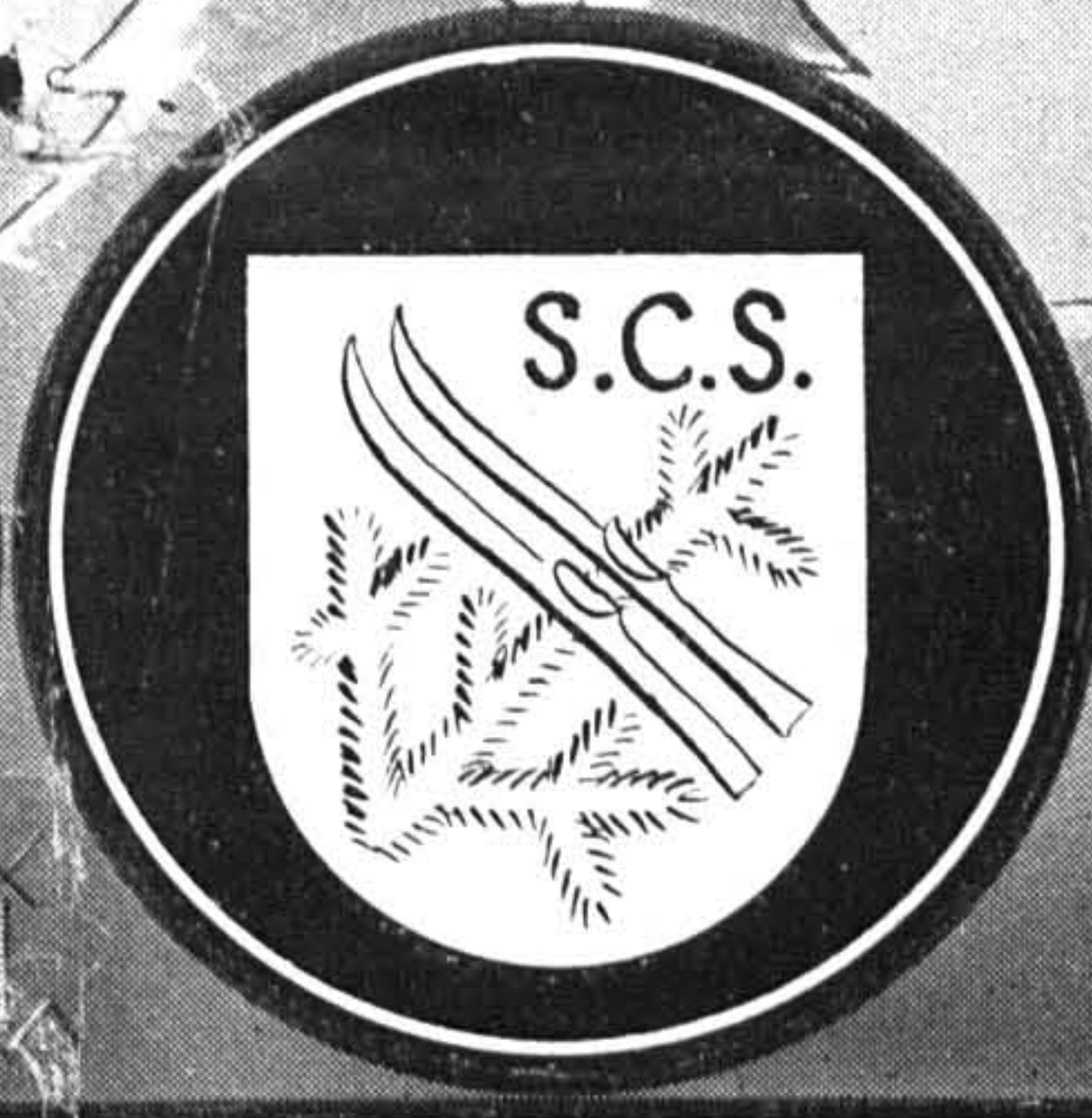
Alpine Abfahrt

Foto: SLZ-Archiv





Deutscher und Österreichischer Alpenverein,  
e.V.  
Sektion Saarbrücken



Skiclub Saarbrücken  
e.V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, MÄRZ 1936

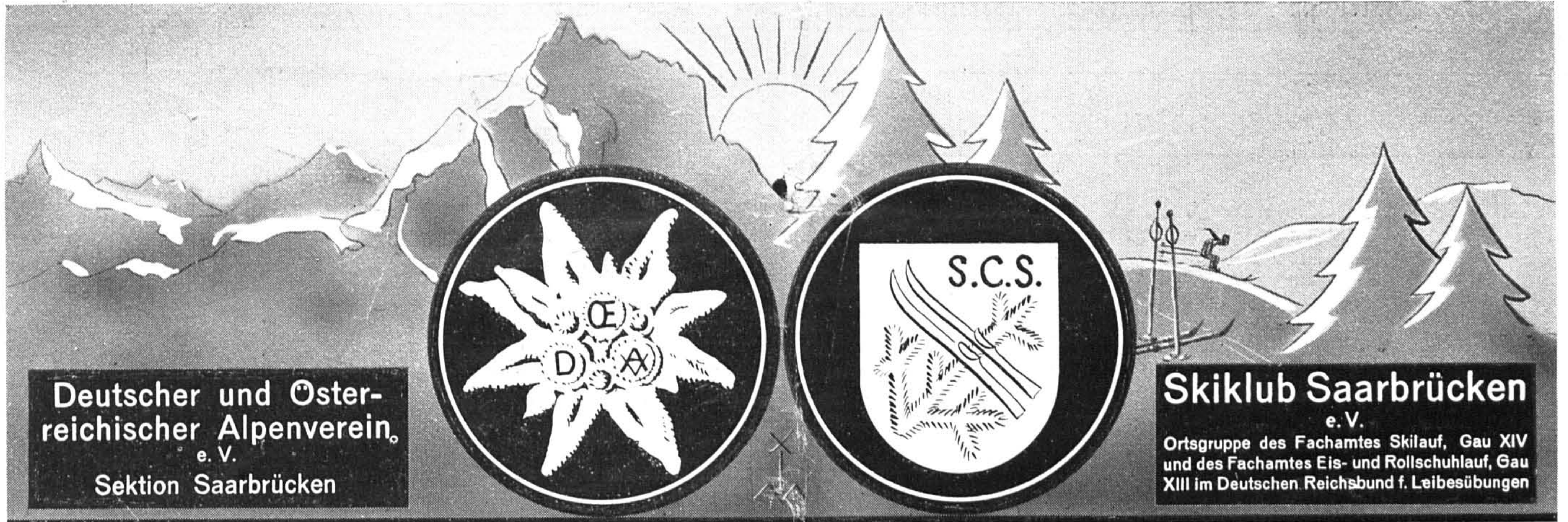
FOLGE 3



Alpine Abfahrt

Foto: SLZ-Archiv





# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, MÄRZ 1936

FOLGE 3



Alpine Abfahrt

Foto: SLZ-Archiv



Die in der Satzung mehrfach angezogenen Ordnungen des Reichsbundes haben Geltung nur für die Mitgliedergruppe A (Vereine). Für die Mitgliedergruppe B (Verbände) sind die für ihre Mitgliedschaft und für ihre Gliederung in Betracht kommenden Grundsätze in einer besonderen Ordnung zusammengefaßt.  
(Fortsetzung folgt)

## Buchbesprechung

**Der Kampf über den Gletschern.** Ein Buch von der Alpenfront von Walter Schmidlunz. Mit über 100 Bildern. Gebr. Richters Verlagsanstalt, Erfurt. Preis geb. 5,80 RM.

Mit großer Genugtuung wird jeder Deutsche aus dem Reich und aus Oesterreich, diese in vollendeter Darbietungstunst beschriebenen elf Erlebnisse und Schilderungen der tapferen, unheimlichen und Deutschum kämpfenden Tiroler, verfolgten jener Tiroler Landsturmmänner und Standschützen, von denen der bayerische General Krafft v. Delmensingen, Führer des in den Dolomiten kämpfenden Alpentorps, gelagt hat: „Ich neige mich vor dem Opfermut des Tiroler Volkes, etwas Größeres gibt es nicht auf der Welt.“

Nicht den Krieg als geschlossene Kampfhandlung erleben wir, sondern den frohen, leidenden, tapferen Menschen in Einzelschicksalen, wie das des Gamsjägers Martin Buchberger, vom Buttermandl, oder aber des guten alten Wenzel Navratil, Koch, Held und Landsturmmann, vermittelt uns Schmidlunz. Unvergessliche Bilder des Kampfes über den Gletschern, jenem auch heute noch so unbekanntem, einmaligen Schauplatz, auf dem ein zweifacher Feind Tag und Nacht auf seine Opfer lauert; gegen den in der Uebermacht kämpfenden, wohlgerüsteten Alpini und gegen den Berg mit seiner ungestümen Wucht, seinen tödlichen Lawinen, seiner unerbitterlichen Eiskälte — in der 3000 Meter-Zone —, Stürmen und Schneeverwehungen.

Schmidlunz, selbst in jener Kampfzone gestählt und erprobt, den Viele als schöpferischen Mitarbeiter Luis Trenker kennen, versteht es, mit inbrünstiger Hingabe und tiefem Verständnis, das schaurig-schöne Zusammenwirken der erhabenen Größe der fühllosen Natur mit dem warmen Herzschlag des zwischen Tod und Leben für Vaterland und Scholle streitenden Tiroler Landsturmmannes in seiner Art uns unvergleichlich und unvergesslich zu malen.

Man darf wohl sagen, daß dieses Bergbuch eines der schönsten Denkmale für jene Menschen ist, die es verstanden haben, mit dem gleichen Opfermut wie schon ihre Väter und Urväter zu sterben. Aber auch die lebenswahren Bilder aus dem Kampfgebiet: Bleikhorn 3154 Meter, Kreilspitze 3389 Meter, Posten auf der Königspitze 3857 Meter, die Eismwand am Trafoier-Gipfel 3553 Meter, ferner Geschützstellungen, Kriegspfade aus der Presanella und Adamello-Gruppe, Scheinwerferstellungen in 3374 Meter Höhe am Monte Cevedale und viele mehr, ergänzen allen Bergfreunden und ihren Jungens, die dieses Bergbuch mit wahrer Begeisterung lesen werden, das wenig bekannte Bild der Alpenfront, die zu den unerhörtesten Geschwehnen, jenes an Wille und Leistung nicht armen Weltkrieges, sicherlich gezählt werden dürfen.

Ein Buch, das unsere Sektionsmitglieder immer wieder gerne zur Hand nehmen werden.

**Das quatschvergnügte Skibrevier.** Von Walter Schmidlunz. Mit etwa 300 Zeichnungen von Hans Jörg Schuster. Gebr. Richters Verlagsanstalt, Erfurt. Preis 2,40 RM.  
Schade, daß wir dieses vergnügliche Büchlein nicht schon als

Festgabe empfehlen konnten. Aber auch jetzt noch wird dieses Gegenstück zu dem in der ganzen Skigemeinde bekannten „Schnadahüpfelbuch“ mit seinem übermütig urgewaltigen Skigebet, dem humorvollen Ski-ABC, dem zündenden „Gesang vom Skifurs“ uns erfreuen bei Nebel, Nacht und Herzensschuß.

Wem nach einer anstrengenden Fahrt durch den Harz — siehe „Kleines Skiwörterbuch“, Seite 186 — die Stimmung „Spinat“ (siehe ebenda) geworden ist, wird wieder quatschvergnügt beim Gesang des „Skihäselied“ und dem Gesangel „Zwei Brettl und zwei Stecken“. Lachen muß und wird er aber bestimmt über die witzig-boshaften „Wind- und wasserdichte Skigebote“, das „Skiwörterbuch“, oder die zünftigen Schnadahüpfel, bestimmt aber über das pfundige „Lied der Skitanonen“. Noch viel sinnvoller Unsinn, auf gut deutsch „Hamur“, ist in dem geschmackvoll in Skihemdentuch gebundenen, handlichen Büchlein zu finden.

Mit viel Sorgfalt hat Schmidlunz seine Mitarbeiter ausgewählt, so hat er für die Vertonung seiner Lieder Dr. D. Kuen (Weißblau Drehorgel) und Ludw. Brell gewonnen und gut daran getan. Von ganz besonderem Reiz und Originalität sind die flotten Federzeichnungen des jungen Münchner Künstlers Hans Jörg Schuster, die den Geist und Stoff des Büchleins nach echter Skimannsart illustrieren und es liebenswert machen.

Also, liebe „Hirsche“, neben Trenkerhut, Arlberggamaschen und Lawinenschürze, das Brevier nicht vergessen. Ihr habt dann mehr von der Wintersternennacht bei + — 10 Grad Kälte.

## Der „klassische“ Skibilderbogen\*)



Knapp', sattle mir mein Dänentock, daß ich mir Ruh' erreite! Bürger



Ein Pferd! Ein Pferd! Ein Königreich für ein Pferd! Shatebeare. Richard III

\*) aus dem „Quatschvergnügten Skibrevier“ M. 2.40. Gebr. Richters Verlagsanstalt, Erfurt

Das Blatt erscheint am 1. eines jeden Monats. Mitteilungen oder Beiträge müssen spätestens am 15. des vorhergehenden Monats in Händen des Schriftleiters sein. Verantwortlicher Schriftleiter: i. B. Herm. Kramer, Architekt, Saarbrücken 3, Am Eichhornstaden 14, Tel. 24527. — Verleger: D. u. Ö. Alpenverein, Sektion Saarbrücken. — Druck und Anzeigenverwaltung: Saarbrücker Druckerei und Verlag AG., Saarbrücken 3, Tel. 2 91 21. Für die Anzeigen verantwortlich: Dr. E. Schaefer-Saarbrücken. D.N. 1300.

**PK** DAS HAUS FÜR QUALITÄT UND PREISWÜRDIGKEIT  
**PASSAGE-KAUFHAUS**  
SAARBRÜCKEN



# Ausrüstungs-Ratgeber

für Wanderer, Bergsteiger, Schneeläufer und Kaltbootfahrer, verfaßt von Karl Schmidt, Ludwigsburg

**Inhalt:** Die Kleidung des Wanderers, Bergsteigers, Schneeläufers und Kaltbootfahrers  
Die Ausrüstung des Bergsteigers und Kletterers  
Technisches Schrifttum für Bergsteiger und Kletterer  
Die Ausrüstung des Schneeläufers und Winterbergsteigers  
Technisches Schrifttum für Schneeläufer und Winterbergsteiger  
Die Ausrüstung des Kaltbootfahrers  
Kaltboot-Schrifttum  
Die Ernährungs- und Koch-Ausrüstung  
Die Übernachtungs-Ausrüstung  
Zelt-Schrifttum  
Die Gesundheitspflege-Ausrüstung  
Schrifttum über Gesundheitspflege, erste Hilfe usw.  
Die Jurechtsfinde-(Orientierungs-)Ausrüstung  
Die Lichtbildner-Ausrüstung  
Technisches Schrifttum für Lichtbildner  
Die fachgemäße Behandlung, Pflege und Instandhaltung der Ausrüstung  
Nachschlageteil  
Herausnehmbares Ausrüstungsverzeichnis

Das Buch hat Taschenformat (13:18 cm) und ist in grünes Leinen gebunden. Es ist mit seinen 152 Seiten und 54 Abbildungen nicht nur ein erschöpfender Ratgeber, sondern auch ein inhaltsreiches Nachschlagewerk. Ein herausnehmbares Ausrüstungsverzeichnis ist beigelegt. Wie die obige Inhaltsangabe zeigt, erstreckt sich die Beratung auch auf das Fachschrifttum und vor allem auf die Instandhaltung und Pflege der Ausrüstung. Der Inhalt besteht nicht etwa aus trockener Aufzählung, sondern es wird Erfahrung mitgeteilt und klar begründet, so daß mittelbar auch die Verringerung von Unfällen gefördert wird. Das Buch wird wohl Jedem wertvolles bieten; sein Preis ist zudem mit 2.30 Mk. ein niederer. Bitte bedienen Sie sich der anhängenden Postkarte und bestellen Sie es bei Ihrem Buchhändler. Wenn ein solcher nicht erreichbar ist, kann die Karte auch an den Verlag eingefendet werden.

Senden Sie mir aus dem Verlag des Blodigschen Alpenkalenders Paul Müller  
in München 2 NW:

Stückzahl
.....
.....
.....
.....
.....

Schmidt, Ausrüstungsratgeber für Wanderer, Bergsteiger, Schneeläufer  
und Kaltbootfahrer . . . . . Ganzleinen RM. 2.30

Kostenlos bitte ich den Prospekt beizufügen über:

Blodigs Alpenkalender 1936

Steinbrüchel, Praktische Winke für den photographierenden Bergfreund  
Georgi, Im Eis vergraben

Den Betrag bitte nachzunehmen — bitte ich durch Boten zu erheben. (Nicht gewünschtes bitte zu streichen)

Ort und Datum .....

Name und Beruf .....

Bitte recht deutlich



# Ausrüstungs-Ratgeber

für Wanderer, Bergsteiger, Schneeläufer und Kaltbootfahrer, verfaßt von Karl Schmidt, Ludwigsburg

**Inhalt:** Die Kleidung des Wanderers, Bergsteigers, Schneeläufers und Kaltbootfahrers  
Die Ausrüstung des Bergsteigers und Kletterers  
Technisches Schrifttum für Bergsteiger und Kletterer  
Die Ausrüstung des Schneeläufers und Winterbergsteigers  
Technisches Schrifttum für Schneeläufer und Winterbergsteiger  
Die Ausrüstung des Kaltbootfahrers  
Kaltboot-Schrifttum  
Die Ernährungs- und Koch-Ausrüstung  
Die Übernachtungs-Ausrüstung  
Zelt-Schrifttum  
Die Gesundheitspflege-Ausrüstung  
Schrifttum über Gesundheitspflege, erste Hilfe usw.  
Die Zurechtfinden-(Orientierungs-)Ausrüstung  
Die Lichtbildner-Ausrüstung  
Technisches Schrifttum für Lichtbildner  
Die fachgemäße Behandlung, Pflege und Instandhaltung der Ausrüstung  
Nachschlageteil  
Herausnehmbares Ausrüstungsverzeichnis

Das Buch hat Taschenformat (13:18 cm) und ist in grünes Leinen gebunden. Es ist mit seinen 152 Seiten und 54 Abbildungen nicht nur ein erschöpfender Ratgeber, sondern auch ein inhaltsreiches Nachschlagewerk. Ein herausnehmbares Ausrüstungsverzeichnis ist beigelegt. Wie die obige Inhaltsangabe zeigt, erstreckt sich die Beratung auch auf das Fachschrifttum und vor allem auf die Instandhaltung und Pflege der Ausrüstung. Der Inhalt besteht nicht etwa aus trockener Aufzählung, sondern es wird Erfahrung mitgeteilt und klar begründet, so daß mittelbar auch die Verringerung von Unfällen gefördert wird. Das Buch wird wohl Jedem wertvolles bieten; sein Preis ist zudem mit 2.30 Mk. ein niedriger. Bitte bedienen Sie sich der anhängenden Postkarte und bestellen Sie es bei Ihrem Buchhändler. Wenn ein solcher nicht erreichbar ist, kann die Karte auch an den Verlag eingeschickt werden.

Senden Sie mir aus dem Verlag des Blodigschen Alpenkalenders Paul Müller  
in München 2 NW:

Stückzahl
.....
.....
.....
.....
.....

Schmidt, Ausrüstungsratgeber für Wanderer, Bergsteiger, Schneeläufer  
und Kaltbootfahrer . . . . . Ganzleinen RM. 2.30

Kostenlos bitte ich den Prospekt beizufügen über:

Blodigs Alpenkalender 1936

Steinbrüchel, Praktische Winke für den photographierenden Bergfreund

Georgi, Im Eis vergraben

Den Betrag bitte nachzunehmen — bitte ich durch Boten zu erheben. (Nicht gewünschtes bitte zu streichen)

Ort und Datum .....

Name und Beruf .....

Bitte recht deutlich



Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e. V.  
Sektion Saarbrücken

S.C.S.

Skiklub Saarbrücken  
e. V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

JAHRGANG 13

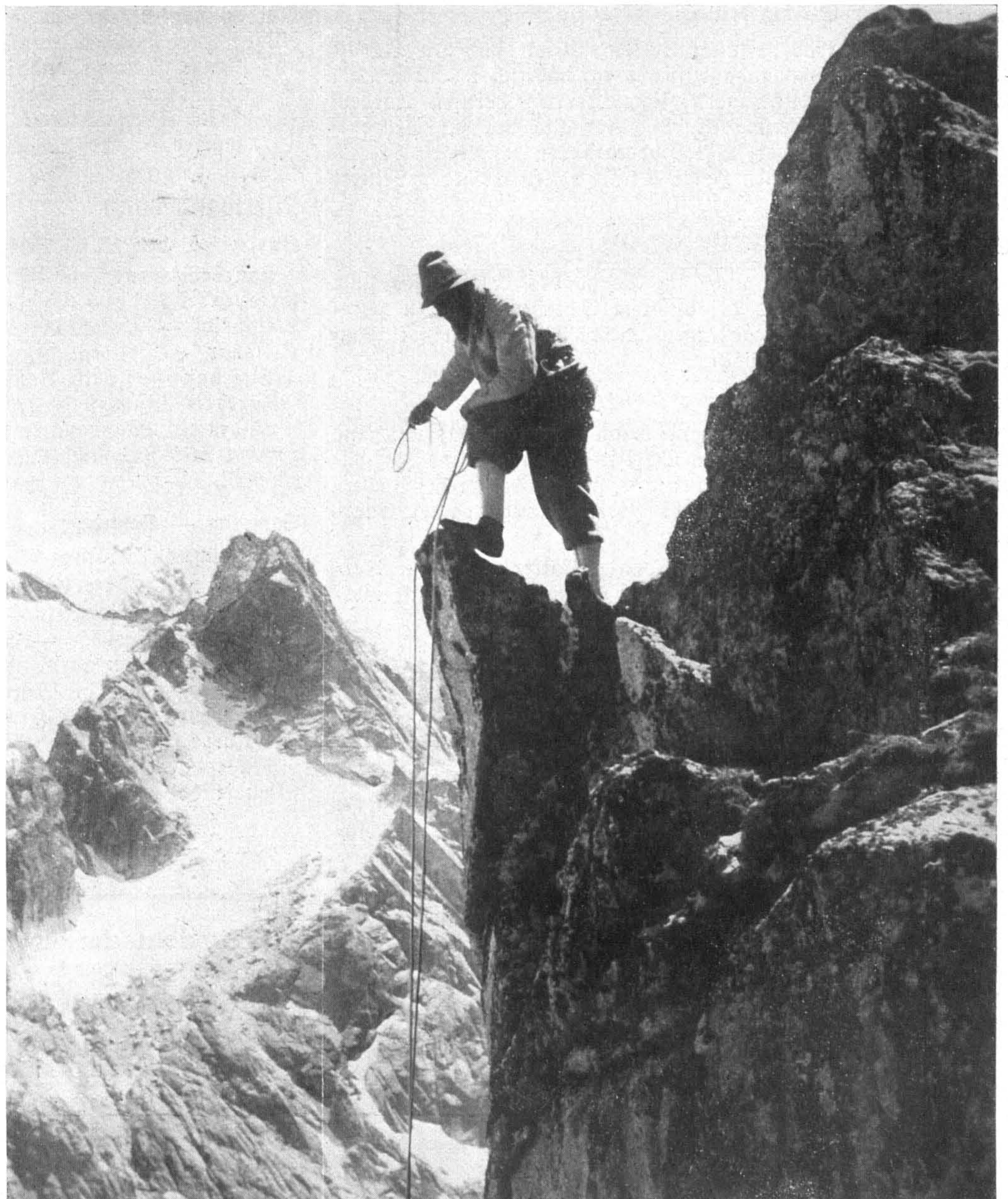
SAARBRÜCKEN, APRIL 1936

FOLGE 4

## Termin-Kalender

### Veranstaltungen des D. u. O. Alpenvereins Sektion Saarbrücken

4. April 1936:  
Anmeldeschluß für die Osterwanderung.
- 10.—13. April 1936:  
Osterwanderung (Seidelberg-Bergstraße). Siehe Mitteilungen des Vorstandes.
24. April 1936:  
Hauptversammlung der Sektion mit „Olympia“-Film-Vorführung.
- 2.—3. Mai 1936:  
Erster Kletternkurs.
- Jeden Freitag:  
ab 8 Uhr Stammtisch im Restaurant „Bavaria“ (Eisenbahnstraße).



ROMANTISCHE BERGFABRT

Foto: Karl Buntrock, Aachen



Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e. V.  
Sektion Saarbrücken

S.C.S.

Skiklub Saarbrücken  
e. V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau XIII  
im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, APRIL 1936

FOLGE 4

## Termin-Kalender

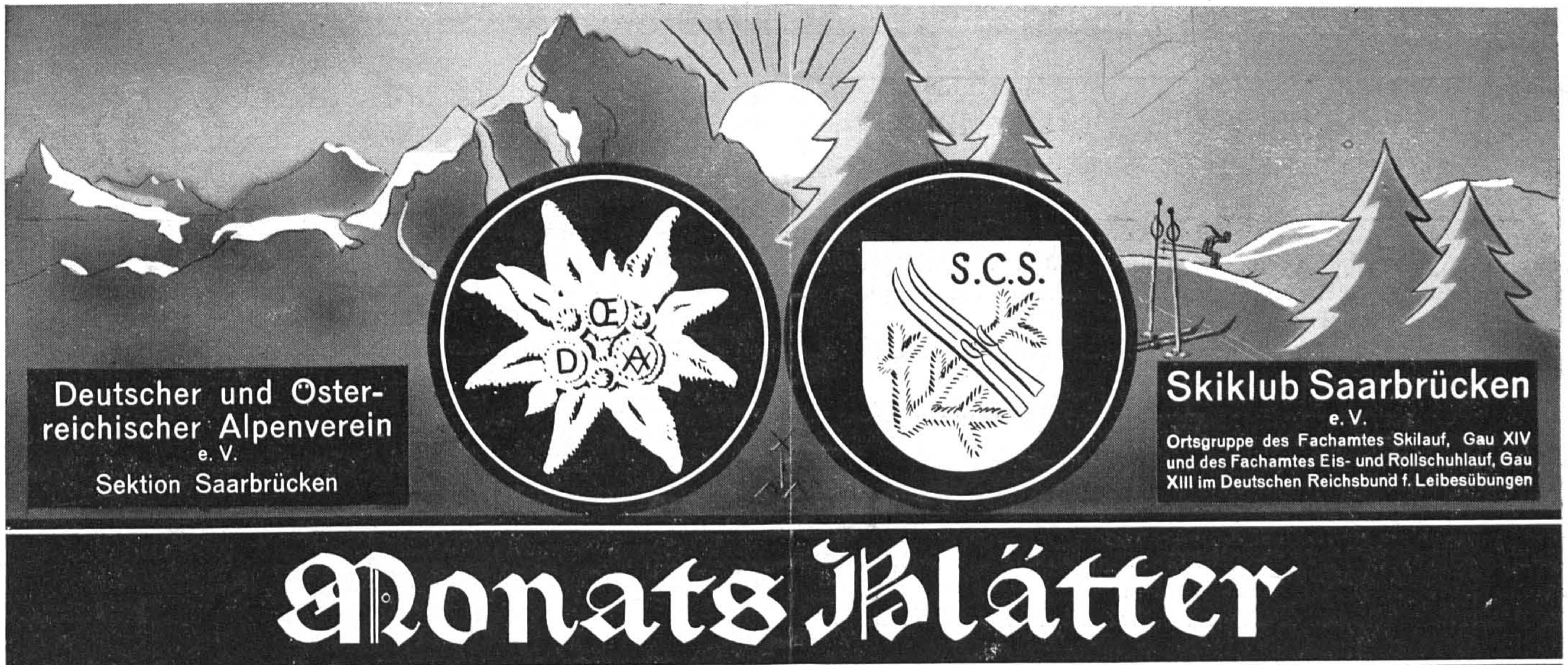
- Veranstaltungen  
des D. u. O. Alpenvereins  
Sektion Saarbrücken**
- 4. April 1936:  
Anmeldeschluß für die Osterwanderung.
  - 10. – 13. April 1936:  
Osterwanderung (Seidelberg-Bergstraße). Siehe Mitteilungen des Vorstandes.
  - 24. April 1936:  
Hauptversammlung der Sektion mit „Olympia“-Film-Vorführung.
  - 2. – 3. Mai 1936:  
Erster Kletterkurs.
- Jeden Freitag:**  
ab 8 Uhr Stammtisch im Restaurant „Bavaria“ (Eisenbahnstraße).



ROMANTISCHE BERGFABRT

Foto: Karl Buntrock, Aachen





Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e. V.  
Sektion Saarbrücken

Skiclub Saarbrücken  
e. V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

JAHRGANG 13

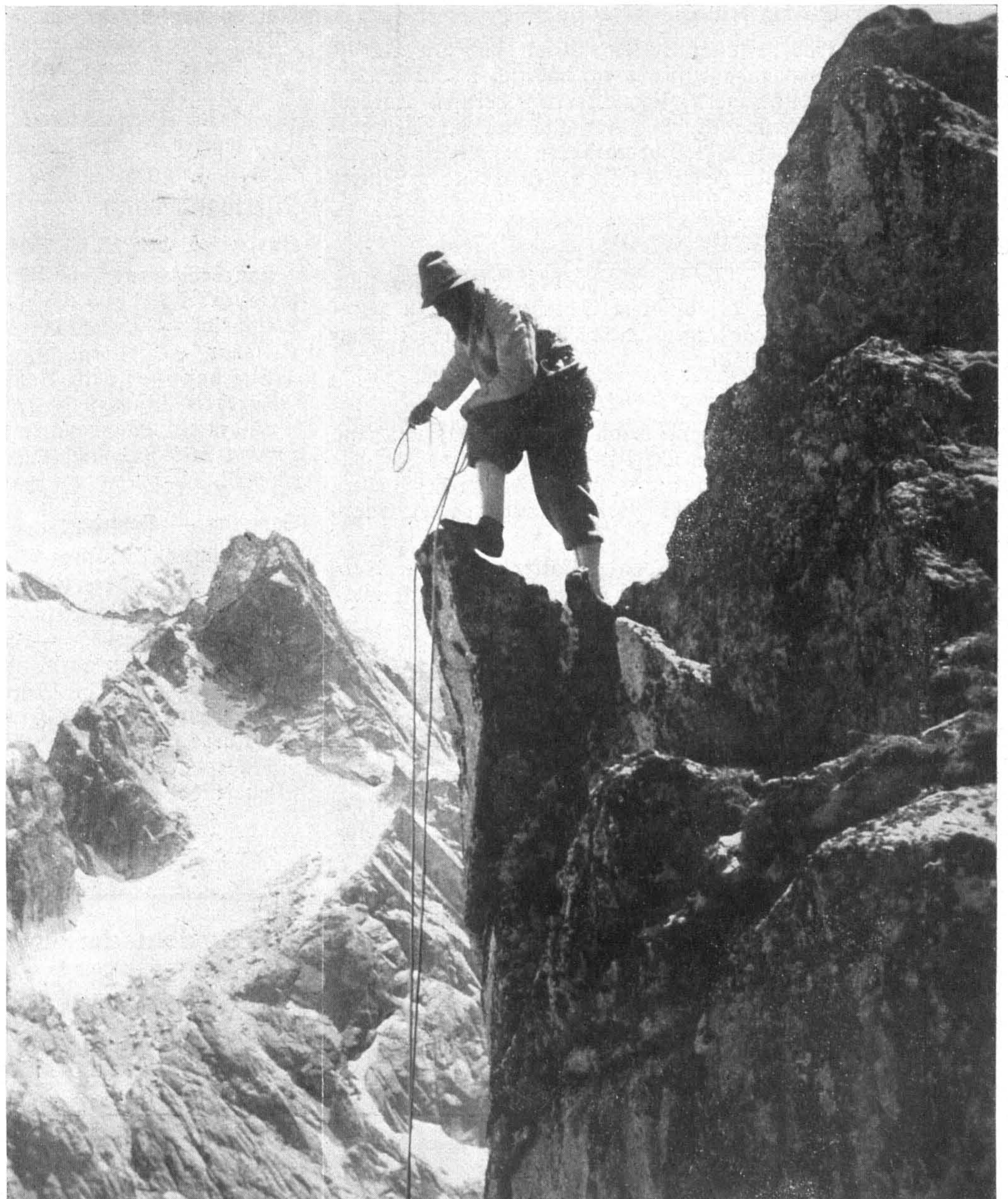
SAARBRÜCKEN, APRIL 1936

FOLGE 4

## Termin-Kalender

### Veranstaltungen des D. u. O. Alpenvereins Sektion Saarbrücken

4. April 1936:  
Anmeldeschluß für die Osterwanderung.
- 10.—13. April 1936:  
Osterwanderung (Seidelberg-Bergstraße). Siehe Mitteilungen des Vorstandes.
24. April 1936:  
Hauptversammlung der Sektion mit „Olympia“-Film-Vorführung.
- 2.—3. Mai 1936:  
Erster Kletterkurs.
- Jeden Freitag:  
ab 8 Uhr Stammtisch im Restaurant „Bavaria“ (Eisenbahnstraße).



ROMANTISCHE BERGFABRT

Foto: Karl Buntrock, Aachen



Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e. V.  
Sektion Saarbrücken

S.C.S.

Skiklub Saarbrücken  
e. V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, APRIL 1936

FOLGE 4

## Termin-Kalender

- Veranstaltungen  
des D. u. O. Alpenvereins  
Sektion Saarbrücken**
- 4. April 1936:  
Anmeldeschluß für die Osterwanderung.
  - 10. – 13. April 1936:  
Osterwanderung (Seidelberg-Bergstraße). Siehe Mitteilungen des Vorstandes.
  - 24. April 1936:  
Hauptversammlung der Sektion mit „Olympia“-Film-Vorführung.
  - 2. – 3. Mai 1936:  
Erster Kletterkurs.
  - Jeden Freitag:  
ab 8 Uhr Stammtisch im Restaurant „Bavaria“ (Eisenbahnstraße).



ROMANTISCHE BERGFABRT

Foto: Karl Buntrock, Aachen



geschrittenen“ unermüdbar Fehler und Mucken austreibend, den „Stil“ verbessernd, den „Anfängern“ mit Geduld und Geschick helfend, bis sie den „Bogen“ raus hatten. Außer dem „Neben am Hang“ scheint man auch Tagestouren ins Gelände gemacht zu haben, worauf sich die Herren- und Damen-Anfänger mit Recht nicht wenig stolz taten.

Außer dem Sport muß aber auch der Spaß gehörig auf seine Kosten gekommen sein. Es wurde da von höchst fröhlichen Abenden im Opelhaus berichtet, und es fiel in dem Zusammenhang auch das vielsagende Wort „Bierkeller im Feldbergerhof“. Der Skilehrer Lang scheint übrigens auch so etwas wie das Leistungsabzeichen im „Betriebmachen“ zu besitzen. Doch konnte ich in dem Zusammenhang ebenso häufig die Namen Bernardy und „Seefeld“ hören, wobei ich allerdings nicht herauskriegte, was es mit dem letzteren eigentlich für eine Bewandnis hatte, obschon gerade dieses mit Rücksicht auf den aktuell klingenden Namen besonders wissenswert gewesen wäre.

Vom Opelhaus, seinem Besitzer, der Skizunft Feldberg und ihrem Führer, Herrn Gosewich, wurde in der Unterhaltung so viel Rühmens gemacht, daß ich geradezu von dem Verlangen gepackt wurde, dort auch mal Skiferien zu machen. (Sie erzählten übrigens auch von einem besonders schönen Zusammensein mit Herrn Geheimrat von Opel, dem Stifter des Hauses.)

Aber wie das anfangen, mit den Skiferien im Opelhaus? Ich wartete den geräuschvollen Ausbruch der lustigen Skikameradschaft ab und ging kurz entschlossen auf den nächsten der Skimänner zu: „Entschuldigen Sie, sind Sie der Skilehrer Lang aus Saarbrücken?“ Freundlich zwinkernd schaute der Gefragte mich durch seine Brille an: „Meine Person kommt nicht infrage“. Er machte mich dann aber bekannt, und das übrige ging in rasendem „Abfahrtstempo“: ich wurde Mitglied des Skiclubs Saarbrücken und zugleich für die nächsten Skiferien im Opelhaus vorangemeldet. (Letzteres empfiehlt sich nämlich, denn es hat sich nachgerade herumgesprochen im Skiclub, daß es für uns Skiläufer aus dem Saarland kaum etwas schöneres und billigeres geben kann, als Skiferien im Opelhaus zu machen.)

Seit diesem Erlebnis bin ich von meinen Fastnachts-Komplexen geheilt.

## Mahnung an alle Skifahrer

Die Märzsonne, der Firnschnee und die in den letzten Tagen eingetretenen Schneefälle sind die Veranlassung, daß der Wintersportler nochmals die Gelegenheit wahrnimmt, besonders in höheren Gebieten seine letzten Skitouren zu unternehmen.

Da an den kommenden Sonntagen die verschiedenen Skigebiete wiederum stark besucht werden, sei an dieser Stelle an alle Skifahrer eine eindringliche Bitte gerichtet.

An den letzten Sonntagen kamen verhältnismäßig zahlreiche Unglücksfälle vor, welche in der Hauptsache durch unvernünftige Schußfahrten verursacht wurden, die die kompliziertesten Schädelbrüche, Gehirnerschütterungen und andere Verletzungen zur Folge hatten. Es ist außerordentlich bedauerlich, daß gerade an belebten Hängen diese unsinnigen Schußfahrten unternommen werden, ohne Rücksicht auf die übrigen Skifahrer, die sicherlich ebenfalls das Recht in Anspruch nehmen können, Skisport zu betreiben. In der Hauptsache sind es Skifahrer, die meistens

erst seit kurzer Zeit auf den Brettern stehen und daher nicht in der Lage sind, rechtzeitig ihre Fahrtrichtung zu ändern oder abzuschwenken. Es sind dies die sogenannten „wilden Skifahrer“, die ohne irgendein Verantwortungsgefühl in die Menge rasen, und nicht darauf bedacht sind, welche schlimmen Folgen daraus entstehen können und welches Unglück sie oft anderen Familien zufügen.

Besondere Vorsicht ist in Ziehwegen geboten. Die Sportler werden daher dringend ersucht, besonders an Sonntagen, an denen bekanntlich Tausende von Sportlern in die Berge ziehen, genügend Abstand vom Vordermann zu nehmen, um auch hier die Unglücksfälle auf das Minimum zu beschränken. Man muß schließlich und endlich doch dabei berücksichtigen, daß diese Ziehwege nicht nur von Kanonen, sondern auch von Anfängern besucht werden, die eben auf Grund ihrer Anfängerzeit noch nicht in der Lage sind, ein höllisches Tempo in den Ziehwegen durchzustehen. Wiederholt ist es vorgekommen, daß die Anfänger in diesen Ziehwegen einfach über den Haufen geworfen und sogar oft noch mit Schimpfworten überladen werden, als seien sie überhaupt nicht berechtigt, diese Ziehwege zu benutzen.

Dieser Zustand muß unter allen Umständen ausgemerzt werden, und es sei daher besonders an die vernünftigen Sportler die Bitte gerichtet, gegen diese Zustände auf das stärkste einzuschreiten und auch den Anfängern mehr Verständnis entgegenzubringen.

Wie oben erwähnt, ist besonders in Ziehwegen die größte Vorsicht geboten. Sehr viele Unglücke entstehen hauptsächlich dadurch, daß die Skifahrer voneinander zu kurzen Abständen nehmen. Stürzt nun einer der Skifahrer auf diesem schmalen Weg, dann besteht so oft die Möglichkeit, daß der Nachfolgende in die Stockspitzen des Gestürzten fährt. Diese Unglücksfälle haben sich in der letzten Zeit mehrmals wiederholt. Es ist daher bei einem Sturz im Ziehweg erste Pflicht, die Skistöcke sofort mit den Spitzenden nach der Seite oder nach vorne zu werfen, damit der nachfolgende Skifahrer nicht der Gefahr ausgesetzt wird, von den Skistöcken aufgespießt zu werden.

Wir leben heute in einem Staate, der glücklicherweise für den Sport mehr Verständnis zeigt als bisher, und es liegt daher im Interesse des Fachamtes für Skilauf, die Gefahrenmomente weitestgehend zu verringern. An alle Skisportler wird daher die dringende Mahnung gerichtet: „Nehmt Rücksicht aufeinander und bedenkt, daß auch Anfänger die Berechtigung haben, sich dem Skisport zu widmen. Durch beherrschtes Fahren könnt ihr oft manches Unglück vermeiden.“

### Adressenänderungen.

Damit keine Unterbrechung in der Zustellung der Monatsblätter eintritt, werden alle Mitglieder gebeten, bei Wohnungswechsel unverzüglich der Geschäftsstelle hiervon Mitteilung zu machen.

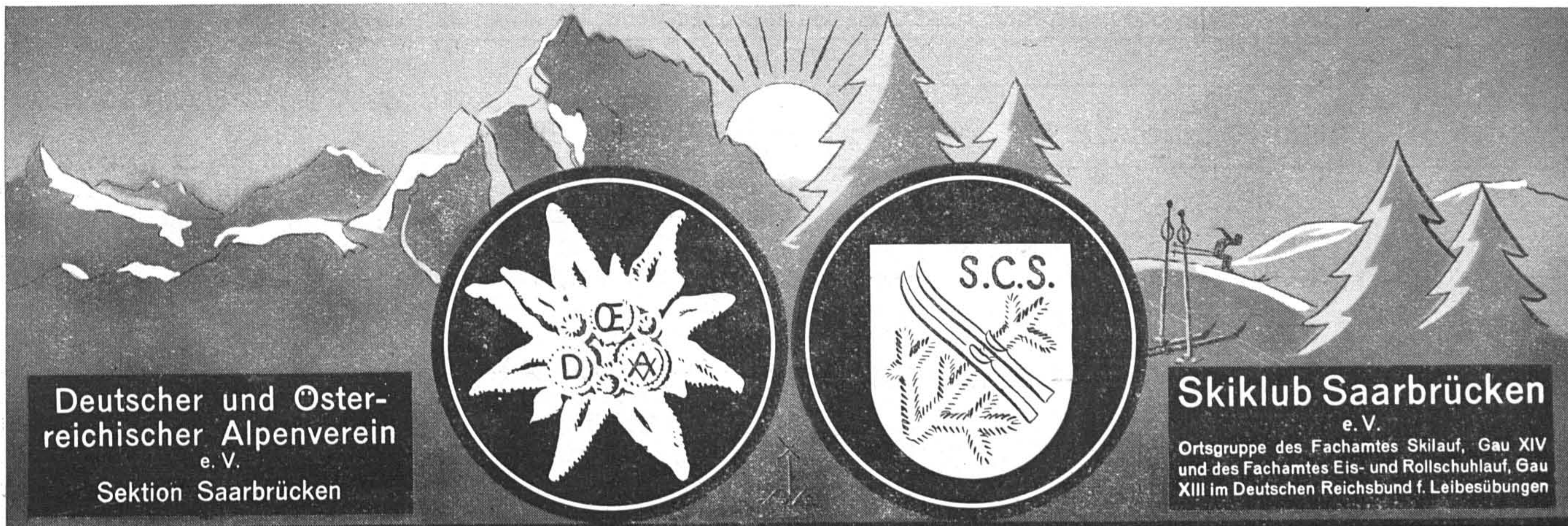
**Geschäftsstelle:** Sporthaus „Stadion“, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße 64, Telefon 25948.

**Aushangstellen:** Sporthaus „Stadion“ und Sporthaus Leiner, beide Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße; Foto-Birk, Saarbrücken 3, Viktoriastraße; Pelzhaus Korn und Sporthaus Felix Kohlen, beide Saarbrücken, Ecke Viktoria- und Adolf-Hitler-Straße; Pelzhaus Rudolf Ruf, Saarbrücken 3, Adolf-Hitler-Straße.

Das Blatt erscheint am 1. eines jeden Monats. Mitteilungen oder Beiträge müssen spätestens am 15. des vorhergehenden Monats in Händen des Schriftleiters sein. Verantwortlicher Schriftleiter: i. V. Herm. Kramer, Architekt, Saarbrücken 3, Am Eichhornstaden 14, Tel. 24527. — Verleger: D. u. S. Alpenverein, Sektion Saarbrücken. — Druck und Anzeigenverwaltung: Saarbrücker Druckerei und Verlag AG., Saarbrücken 3, Tel. 29121. Für die Anzeigen verantwortlich: Dr. E. Schaefer-Saarbrücken. D.N. 1300.

**PK** DAS HAUS FÜR QUALITÄT  
UND PREISWÜRDIGKEIT  
**PASSAGE-KAUFHAUS**  
SAARBRÜCKEN





# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, MAI 1936

FOLGE 5

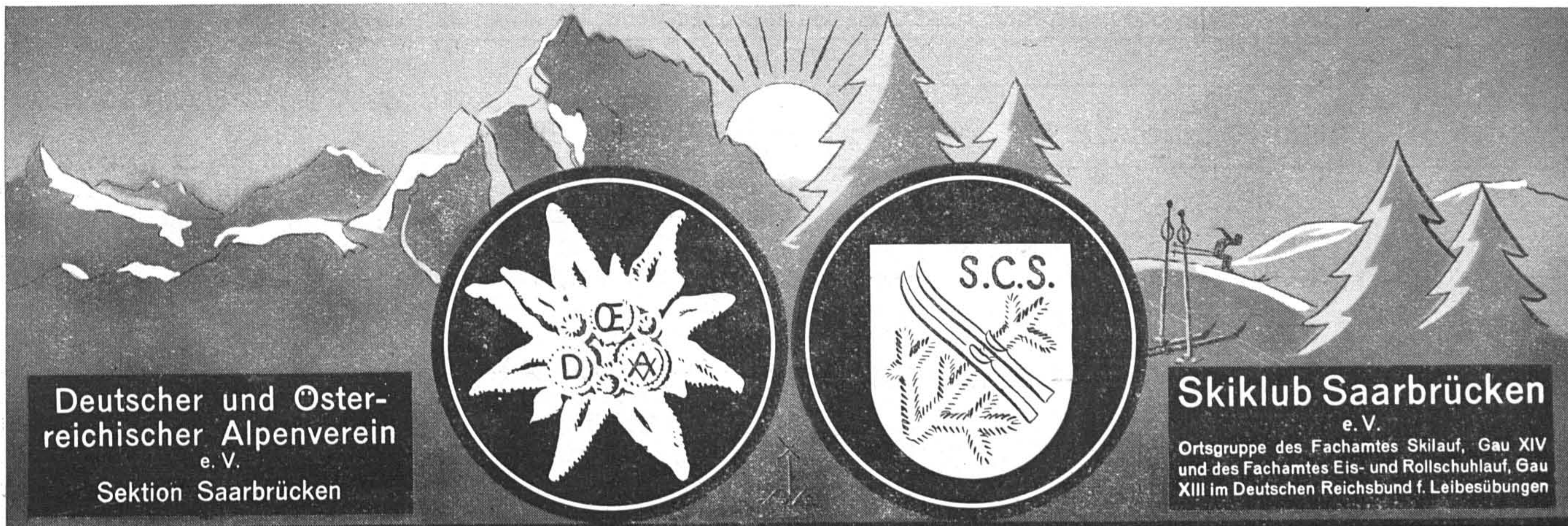
## ABSCHIED VOM WINTER 1936



Lebt wohl ihr Berge, Pulverschnee und Bretter,  
Vorbei ist's jetzt mit Schneeschuh-Wetter.

Zu Petrus beten wir recht fleißig:  
Bring uns viel Schnee im Winter 37.





# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, MAI 1936

FOLGE 5

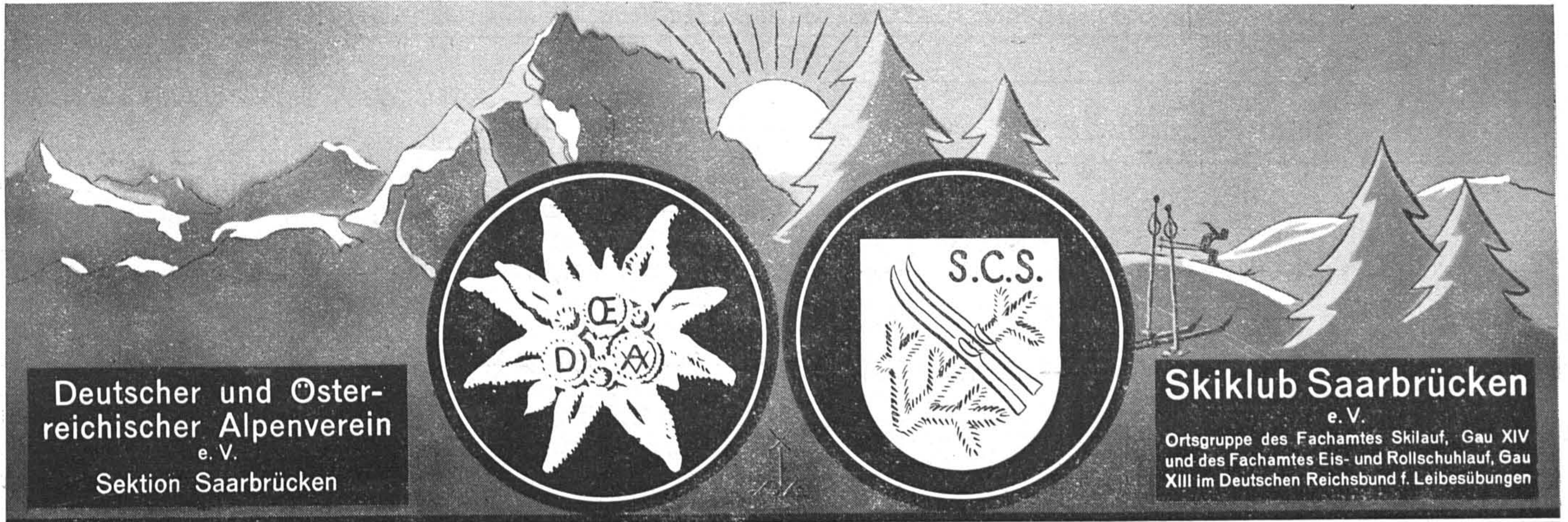
## ABSCHIED VOM WINTER 1936



Lebt wohl ihr Berge, Pulverschnee und Bretter,  
Vorbei ist's jetzt mit Schneeschuh-Wetter.

Zu Petrus beten wir recht fleißig:  
Bring uns viel Schnee im Winter 37.





# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, MAI 1936

FOLGE 5

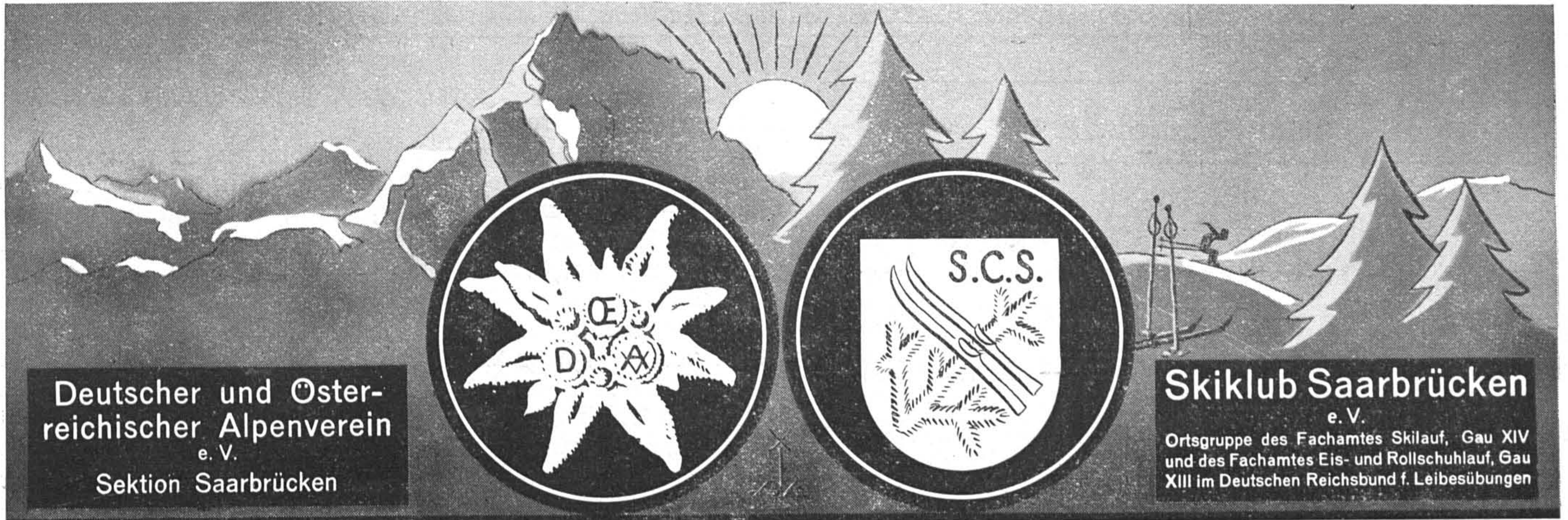
## ABSCHIED VOM WINTER 1936



Lebt wohl ihr Berge, Pulverschnee und Bretter,  
Vorbei ist's jetzt mit Schneeschuh-Wetter.

Zu Petrus beten wir recht fleißig:  
Bring uns viel Schnee im Winter 37.





# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, MAI 1936

FOLGE 5

## ABSCHIED VOM WINTER 1936



Lebt wohl ihr Berge, Pulverschnee und Bretter,  
Vorbei ist's jetzt mit Schneeschuh-Wetter.

Zu Petrus beten wir recht fleißig:  
Bring uns viel Schnee im Winter 37.



tag, eingeräumt. In welcher Weise sich dieses Vorschlagsrecht auswirkt, ergibt sich aus Abschnitt Ia in Verbindung mit Abschnitt V der Verwaltungsordnung. Für die Schaffung des Kreistags war der Gedanke maßgebend, den Vereinen in der untersten Reichsbundgliederung ein gewisses Maß von Mitwirkung zu gewähren und so die Verbundenheit der Vereine mit der ihr zunächst stehenden Gliederung zu fördern. Die Organisation des Kreistages wird durch eine besondere Ordnung geregelt.

Das Recht der Beschwerde gegen Anordnungen und Maßnahmen der Amtsträger des Reichsbundes ist in Abschnitt IX der Verwaltungsordnung klar geregelt.

III. Wie bereits hervorgehoben, wird die Organisation der Mitglieder der Gruppe B (Verbände) durch ihre Satzungen und durch die in deren Ausführung zu erlassenden Ordnungen bestimmt.

Die Reichsbundordnung für die Mitgliedergruppe B sieht die Bestellung des Verbandsführers durch den Führer des Reichsbundes, die Unterwerfung der Verbände unter die Finanzkontrolle des Reichsbundes, die Beitragspflicht der Verbände an den Reichsbund, strikte Anpassung der Verbandsatzungen und der Satzungen der den Verbänden angeschlossenen Vereine an den satzungsmäßigen Zweck des Reichsbundes und das Disziplinarrecht des Reichsbundführers über die Verbände und ihre Vereine vor (siehe Abschnitt I der Ordnung für die Mitgliedergruppe B).

In dem vorbezeichneten Rahmen nehmen die Mitglieder der Gruppe B (Verbände) die fachlichen und überfachlichen Aufgaben nach ihren Satzungen und Ordnungen wahr. Die ihnen angeschlossenen Vereine erhalten den amtlichen Anerkennungsausweis als Sportvereine; sie genießen demgemäß auch die sich hieraus ergebenden Vergünstigungen. Ob den Einzelmitgliedern der angeschlossenen Vereine auch der Mitgliedereausweis (Paß) gewährt oder dessen Bezug auferlegt werden kann, wird von Fall zu Fall entschieden.

IV. Die Aufnahme in den Reichsbund erfolgt nur auf Antrag (siehe § 4 der Reichsbundsatzung und Abschnitt III der Verwaltungsordnung).

1. Für die Mitglieder der Gruppe A (Vereine) ist Voraussetzung des Erwerbs der Mitgliedschaft die Annahme einer vom Reichssportführer genehmigten Einheitsatzung und deren Prüfung durch das damit beauftragte Organ. Der Prüfungsvermerk ist auf die Urschrift der Satzung zu setzen und von diesem Organ zu unterzeichnen. Für die Prüfung ist nach dem Inkrafttreten der neuen Satzung und ihrer Ordnungen nicht mehr der Bezirksbeauftragte, sondern der Gauführer zuständig. Gleiches gilt von der Bestätigung und der Abberufung des Vereinsführers (Abschnitt VI der Verwaltungsordnung).

Eine Abweichung von dem Text der Einheitsatzung ist nur statthaft, wenn der Reichssportführer dem ausdrücklich und schriftlich zugestimmt hat. Sie wird nur genehmigt, wenn wichtige Gründe, beispielsweise bei Militär- und Polizeisportvereinen in Rücksicht auf das bestehende Dienstverhältnis, bei Auslandsdeutschen Vereinen, dies rechtfertigen.

Vor der Bestätigung des Vereinsführers ist eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des zuständigen Hoheitsträgers der NSDAP, also des Gau- oder Kreisleiters, einzuholen; sie

ist für die Frage der Bestätigung bindend. Im Falle der Wiederwahl eines Vereinsführers bedarf es einer formellen Entscheidung über die Bestätigung nur, wenn die Parteinstanz die Wiederwahl beanstandet oder wenn sich sonstige Bedenken ergeben.

2. Die Aufnahme von Mitgliedern der Gruppe B (Verbände) erfolgt unmittelbar durch den Führer des Reichsbundes. Dem Aufnahmegesuch ist der Nachweis der Erfüllung der in der besonderen Ordnung dieser Gruppe gesetzten Bedingungen beizufügen (siehe oben unter III).

3. Hinsichtlich der Rechte und Pflichten der Mitglieder des Reichsbundes besteht zwischen den Gruppen A und B kein wesentlicher Unterschied.

Beide Gruppen nehmen kraft ihrer Mitgliedschaft an Vorteilen teil, die sich aus der Zugehörigkeit zum Reichsbund ergeben. Für die Vereine der Gruppe A sind die auf die Beteiligung an den fachamtlichen Veranstaltungen bezüglichen Vorschriften in Abschnitt VIIc noch besonders hervorgehoben. Die den Mitgliedern zukommenden Vergünstigungen können kurz als Unterstützungen, Haftpflichtversicherung und Fahrpreisermäßigung zusammengefaßt werden. Die Voraussetzungen für diese Vergünstigungen sind bereits anderweitig, insbesondere durch Veröffentlichungen im Reichsportblatt, bekanntgegeben worden. Als Ausweis der Vereine für die Mitgliedschaft und die damit verbundenen Vergünstigungen dient die amtliche Anerkennung als Sportverein. Diese wird sowohl den Mitgliedern der Gruppe A (Vereine) als auch den Vereinen der Mitglieder Gruppe B (Verbände) gewährt. Näheres über die Ausstellung der Anerkennungsbescheinigung ist aus Abschnitt VIIa der Verwaltungsordnung und der früheren Veröffentlichung der Bedingungen zu entnehmen. Hieraus ist hervorzuheben, daß sie nur einem Verein zugute kommen darf, der nachweislich ernste Arbeit für die körperliche Ertüchtigung seiner Mitglieder leistet, gemeinnützig arbeitet und den für seine Betätigung ergangenen Vorschriften Folge leistet. Für Vereine, die einem Verband der Mitgliedergruppe B angehören, ist Bedingung, daß der grundlegende § 2 der Reichsbundsatzung (Zweck) Bestandteil ihrer Satzung geworden ist.

4. Die Verwaltungsordnung regelt im einzelnen auch die Rechtsstellung der Einzelmitglieder der Reichsbundvereine (Gruppe A) und zwar einerseits hinsichtlich der Verpflichtung zum Erwerb des Reichsbundausweises (Paß) als auch der Teilnahme an fachamtlichen Veranstaltungen (siehe Verwaltungsordnung Abschnitt VIIb und c). Wegen der Erteilung des Ausweises (Paß) für die Einzelmitglieder der Vereine, die den Verbänden der Gruppe B angeschlossenen sind, wird von Fall zu Fall Entscheidung getroffen.

5. Die Beitragspflicht der Mitgliedergruppe A und der Mitgliedergruppe B ist in § 5 der Reichsbundsatzung grundsätzlich ausgesprochen. Ihre nähere Regelung findet sich für die Gruppe A (Vereine) in der Finanzordnung des Reichsbundes. Diese unterscheidet zwischen einem allgemeinen Beitrag und den besonderen Leistungen für den fachamtlichen Betrieb. Die letzteren sind aus der Finanzordnung der Fachämter zu entnehmen.

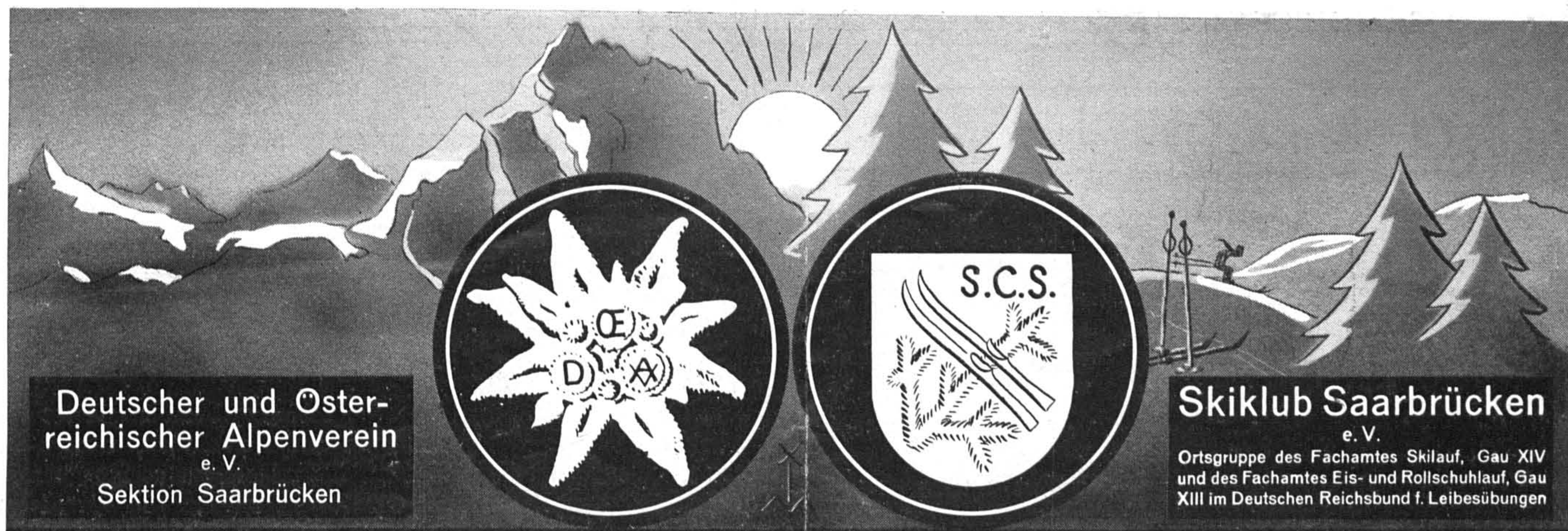
(Schluß folgt!)

Blatt erscheint am 1. eines jeden Monats. Mitteilungen oder Beiträge müssen spätestens am 15. des vorhergehenden Monats in Händen des Schriftleiters sein. Verantwortlicher Schriftleiter: t. B. Herm. Kramer, Architekt, Saarbrücken 3, Am Eichhornstaden 14, Tel. 24527. — Verleger: D. u. S. Alpenverein, Sektion Saarbrücken. — Druck und Anzeigenverwaltung: Saarbrücker Druckerei und Verlag AG., Saarbrücken 3, Tel. 2 91 21. Für die Anzeigen verantwortlich: Dr. E. Schaefer-Saarbrücken. D.N. 1300.

**PK** DAS HAUS FÜR QUALITÄT  
UND PREISWÜRDIGKEIT  
**PASSAGE-KAUFHAUS**

**SAARBRÜCKEN**





Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e.V.  
Sektion Saarbrücken

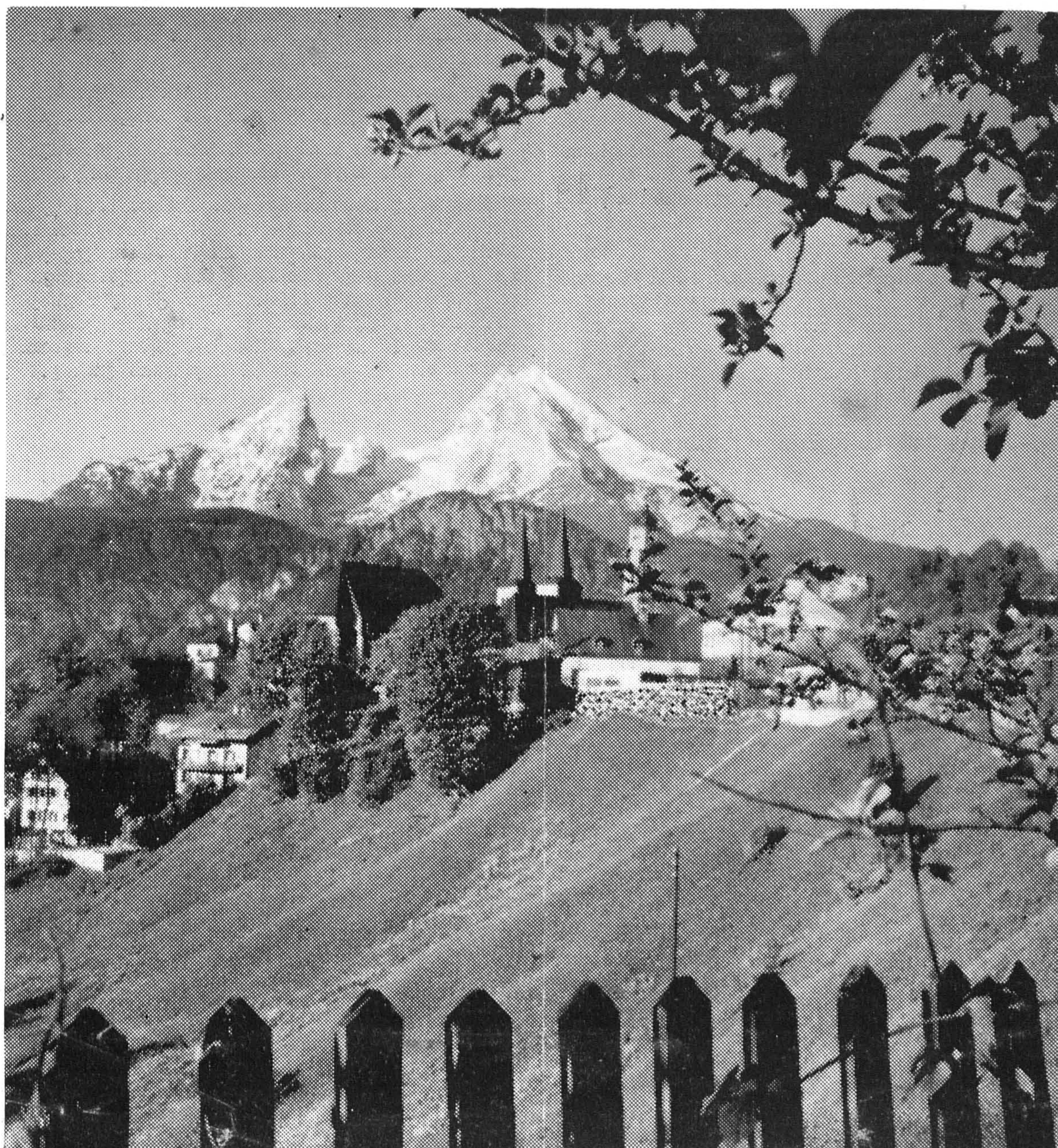
Skiclub Saarbrücken  
e.V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, JUNI 1936

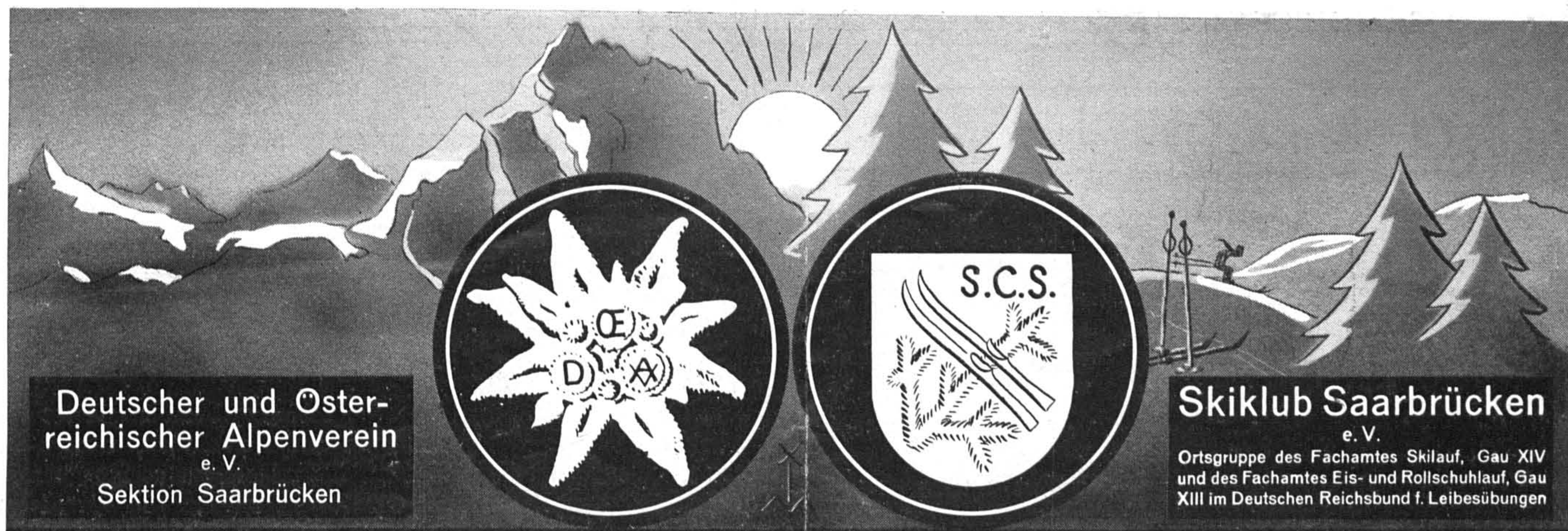
FOLGE 6



FRÜHLING IN BERCHTESGADEN

SLZ-Archiv





Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e.V.  
Sektion Saarbrücken

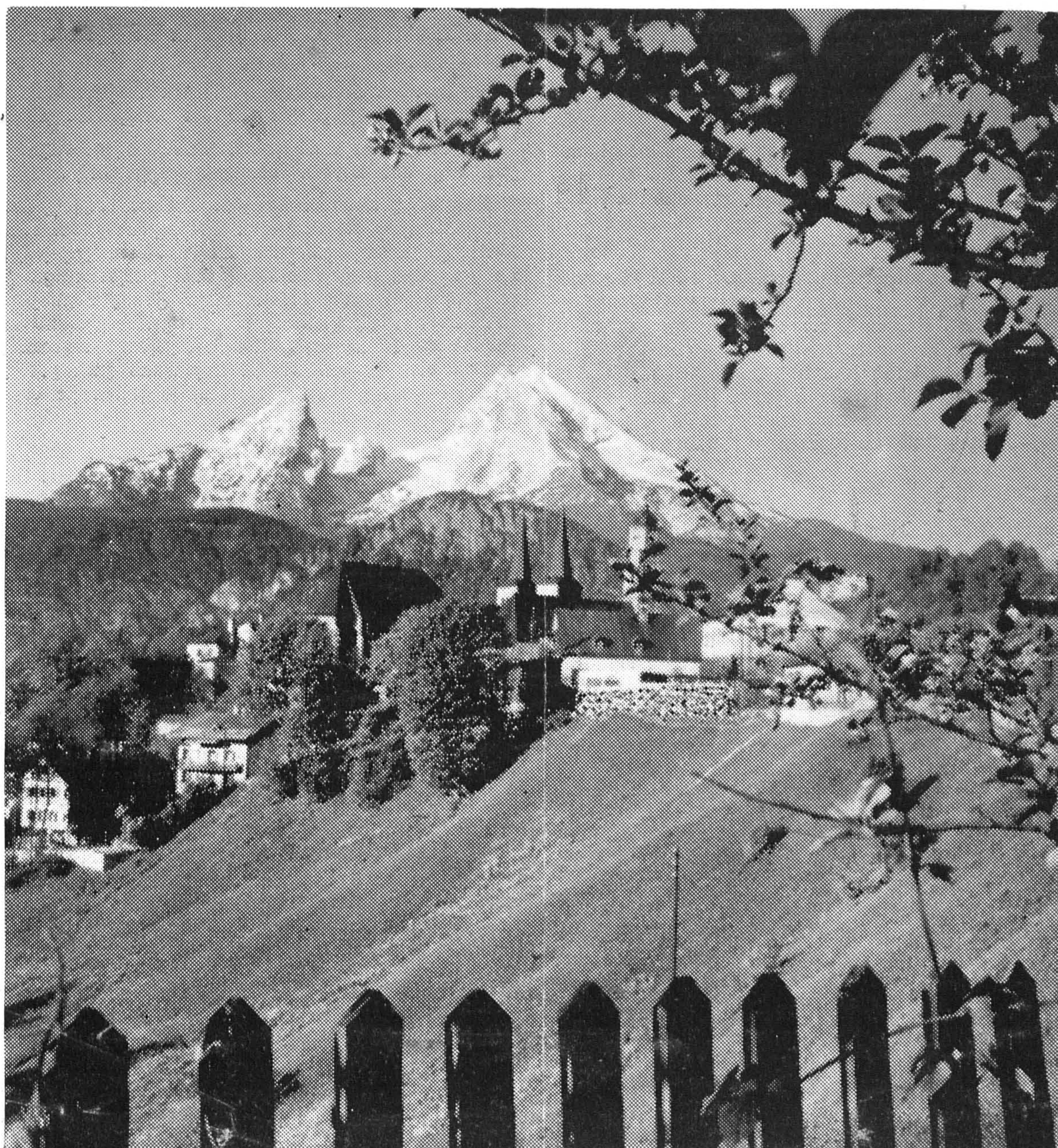
Skiclub Saarbrücken  
e.V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, JUNI 1936

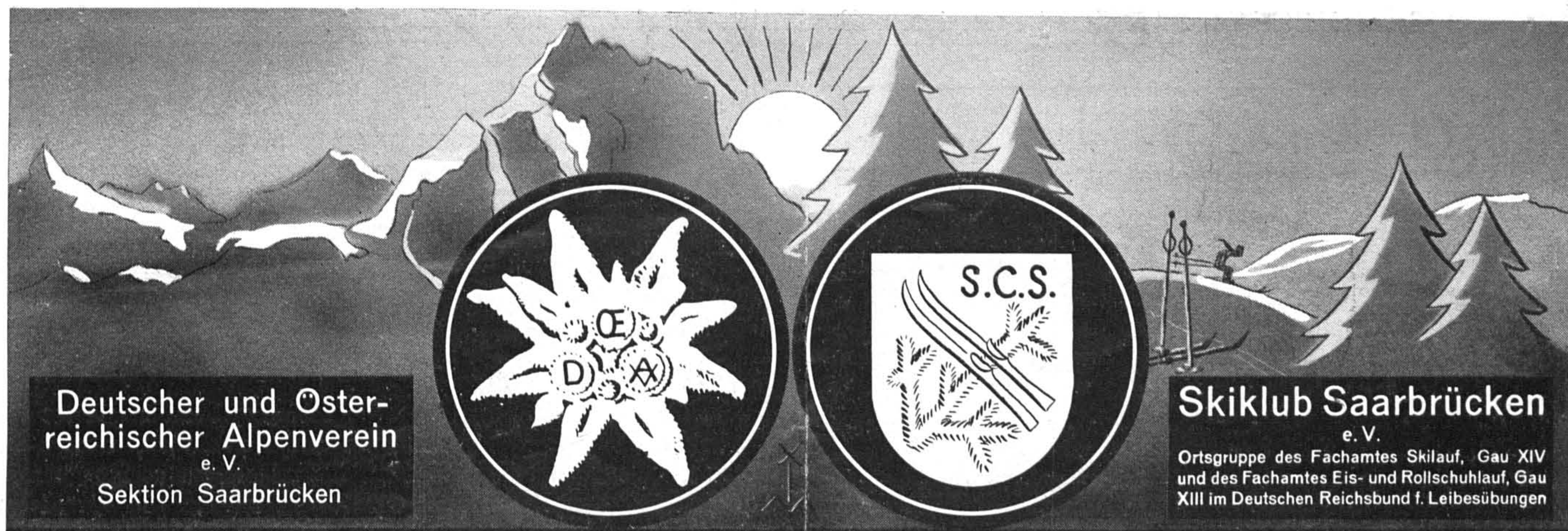
FOLGE 6



FRÜHLING IN BERCHTESGADEN

SLZ-Archiv





Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e.V.  
Sektion Saarbrücken

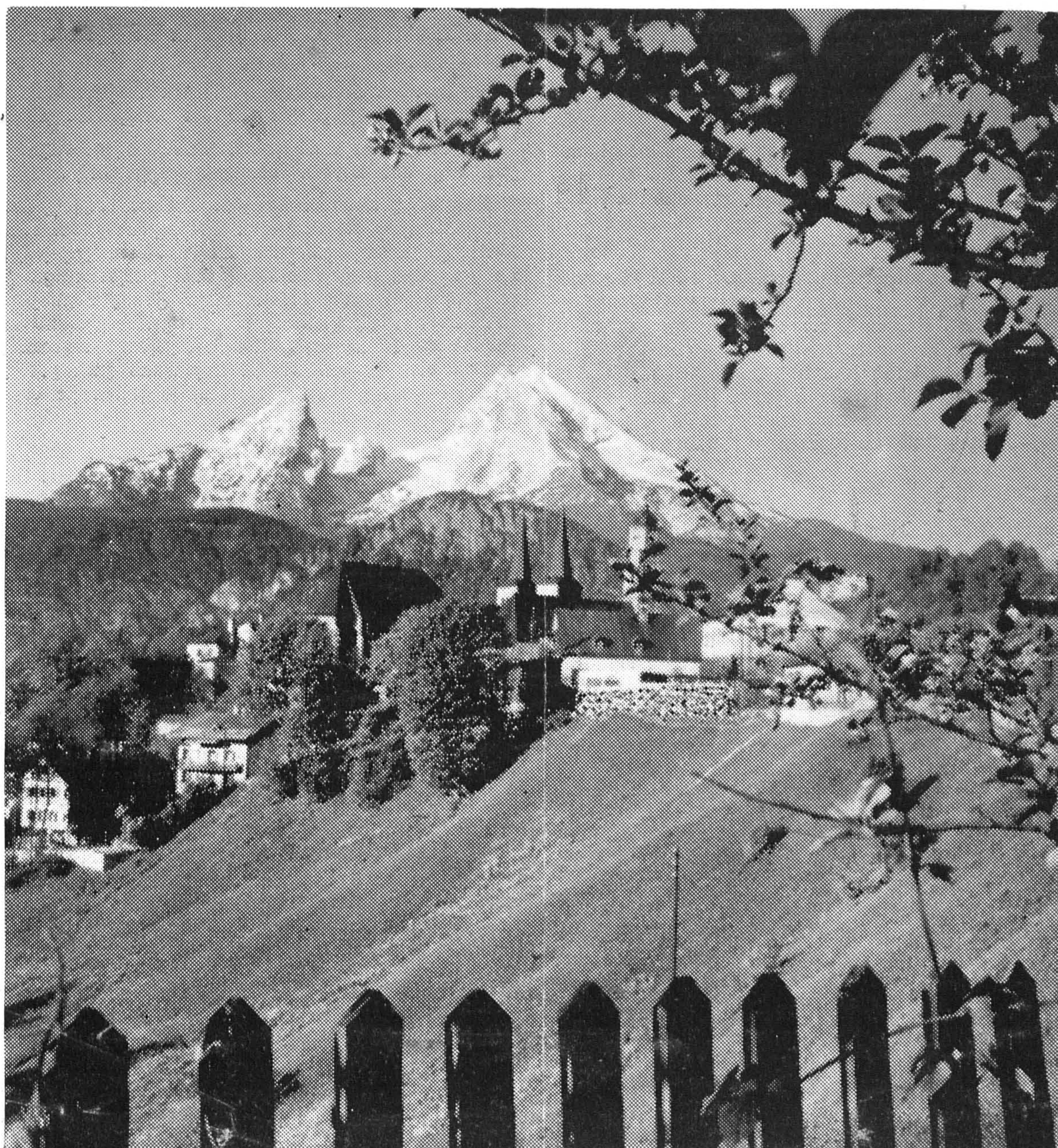
Skiclub Saarbrücken  
e.V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, JUNI 1936

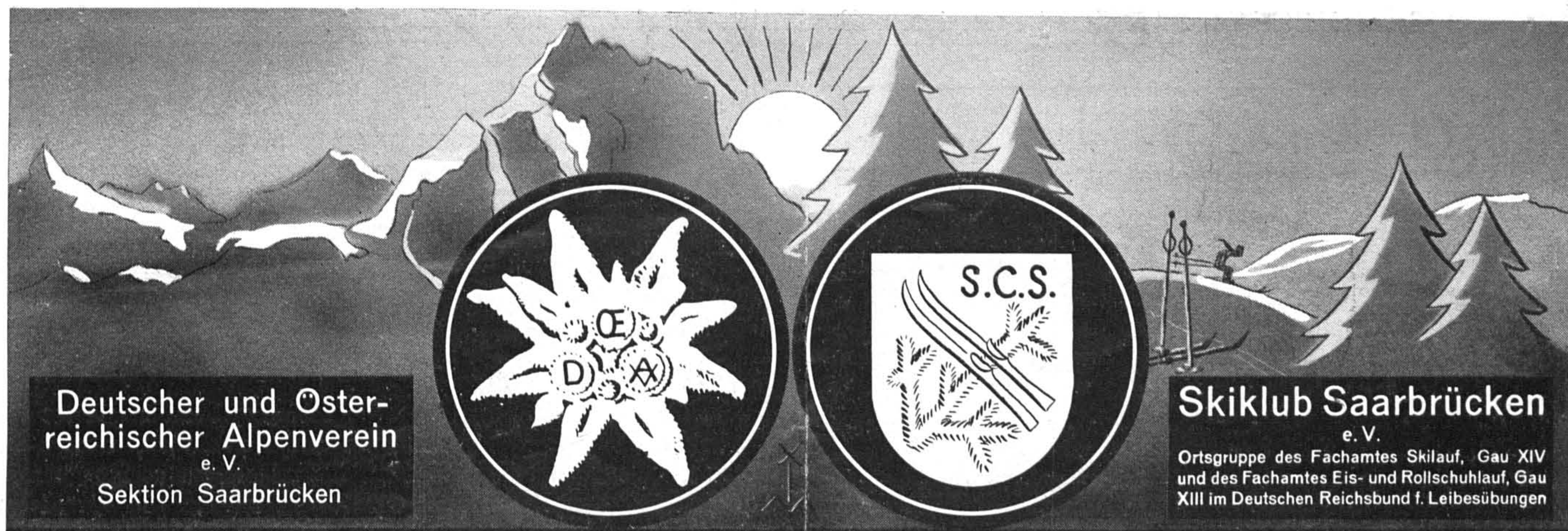
FOLGE 6



FRÜHLING IN BERCHTESGADEN

SLZ-Archiv





Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e.V.  
Sektion Saarbrücken

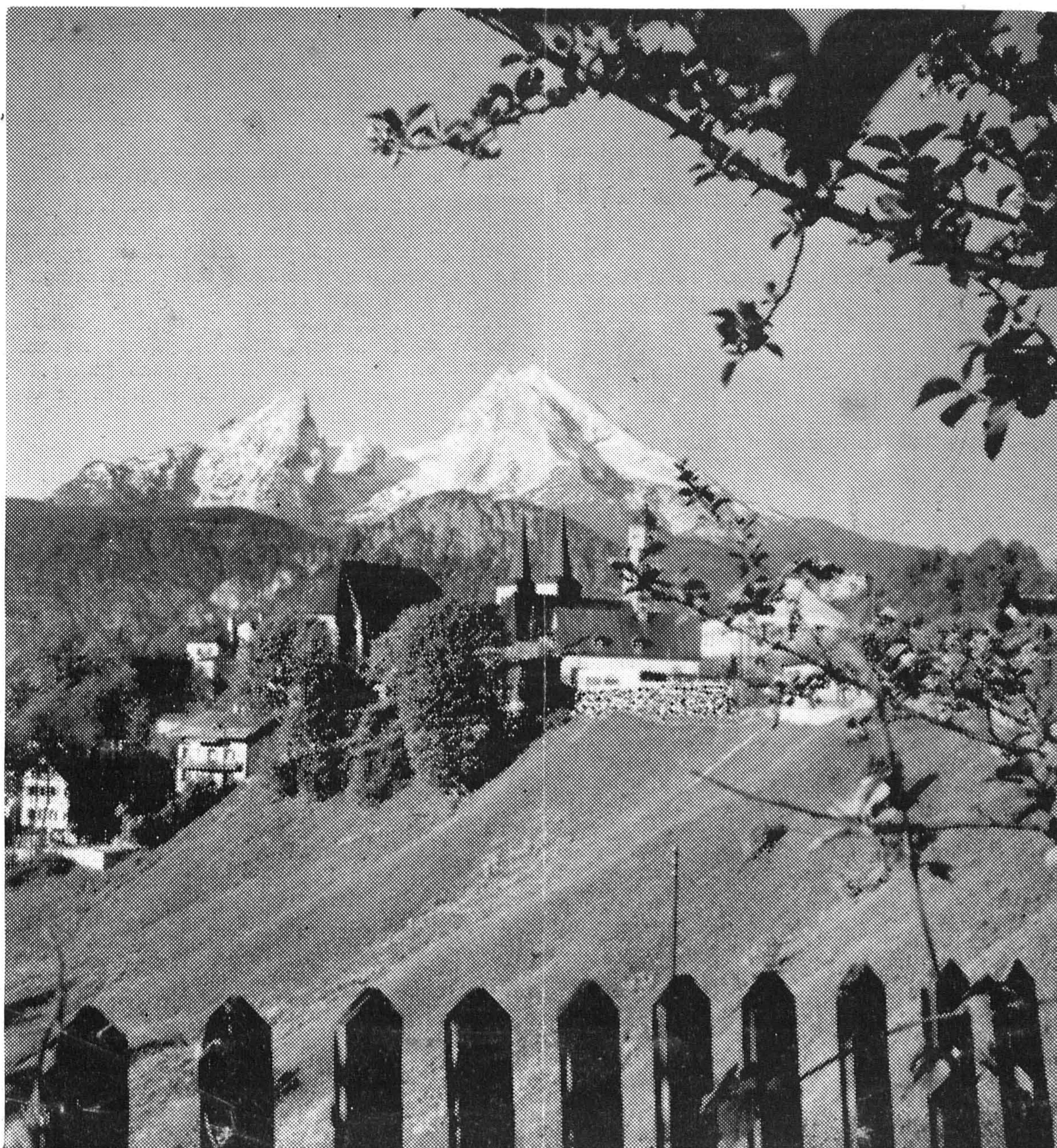
Skiclub Saarbrücken  
e.V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, JUNI 1936

FOLGE 6



FRÜHLING IN BERCHTESGADEN

SLZ-Archiv



standen und dank der unermüdlchen Arbeit ist in den 31 Jahren der Skilauf zum Volkssport geworden.

Hunderttausende deutscher Menschen haben durch unser Beispiel Freude gefunden am Skilauf und finden in ihm eine Quelle geistiger und körperlicher Erleichterung. Im besonderen gilt unsere Arbeit der deutschen Jugend, um sie durch unseren Sport zu stahlharten deutschen Männern zu erziehen, um somit beizutragen zur Erziehung eines starken deutschen Geschlechts für unser Vaterland.

Am 19. April rief unser Reichssportführer zur ersten großen Kundgebung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, zum Fest des deutschen Sportes in die Deutschlandhalle zu Berlin. Mit diesem Tage beschloß der Deutsche Skiverband seine segensreiche Tätigkeit für die Förderung des deutschen Skilaufes. Für uns alle ist es eine Selbstverständlichkeit, daß wir nach der Neuorganisation des deutschen Sportes im Reichsbund für Leibes-

übungen uns mit aller Kraft für die Weiterentwicklung des deutschen Skisportes einsetzen.

Wie wir so lange Jahre dem Deutschen Skiverband die Treue gehalten haben, wollen wir diese Treue nunmehr auf den Reichsbund für Leibesübungen übertragen.

Wir hoffen zuversichtlich, daß diese Neuorganisation unter der zielbewußten Leitung des Reichssportführers alle deutschen Skiläufer zu einer Einheit zusammenfaßt und daß es noch mehr als bisher gelingen wird, den herrlichen Skisport in jeder Weise zu fördern und auszubauen.

Wir wollen in der Abschiedsstunde von unserem alten DSV freudig und feierlich geloben, treue Gefolgsmänner des Reichssportführers zu sein und mit ihm im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen für die Weiterentwicklung des deutschen Sportes zum Segen unseres deutschen Volkes zu arbeiten.

## Bekanntgabe des Reichssportführers über die Neugliederung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen

(Schluß.)

Die Höhe und Art der Beitragsleistung der Mitgliedergruppe B wird vom Reichsbundsführer auf Vorschlag des Führerrats des Reichsbundes festgesetzt.

6. Der unfreiwillige Verlust der Mitgliedschaft zum Reichsbund ist in § 4 der Reichsbundssatzung nur grundsätzlich ausgesprochen, seine nähere Regelung findet sich für die Mitgliedergruppe A (Vereine) in der Rechtsordnung des Reichsbundes. Diese Rechtsordnung regelt gleichzeitig in Verbindung mit § 7 der Einheitsatzung der Vereine die Verfahrensvorschriften bezüglich der Ausschließung der Einzelmitglieder dieser Vereine. Sie regelt ferner auch die Disziplinarbefugnis gegenüber den Vereinen und ihren Mitgliedern. Demgemäß zerfällt die Rechtsordnung in zwei Teile, deren erster die Vorschriften für die Einzelmitglieder der Vereine, und deren zweiter diejenigen für die Vereine selbst behandelt.

a) Die zur Ausschließung eines Vereinsmitgliedes führenden Gründe und die zur Entscheidung berufenen Stellen ergeben sich aus § 7 der Einheitsatzung der Vereine. Der Abschnitt I der Rechtsordnung gibt hierzu die zusätzlichen Verfahrensvorschriften, die strengstens zu beachten sind. Es muß mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß jede Abweichung von diesen Vorschriften notwendig zur Aufhebung der getroffenen Entscheidungen und damit zu einem nicht zu billigen Aufwand von Zeit und Arbeit führt. Die Einzelheiten der Regelung, insbesondere hinsichtlich des Instanzenzuges sind so gefaßt, daß sie einer Erläuterung nicht bedürfen.

Soweit nach der Einheitsatzung der Vereine das Recht der Ausschließung dem Fachamt übertragen ist, sind die Verfahrensgrundsätze nicht aus der allgemeinen Rechtsordnung des Reichsbundes, sondern aus der besonderen Rechtsordnung der Fach-

ämter zu entnehmen.

b) Die Ausschließung eines dem Reichsbund angehörigen Vereins (Gruppe A) ist im Abschnitt II der Rechtsordnung geregelt, der die Ausschließungsgründe, die für die Entscheidung zuständige Stelle und das Verfahren eingehend ordnet.

Zuständig ist in erster Instanz ausschließlich der Gauführer, zweiter und letzter Instanz der Führer des Reichsbundes. Soll die Ausschließung eines Vereins wegen einer fachamtlichen Verfehlung erfolgen, so ist das Fachamt insofern zu beteiligen, als das Verfahren nur auf seinen Antrag eingeleitet werden kann. Die dauernde Ausschließung eines Vereins, der nur eine Sportart betreibt, von allen Veranstaltungen des Fachamts muß zu einer Ausschließung aus dem Reichsbund durch den Gauführer ohne besonderes Verfahren führen, in allen anderen Fällen einer Verfehlung fachamtlicher oder allgemeiner Art ist das näher geregelte und gleichfalls streng anzuwendende Verfahren maßgebend (siehe Rechtsordnung II).

Die Vorschriften über die Verhängung von Disziplinarmaßnahmen gegen Vereine und Vereinsmitglieder sind klar und eindeutig (siehe Rechtsordnung § 6, § 11).

Gleiches gilt von der Austragung von Streitigkeiten zwischen Reichsbundvereinen untereinander sowie zwischen einem Verein und seinen Mitgliedern (Rechtsordnung § 12).

★

Am 1. Januar 1936 treten alle früheren Anordnungen außer Kraft, soweit sie mit der Satzung und den Ordnungen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen in Widerspruch stehen.

Berlin, 21. 10. 1935.

J. W.: gez. Breitmeyer.

Das Blatt erscheint am 1. eines jeden Monats. Mitteilungen oder Beiträge müssen spätestens am 15. des vorhergehenden Monats in Händen des Schriftleiters sein. Verantwortlicher Schriftleiter: t. W. Herm. Kramer, Architekt, Saarbrücken 3, Am Eichhornstaden 14, Tel. 24527. — Verleger: D. u. D. Alpenverein, Sektion Saarbrücken. — Druck und Anzeigenverwaltung: Saarbrücker Druckerei und Verlag AG., Saarbrücken 3, Tel. 2 91 21. Für die Anzeigen verantwortlich: Alois Elwähof, Saarbrücken D.M. 1300.

# PK

DAS HAUS FÜR QUALITÄT  
UND PREISWÜRDIGKEIT

# PASSAGE-KAUFHAUS

SAARBRÜCKEN





Ardeutsch sind die herrlichen  
und farbenprächtig gemusterten  
**Druck- u. Trachtenstoffe**

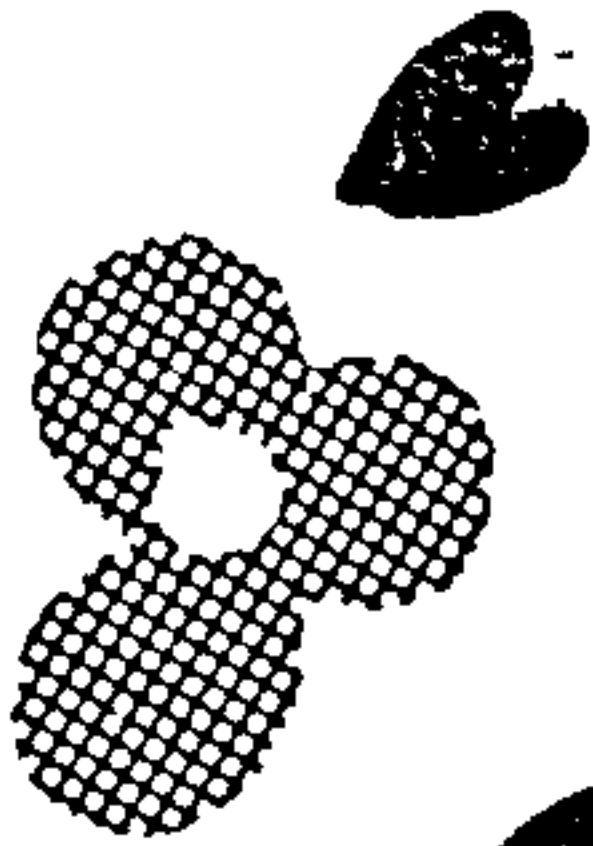
Die Verwendungsmöglichkeit  
dieser zeitlich sehr modernen  
Stoffe soll Ihnen die sehenswerte  
**Druck- u. Trachten-Schau**  
in unserem Hause zeigen!

MODEHAUS

**WEINHOLD**

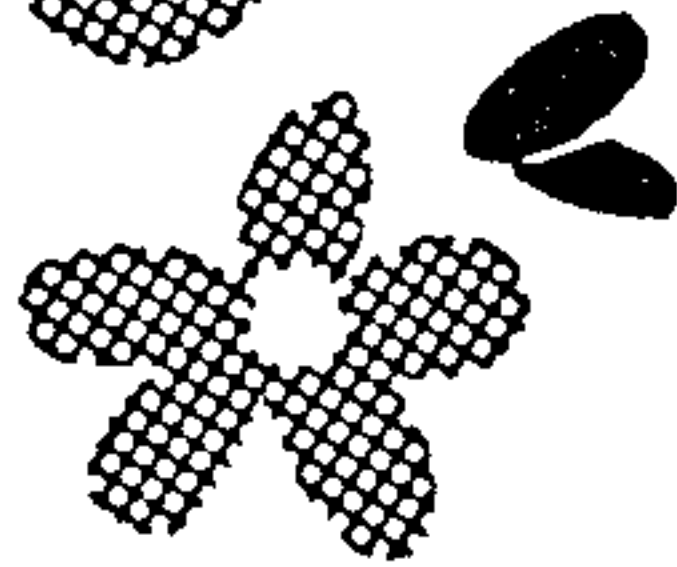
SAARBRUCKEN





**Stoffe**  
**für das Dirndl-Kleid**

---



**Ferien- u.**  
**Wochenend-Kleider**

---



**Schürzen**  
**für Haus und Garten**

---



**Stoffe**  
**für Haus und Heim**

---



**MODEHAUS**

**WEINHOLD**

**SAARBRÜCKEN**



aa

Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e. V.  
Sektion Saarbrücken

S.C.S.

Skiklub Saarbrücken  
e. V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, JULI 1936

FOLGE 7



Das romantische Schloß Tarasp im Unterengadin



aa

Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e. V.  
Sektion Saarbrücken

S.C.S.

Skiklub Saarbrücken  
e. V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, JULI 1936

FOLGE 7



Das romantische Schloß Tarasp im Unterengadin



aa

Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e. V.  
Sektion Saarbrücken

S.C.S.

Skiklub Saarbrücken  
e. V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, JULI 1936

FOLGE 7



Das romantische Schloß Tarasp im Unterengadin



aa

Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e. V.  
Sektion Saarbrücken

S.C.S.

Skiklub Saarbrücken  
e. V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, JULI 1936

FOLGE 7



Das romantische Schloß Tarasp im Unterengadin



## Bayern an der Spitze

### Zahlen sprechen!

Nachdem der deutsche Sport nach einheitlichen Plänen und Zielen geordnet und auch der Neubau der deutschen Leibesübungen in den einzelnen Gauen des DRFV. überall in Angriff genommen ist, ist es eine interessante Aufgabe, aus der Bestandserhebung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen Zahlen herauszufinden, die auf das sportliche Leben der Gauen gewisse Rückschlüsse ziehen lassen. Man kann die Größe der Sportgauen nach der Anzahl der Vereine und vor allem natürlich nach der Anzahl der Mitglieder bestimmen.

Nach der Anzahl der Vereine gerechnet stehen Bayern, Mitte und Sachsen an vorderster Stelle, nach den Mitgliederzahlen in den verschiedenen Gauen umgerechnet führt Sachsen mit 514 054 Mitgliedern. Dann folgen Mitte mit 406 832 Mitgliedern, Bayern mit 395 096, Brandenburg mit 359 918, Südwest mit 343 398, Niedersachsen mit 335 735, Westfalen mit 321 264, Niederrhein mit 303 050, Württemberg mit 254 536, Baden mit 229 773, Schlesien mit 211 417, Nordmark mit 209 693, Nordhessen mit 156 853, Mittelrhein mit 147 307 Mitgliedern. Pommern und Ostpreußen haben mit 83 603 und 75 981 die wenigsten Reichsbundmitglieder.

Uns Skiläufer interessiert natürlich vor allem die Verteilung der Angehörigen des Fachamtes Skiläufer auf die einzelnen Gauen. Nachstehende Zahlen geben einen interessanten Aufschluß darüber:

Gau	Zahl der Vereine		Zahl der Mitglieder		Jahrgang	
	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.	22—26	18—21
Gau Ostpreußen	47	1 912	1 201	711	124	246
„ Pommern	5	344	180	164	7	35
„ Brandenburg	78	4 563	2 833	1 730	61	186
„ Schlesien	176	9 941	6 256	3 685	1 474	1 716
„ Sachsen	356	18 692	12 610	6 082	3 059	3 361
„ Mitte	131	7 353	4 823	2 530	964	1 036
„ Nordmark	4	426	292	134	—	—
„ Niedersachsen	39	2 244	1 444	800	157	224
„ Westfalen	116	5 224	3 266	1 958	121	686
„ Niederrhein	50	3 690	2 114	1 576	128	361
„ Mittelrhein	34	1 851	1 153	698	83	185
„ Nordhessen	52	2 995	2 019	976	186	487
„ Südwest	76	5 303	3 160	2 143	148	470
„ Baden	161	13 384	9 284	4 100	1 325	2 006
„ Württemberg	226	16 679	11 918	4 761	1 236	2 589
„ Bayern	450	27 724	21 152	6 572	3 405	3 293

Bayern steht auf Grund seiner geographischen Vorteile mit 27 724 Fachamtsangehörigen, die in 450 Vereinen zusammengefaßt sind, an der Spitze. Diese Zahl ist jedoch nur ein Bruchteil von allen bayerischen Skiläufern, ziehen doch an schönen Wintersonntagen allein aus München oft 30 000 und mehr mit ihren Skiern in die Berge. Das Heer der „wildern“ Skiläufer ist riesengroß, hier muß also noch für unser Fachamt intensive Werbearbeit verrichtet werden. Gerade bei einer Gegenüberstellung mit Bayern ist die Mitgliederzahl des Gaus Sachsen (11 692 Fachamtsangehörige und 356 Vereine) beachtlich. An

dritter Stelle folgt der Gau Württemberg mit 16 679 in 226 Vereinen zusammengeschlossenen Skiläufern.

Skilaufen ist nicht nur ein Sport, der dem einzelnen den Genuß der Schönheit winterlicher Landschaftsbilder mit der Möglichkeit gesunder und wohltuender Körperbetätigung verbinden soll, sondern auch Erziehung zur Kameradschaft und zum sportlichen Geist im Benehmen für sich und den anderen, die dasselbe wollen.

### Büchertisch

Die Olympischen Winterspiele 1924 — 1936. Von Dr. Fritz Wasner, Programmreferent der 4. Olympischen Winterspiele. 120 Seiten mit Photos und Skizzen. Verlag Knorr und Hirth G. m. b. H., München. Preis RM 2,50. — Welche Rekordweiten wurden bisher beim Sprunglauf erreicht? Welche Zeiten wurden 1924, 1928 und 1932 beim 50-Kilometer-Lauf auf Skiern gelaufen? Wie sehen die Pflichtfiguren beim Eiskunstlauf aus? Wer war 1932 in Lake Placid der schnellste Eisläufer? Wie sieht die Bobbahn in Garmisch-Partenkirchen aus? Und wie die in Chamonix und St. Moritz? Mit welcher Zeit hält Kilian in Garmisch den Bahnrekord? Wer tritt alles zum Eishockey an? Wie wird beim Eisschießen (Curling) gewertet? Welche Wettbewerbe wurden 1908 in London und 1920 in Antwerpen ausgetragen? Wieviel goldene Medaillen hat Norwegen schon heimgebracht? Auf solche Fragen, und noch 15 000 andere gibt der neue Führer „Die Olympischen Winterspiele 1924 — 1936“ von Dr. Fritz Wasner zum erstenmal erschöpfend und übersichtlich Auskunft. Eine derartige Zusammenstellung aller Daten gab es bisher, trotz aller Popularität der Olympischen Winterspiele, erstaunlicherweise nicht. Der Verfasser, der Programmreferent für die 4. Olympischen Winterspiele und Sportstatistiker ist, mußte größte Mühe aufwenden, um überhaupt erst einmal die Unterlagen in aller Welt zusammenzubekommen. Dem Verfasser kam es darauf an, für die ganze internationale Sportwelt und alle ihre Freunde ein Werk zu schaffen, 1. das nicht nur dem 1. bis 3. Sieger, sondern auch allen übrigen Bewerbern der Olympischen Winterspiele, wie auch ihren Organisatoren gerecht wird; 2. das nicht nur lediglich die Ergebnisse gibt, sondern auch die Angaben macht, die zu ihrer Würdigung besonders beitragen können, wie Beteiligungsziffern, Wetterverhältnisse, Zuschauer usw.; 3. das einen Eindruck vermittelt, inwieweit die 4. Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen ein Fortschritt gegenüber ihren Vorgängern sind; 4. das das Miterleben der 4. Olympischen Winterspiele reichhaltiger gestaltet; 5. das dem internationalen Charakter der Spiele entsprechend auch die fremdsprachlichen Bezeichnungen (englisch, französisch, italienisch) für alle Sportdisziplinen bringt; 6. das durch Eintragungsmöglichkeiten der Ergebnisse von Garmisch-Partenkirchen die Schaffung einer vollständigen Geschichte der Olympischen Winterspiele ermöglicht. Viele Photos und Skizzen unterstützen den Text dieses unentbehrlichen Führers und Handbuchs.

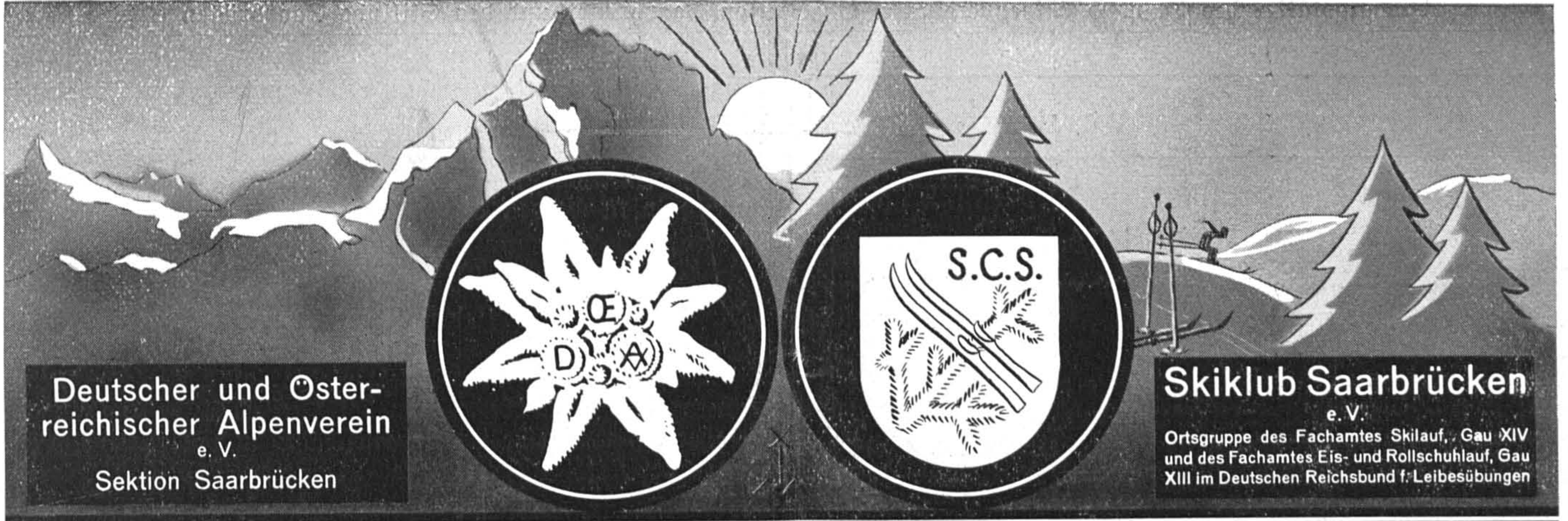
Das Blatt erscheint am 1. eines jeden Monats. Mitteilungen oder Beiträge müssen spätestens am 15. des vorhergehenden Monats in Händen des Schriftleiters sein. Herausgeber und Schriftleiter: Wilhelm Steger, Saarbrücken, Straße 1. — Für die Anzeigen verantwortlich: Alois Stollhof, Saarbrücken. — Druck: Saarbrücker Druckerei und Verlag W. G. Saarbrücken 3, Königin-Luise-Straße 1. — D. Nr. 1300. Anzeigenpreis: Die 22 mm breite Mill.-Zeile 6 Pfg.

**PK** DAS HAUS FÜR QUALITÄT  
UND PREISWÜRDIGKEIT  
**PASSAGE-KAUFHAUS**

**SAARBRÜCKEN**



aa



# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, AUGUST 1936

FOLGE 8



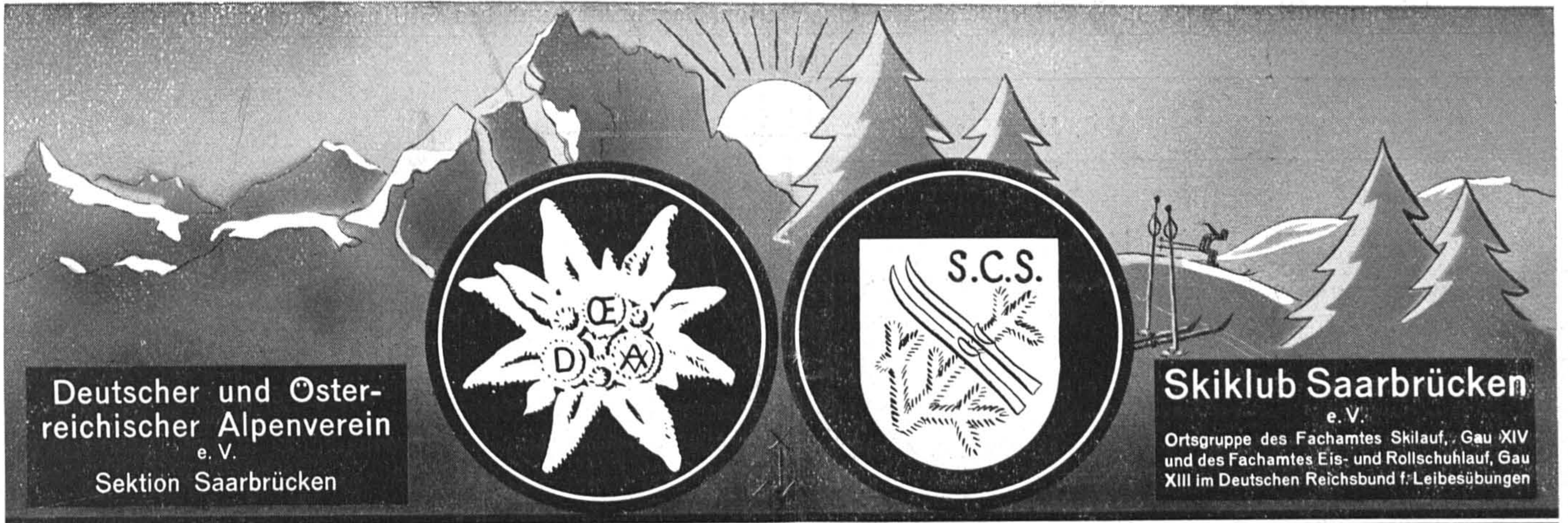
GERSHEIM AN DER BLIES

Archiv S. L. Z.

--	--	--



aa



# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, AUGUST 1936

FOLGE 8



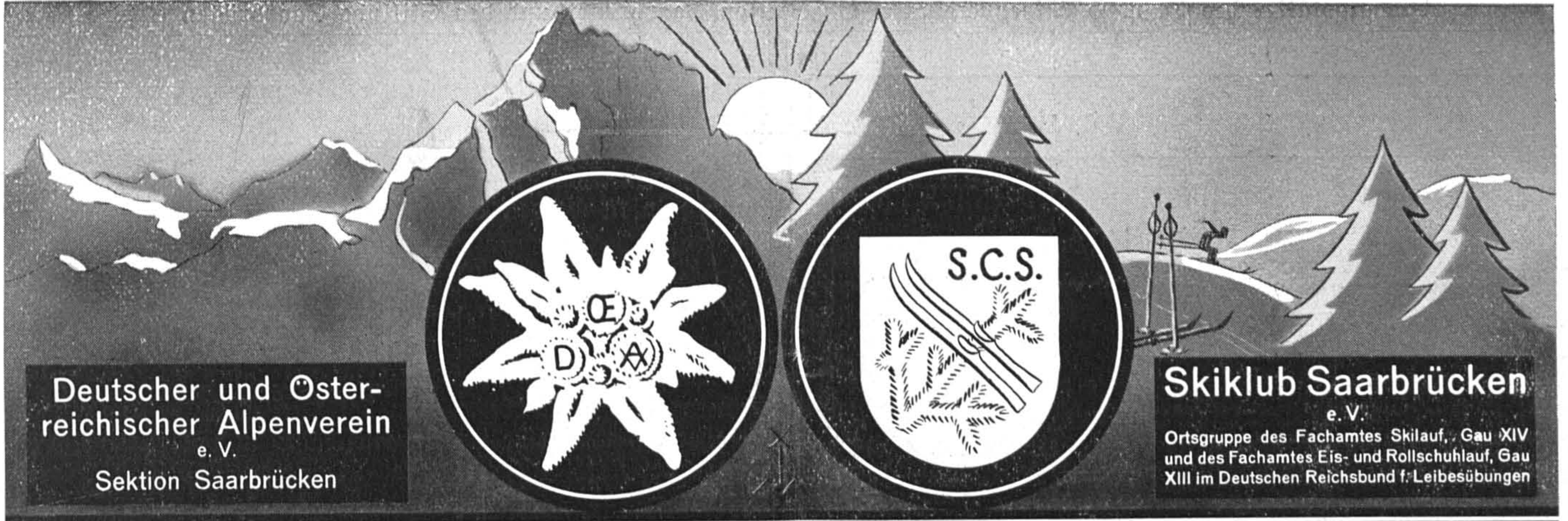
GERSHEIM AN DER BLIES

Archiv S. L. Z.

--	--	--



aa



# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, AUGUST 1936

FOLGE 8



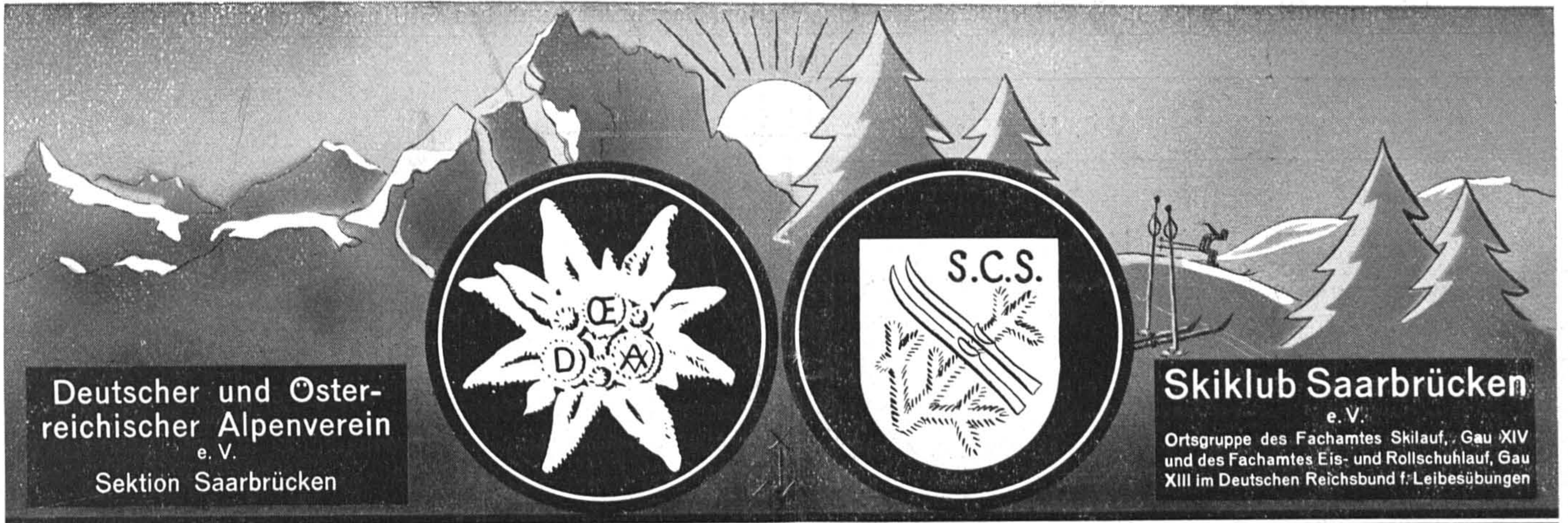
GERSHEIM AN DER BLIES

Archiv S. L. Z.

--	--	--



aa



# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, AUGUST 1936

FOLGE 8



GERSHEIM AN DER BLIES

Archiv S. L. Z.

--	--	--



könnte ich Ihnen das vielleicht glauben, aber als Richter nicht. Man erscheint doch nicht mitten in einem fremden Land, ohne Paß, und will erzählen, man habe sich verirrt!

Ich brauchte allerlei höfliche Worte, bis er sich entschloß, telefonisch bei der Polizei in Zakopane nach einem Vermißten anzufragen. Es waren zwei Stunden hängen Wartens, dann kam die Antwort. Alles ist in Ordnung, Sie sind ein freier Mann!

Ende gut, alles gut!

Eine wunderschöne Bahnfahrt durch reizvolle Täler brachte mich an die Grenzstation Sucha Hora, die ich mit einem Schreiben des Okresny urad passieren konnte, aber auch nicht ohne große Schwierigkeiten und langes Reden. Ich erinnerte mich mit Vergnügen an unsern Leo, einen urkräftigen Bayern. An der deutsch-polnischen Grenze waren bei unserer Einreise nach Zakopane Paßschwierigkeiten entstanden, die der polnische Paßkontrolleur unserem Reiseführer in gebrochenem Deutsch verständlich auseinandersetzte. Nach einigen Minuten war es unserm Leo zu viel, er fuchtelte dem Beamten in schreckenerregender Weise vor dem Gesicht herum und schnitt ihm mit bayrischen Lauten das Wort ab: „Mir san doch net zum Schwammerlsuacha femma, mir woin doch mit euch Polen stilaßn.“

In Zakopane schlossen mich unsere polnischen Sportkameraden, außer sich vor Freude, in die Arme und küßten mich nach polnischer Sitte auf beide Backen. Und wenn sich ihre Prophezeiung erfüllen wird, dann muß ich ein langes Leben haben, weil ich aus Lebensgefahr gerettet und ein zweites Mal geboren sei.

## Seehundfelle, Fellerfaß und andere Steighilfen

Von A. Busch.

Seehundfelle sind gut, haben aber den sehr großen Fehler, daß zur Beschaffung der Rohfelle Devisen nötig sind. Nun und diese werden wir nicht für Seehundfelle, sondern für wichtigere Sachen aufsparen und verwenden. Um so mehr müssen die vorhandenen Felle gut behandelt und gepflegt werden, damit sie gebrauchsfähig bleiben. Man darf daher die noch von der Fahrt feuchten Felle nicht zusammengerollt bis zur nächsten Fahrt im Kudsack oder in einem Kasten liegen lassen, sondern sofort nach der Fahrt aufrollen und an einen lustigen Ort zum Trocknen aufhängen. Nicht am warmen oder gar heißen Ofen, auch nicht an der Sonne, denn das Fell besteht auf der Rückseite aus Leder und dieses ist gegen Hitze empfindlich. Läßt man die von der Fahrt noch feuchten Felle zusammengerollt lagern, dann zerstört die Feuchtigkeit, die besonders noch durch den Gurt festgehalten wird, das Leder, es geht in Fäulnis über und dann verliert das Fell nicht nur die Haare, sondern auch seine Geschmeidigkeit und Dehnbarkeit, es wird für unsere Zwecke unbrauchbar.

Ein findiger Skiläufer verwendet anstatt der Seehundfelle Streifen aus den Rücken der Ziegenfelle und macht damit keine schlechten Erfahrungen. Die langen Haare des Ziegenfelles werden mit der Haarschneidemaschine auf etwa 12 Millimeter gekürzt, um dadurch ein gleichmäßig langes Haar zu erhalten, das beim Aufstieg sehr widerstandsfähig ist.

Ein anderer Ersatz ist das deutsche Plüschfell. Fell ist aber ein falscher Name hierfür. Sagen wir lieber Plüschgurt, denn das „Tier“, welches uns das Plüschfell liefert, ist . . . eine Maschine aus Eisen und Stahl. Dieser Seehundfellerfaß wurde in den letzten Jahren sehr verbessert, so daß man heute bereits von einem guten Ersatz sprechen kann, aber leider ist der Preis für diesen Ersatz recht beträchtlich. Einen Nachteil haben die Plüschgurten, sie gleiten nicht so gut wie echte Haarfelle, was bei kurzen Abfahrten, die ja beim Aufstieg im welligen Gelände sehr oft nötig sind, etwas hinderlich ist.

Ein billiger Ersatz sind die verschiedenen im Handel befindlichen Steighurten, von welchen es eine ganze Anzahl Modelle gibt. Diese Gurten haben sich zum Teil sehr gut bewährt und sind im Preis erschwinglich. Freilich ist auch hier noch manches zu verbessern.

Blättern wir nun einmal die Erfinderkarten beim Reichspatentamt durch, so finden wir Hunderte von Erfindungen von Steighilfen, die zum Teil recht gut, aber aus Kapitalmangel des Erfinders bisher nur die Kasse des Patentamtes füllte. Leider finden wir auch viele Erfindungen — und diese sind leider in der Mehrzahl — bei welchen die darauf verwendete Mühe und Gelder für bessere Zwecke hätten verwendet werden können. Von diesen vielen Steighilfen haben sich die kreuzartig aus einem Spezialgummi hergestellten Steighilfen, die vorn und hinten am Ski aufgeschnallt werden, sowie eine ähnliche Ausführung aus Hanfgurt bewährt. Auch einige Steighilfen aus Metall fanden viele Freunde, da sie leicht und schnell am Ski zu befestigen sind. Aber alle diese Steighilfen haben den Nachteil, daß sie selbst bei der kürzesten Abfahrtsstrecke abgenommen werden müssen, wenn man nicht vorzieht, auch einmal abwärts zu steigen, anstatt zu fahren.

(Dem Fachorgan „Skisport“ entnommen.)

## R ä t s e l - E c k e

### Silben-Rätsel.

Aus den Silben

be — ben — bruck — de — de — dru — du — erd — garn —  
i — i — inns — is — jus — la — land — licht — ma —  
ma — me — nan — nas — ne — neu — nord — now —  
pe — ran — raph — re — re — re — ro — sau — se — se —  
se — sern — si — stadt — suf — ter — ter — them — trei —  
u — un — ur — wa — win

sind 21 Wörter zu bilden. Ihre ersten und letzten Buchstaben ergeben eine alte Bauernregel, die uns Skisportlern angenehm in den Ohren klingt.

1. Nebenfluß der Rhone; 2. Kurort in Südtirol; 3. arabischer Männername; 4. germanischer Volksstamm; 5. Stadt an der Lahn; 6. weiblicher Vorname; 7. Lichtengel; 8. Fluß in England; 9. europäischer Staat; 10. russisches Fürstengeschlecht; 11. Tiroler Flecken nördlich vom Brenner; 12. Tal im Kanton Uri; 13. Weinort der Pfalz; 14. keltischer Priester; 15. Jahreszeit; 16. Stadt in Tirol; 17. Straußenart; 18. Staat in Nordamerika; 19. Naturkatastrophe; 20. nordische Insel; 21. Naturerscheinung in der Arktis.

Das Blatt erscheint am 1. eines jeden Monats. Mitteilungen oder Beiträge müssen spätestens am 15. des vorhergehenden Monats in Händen des Schriftleiters sein. Herausgeber und Schriftleiter: Wilhelm Steger, Saarbrücken. Druck: Saarbrücker Druckerei und Verlag A. G. Saarbrücken 3, Königin-Luisen-Straße 1. — Für die Anzeigen verantwortlich: Alois Stollhof, Saarbrücken. — D. M. 1300. Anzeigenpreis: Die 22 mm breite Mill.-Zeile 6 Fig.

**PK** DAS HAUS FÜR QUALITÄT  
UND PREISWÜRDIGKEIT  
**PASSAGE-KAUFHAUS**

**SAARBRÜCKEN**



Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e. V.  
Sektion Saarbrücken

S.C.S.

Skiklub Saarbrücken  
e. V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

JAHRGANG 13

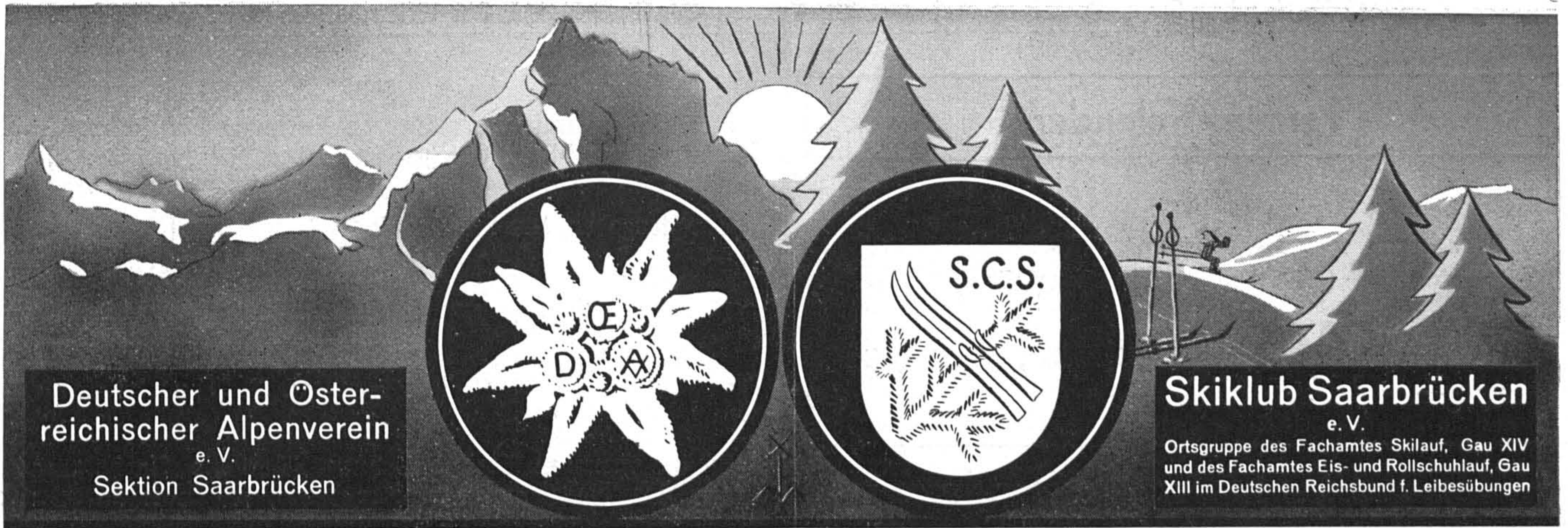
SAARBRÜCKEN, SEPTEMBER 1936

FOLGE 9



Der Ski-Klub Saarbrücken auf seiner Frühjahrs-Wanderung im Warndt. - Rast im Warndthof. Foto J. Roth





# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, SEPTEMBER 1936

FOLGE 9



Der Ski-Klub Saarbrücken auf seiner Frühjahrs-Wanderung im Warndt. - Rast im Warndthof. Foto J. Roth



Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e. V.  
Sektion Saarbrücken

S.C.S.

Skiklub Saarbrücken  
e. V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

JAHRGANG 13

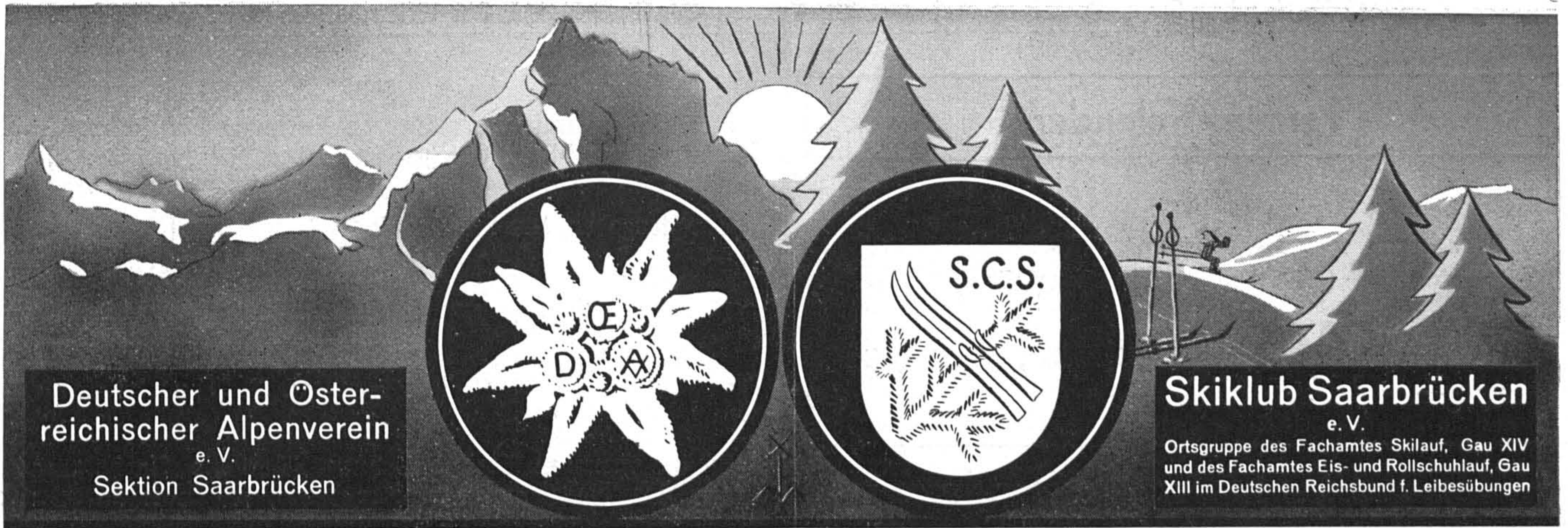
SAARBRÜCKEN, SEPTEMBER 1936

FOLGE 9



Der Ski-Klub Saarbrücken auf seiner Frühjahrs-Wanderung im Warndt. - Rast im Warndthof. Foto J. Roth





# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, SEPTEMBER 1936

FOLGE 9



Der Ski-Klub Saarbrücken auf seiner Frühjahrs-Wanderung im Warndt. - Rast im Warndthof. Foto J. Roth



Der kürzeste, allerdings wenig anzuratende Uebergang nach Gargellen zurück ist der Aufstieg zum Antönierjoch. Ungleich großartiger aber ist der Weg über den Partnunsee zur Tilsunnahütte (2211 Meter) und den Gipfel der Sulzfluh ins Montafon zurück. Der Unterschied der freudigen Schneefelder des Parsonengebietes gegen die steinernen Einöden und feindlich schroffen Felsengiganten des Rhätikon ist beinahe unbarmherzig. Diese Berge, deren schönste Stigipfel die unbewirtschaftete Tilsunnahütte erschließt, verlangen Härte und Zähigkeit. Die Zünftigen mögen da hinaufgehen. Sie finden dort oben die ernste Majestät der Felsen und die weltferne Einsamkeit der winterlichen Firnen, die zu suchen sie ausziehen.

Die Sulzfluh bezeichnet Walter Flaig als die schönste Hochgipfel-Skifahrt des Rhätikon. Die Aussicht vom Kreuz hoch auf dem breiten Gipfelbach ist wohl eine der umfassendsten der Alpen. Sie ist der des Nuttler im Unterengadin und der der Marmolata in den Dolomiten, um nur zwei erstklassige Aussichtsberge zu nennen, zweifellos ebenbürtig. Beinahe im Schnittpunkt dreier großer Gebiete, Vorarlberg, Engadin und Graubünden, gelegen und zu beherrschender Höhe aufgebaut, besitzt sie zu ihrer Aufgabe alle Voraussetzungen. Nach Schruns (612 Meter) hinunter sind es wieder einmal 2000 Meter Gefälle. Doch geht diese lange und oft unheimlich steile Abfahrt, die sonst für alle, die die Bretter beherrschen, vorbehaltlos gerühmt werden muß, etwa auf der Hälfte des Kurses durch das sogenannte „Kaperloch“ des Campadetzales, einen engen fürchterlichen Lawinenkessel. Selbst bei ganz sicherem Wetter (Vorbereitung für Aufstieg und Abfahrt!) ist man heilfroh, wenn man die unheil drohende Enge hinter sich weiß. Köstlich und befreiend ist dann wenig später die Heimkehr aus der Einöde der Felsburgen droben ins freundliche weite Montafoner Tal nach Schruns.

Die nächste Unternehmung von Gargellen gilt meist als krönender Abschluß den Gletschern und Gipfeln der benachbarten Silvretta. Ueber die Tübinger, Saarbrücker, Wiesbadener zur Samthalhütte sollte es gehen und über das Madlener Haus nach Parthenen im Montafoner Tal! Eine große Zahl der schönsten Gipfel und lochendsten Abfahrten der Silvretta liegen auf dieser Strecke am Wege.

Der Uebergang von Gargellen führt in langem Anstieg zum Hinterbergjoch, (Absteher auf den nahen Hinterberggipfel, 2691 Meter) und in nicht ganz erfreulicher Abfahrt ins Garneratal zur Tübinger Hütte (2265 Meter), die, eisgekühlt, unmittelbar vor der Gletscherzunge des Garnerafeners liegt. Ueber den Ferner führt die Spur zum Plattenjoch hinauf mit unvergleichlichem Blick auf die Seehörner. Zu Fuß muß man mühsam absteigen auf den Seegletscher, über den es alsdann stetig zur Seegletscherlücke hinauf und jenseits steil hinunter zur Saarbrücker Hütte geht. Hat man genügend Zeit und will man die Tour zu den Seehörnern mit dem Uebergang verbinden, so läßt man überschüssiges Gepäck an der Seegletscherlücke zurück und spurt weitausholend hinüber in den gewaltigen Steilhang, der zwischen den beiden Gipfeln gegen den Seegletscher abstürzt. Viele mühselige Kehren und ein Stück Fußaufstieg verbraucht es bis zur Schulter und dann eine hübsche Kletterei

zum Gipfel des kleinen Seehorns (3034 Meter). Aussicht und Abfahrt (diese im oberen Teil nicht einfach) sind gleichermaßen bereiten Lobes wert.

Die Saarbrücker Hütte, auf diesem Wege die erste unverfälschte Silvretta-Hütte, liegt 2610 Meter hoch, also sind Aufstiege und Abfahrten kurz. „Die Zahl der eigentlichen Skifahrten (Sonntagspizze, 2878 Meter, und Winterberg, 2929 Meter, mit großartigem Nahblick auf Großglockner und Seehörner) ist beschränkt, dagegen stehen zahlreiche kleinere Fahrten und ein wundervolles Übungsgelände zur Verfügung, und die sonnige, hohe Lage der Hütte ist so außerordentlich großartig, daß man sie besucht haben muß, um die Silvretta im Winter zu kennen.“ (Flaig.)

Damit sei dieser etwas „ausgeweitete“ Montafoner Tourenbericht beschlossen. Denn nach dem Uebergang zur Saarbrücker Hütte beginnt mit der Bierpässelfahrt zur Wiesbadener Hütte oder der unerhörten Tour zur Schneeglocke die Reihe der großen, oft einzigartig schönen Silvrettatouren. Sie fordern um ihrer vielfältigen Schönheit und teilweise abweisenden Sprödigkeit gebieterisch eine eigene Darstellung. Denn was über den vielen großen und kleinen Fernern an Fels- und Skigipfeln aufragt vom Tasna bis zum Buin, vom Fluchthorn bis zum Großglockner, umfaßt geringgerechnet das Zehnfache der hier beschriebenen Touren. Und beharrlich bleibt unsere Hoffnung, einmal in Zukunft noch viele von ihnen für uns zu gewinnen in stetigem, zähem Aufstieg und freudig beglückender Abfahrt.

## Rätsel-Ecke

### Silberrätsel

#### Im Zeichen der fünf Ringe

Aus den Silben:

a — au — burg — chei — di — din — e — ei — en — er  
er — ga — gen — gens — ger — per — la — la — lan — laß —  
leut — ma — mi — mund — mus — na — nant — ne —  
ni — por — ra — rai — rams — ras — re — ro — schutz  
— se — statt — to — tri — tur — wa — wi — wind

sind 17 Wörter zu bilden. Werden die Anfangs- und Endbuchstaben der Wörter wechselweise von oben nach unten gelesen, so ergeben sie ein Wort zur Olympia von Erz. Lewald.

1. Landesteil Rumäniens, 2. deutsche Stadt an der Donau, 3. Ort bei Berchtesgaden, 4. behördliche Anordnung, 5. Oberlauf des Inns, 6. russischer männlicher Vorname, 7. Humanist, 8. Postgebühr, 9. Stadt in Baden, 10. Schneesturz, 11. männlicher Vorname, 12. Berg der Schweiz, 13. allegorische Verkörperung Deutschlands, 14. Forderung zur Erhaltung der landschaftlichen Eigenart, 15. süddeutsche Universitätsstadt, 16. Kompaßscheibe, 17. militärischer Rang.

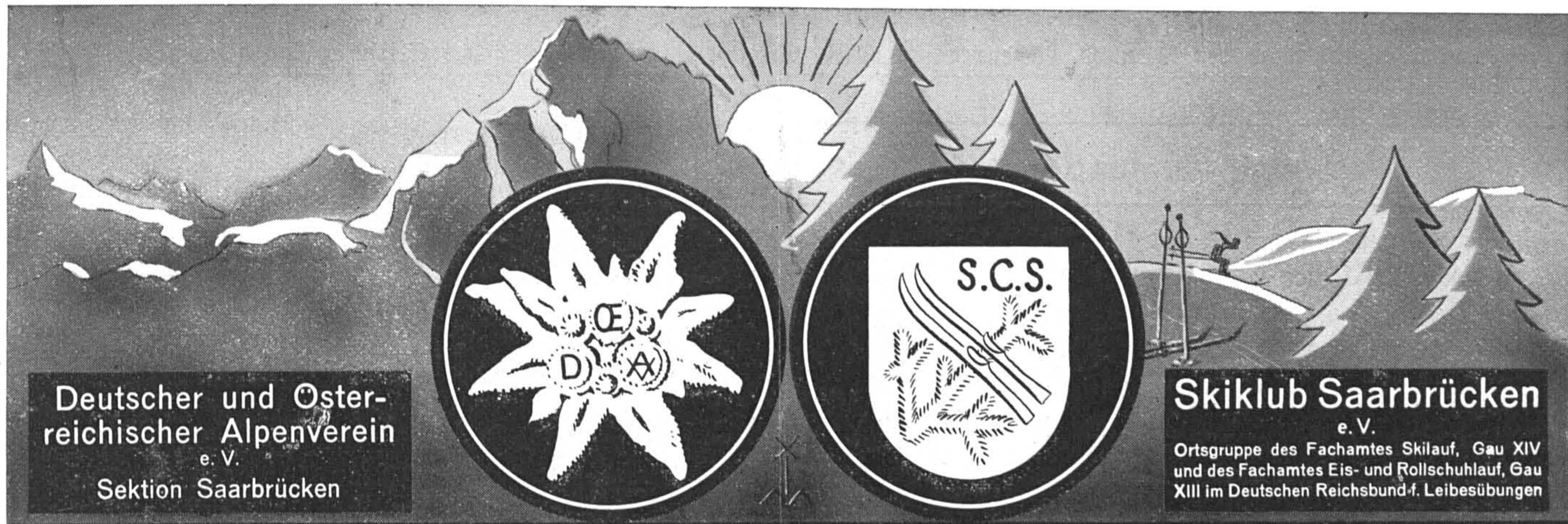
Das Blatt erscheint am 1. eines jeden Monats. Mitteilungen oder Beiträge müssen spätestens am 15. des vorhergehenden Monats in Händen des Schriftleiters sein. Herausgeber und Schriftleiter: Wilhelm Steger, Saarbrücken, Straße 1 — Für die Anzeigen verantwortlich: Alois Stollhof, Saarbrücken. Druck: Saarbrücker Drucker- und Verlags- u. G. Saarbrücken 3, Königin-Luisen- — D. Nr. 1300. Anzeigenpreis: Die 22 mm breite Mill.-Zeile 6 Pfg.

**PK** DAS HAUS FÜR QUALITÄT  
UND PREISWÜRDIGKEIT  
**PASSAGE-KAUFHAUS**

**SAARBRÜCKEN**



aa



Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e. V.  
Sektion Saarbrücken

Skiclub Saarbrücken  
e. V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau XIII  
im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

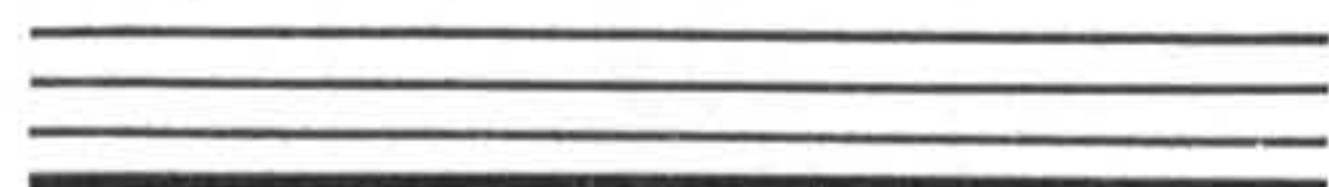
JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, OKTOBER 1936

FOLGE 10

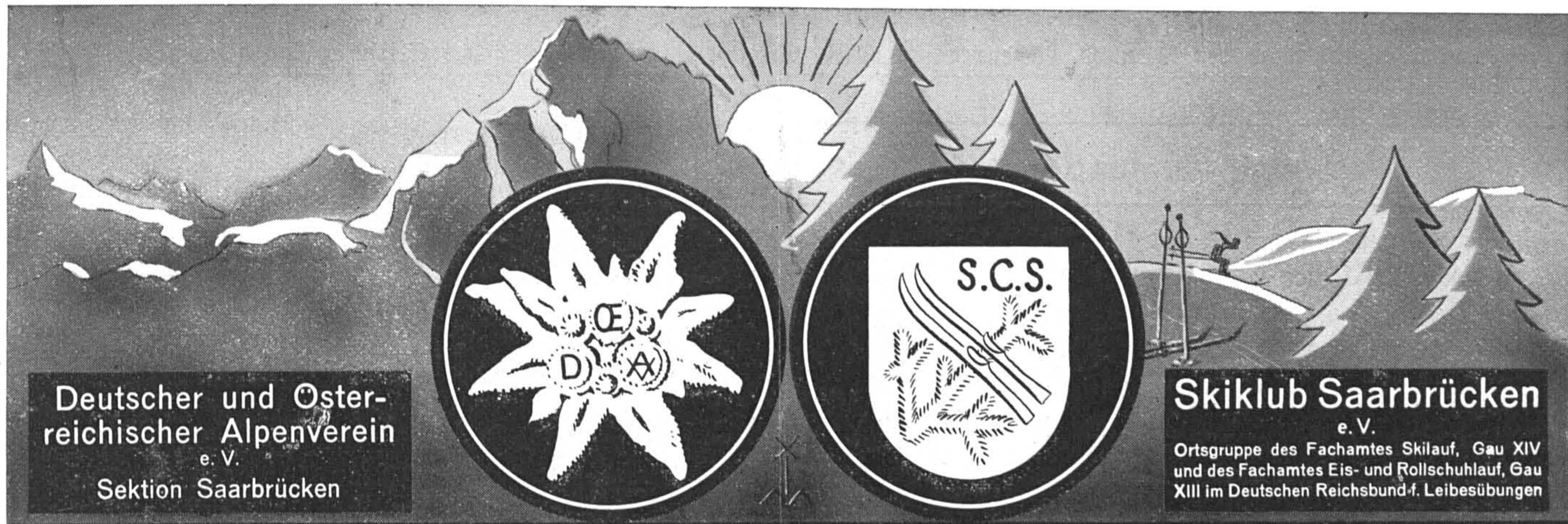


Besucht die  
Saarbrücker Hütte





aa



Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e. V.  
Sektion Saarbrücken

Skiclub Saarbrücken  
e. V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

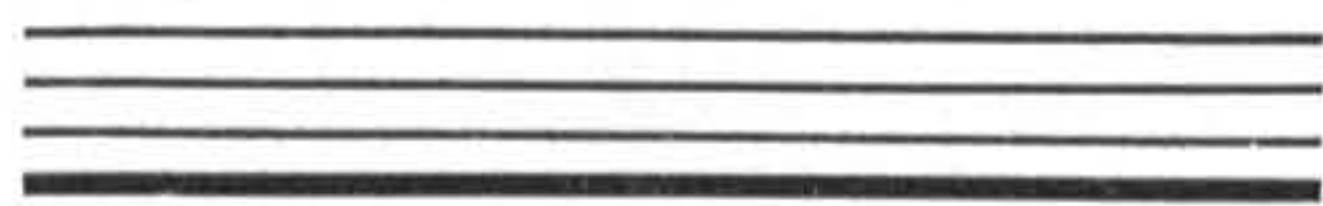
JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, OKTOBER 1936

FOLGE 10

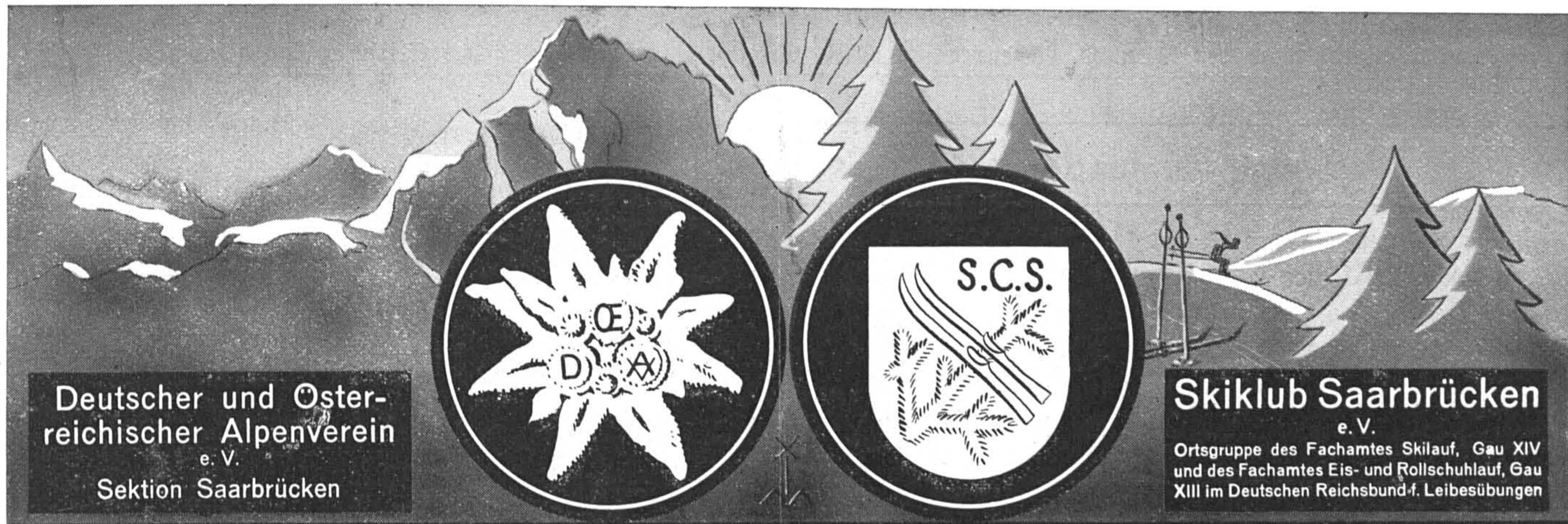


Besucht die  
Saarbrücker Hütte





aa



# Monatsblätter

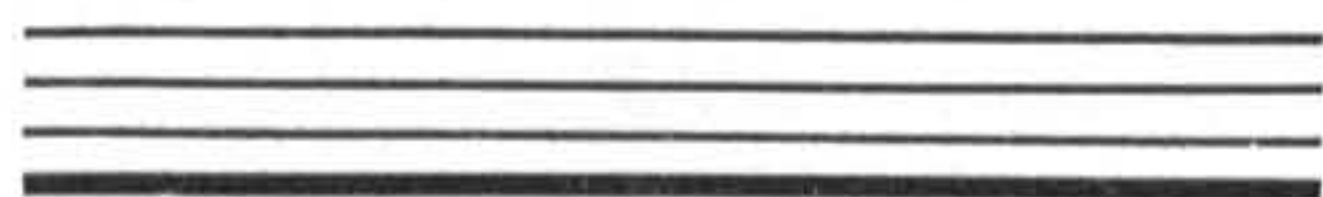
JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, OKTOBER 1936

FOLGE 10

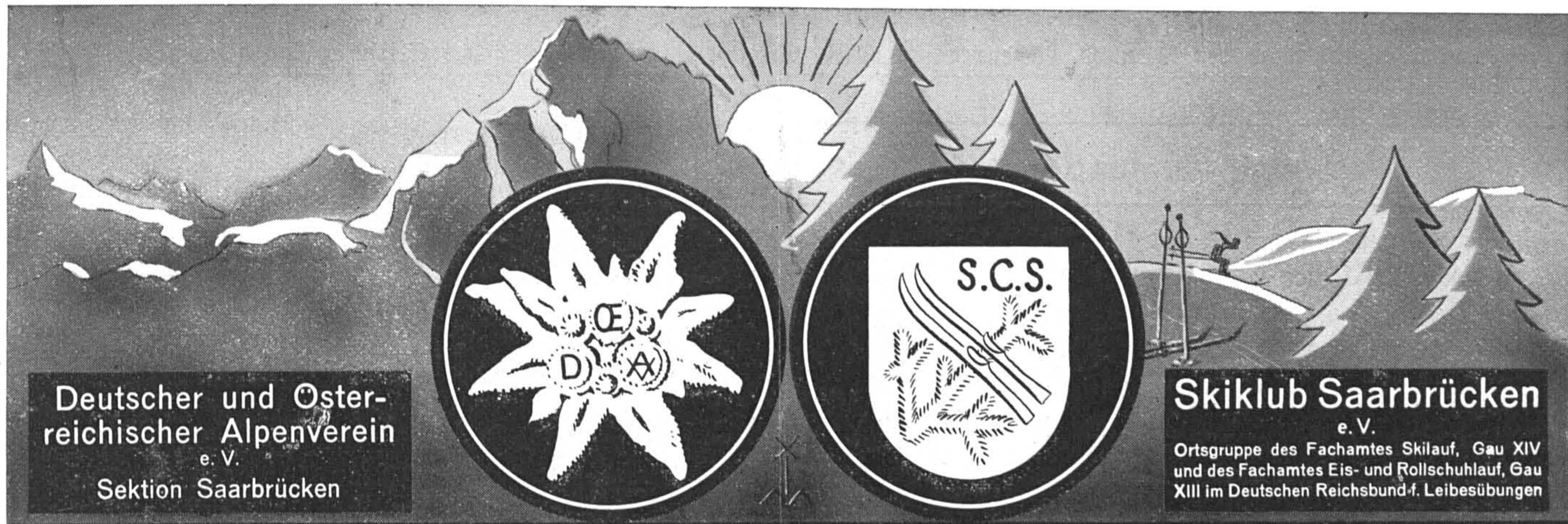


Besucht die  
Saarbrücker Hütte





aa



Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e. V.  
Sektion Saarbrücken

Skiclub Saarbrücken  
e. V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau XIII  
im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

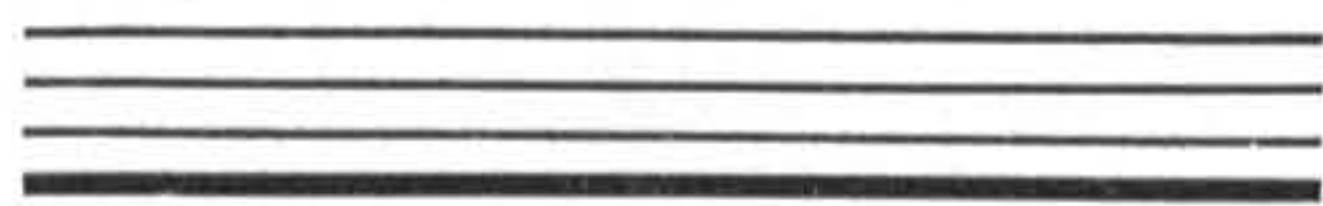
JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, OKTOBER 1936

FOLGE 10



Besucht die  
Saarbrücker Hütte





gleich dem Vulkanfiber, ziemlich zähe und äußerst strapazierfähig. Einige Kunstkanten sind aus Horn, andere aus mit Leinwand verleimter Hornmasse, sogenannter Preßstoff. Alle diese Kanten ermöglichen ein weiches Fahren, sind in ihrem Zweck als reiner Kantenschutz gedacht. Da sie bei Sturz oder plötzlichem Bruch absolut ungefährlich sind, können wir sie jedem Anfänger, der seine Ski jahrelang besitzen möchte, nur empfehlen.

Anders ist es mit den Stahlkanten. Dieselben erfordern zur Meistersung der Ski in allen Lagen ein sicheres Fahren mit nötiger Muskelkraft, in allen Schneearten. Zudem erfordert das Fahren der Kanten eine andere Art des Skilaufs, mit Feingefühl für Tempo und Skineigung.

Da aber ein Anfänger und selbst ein Fortgeschrittener in der Regel noch weit von dieser Fahrkunst entfernt ist, ist es zwecklos für ihn, Stahlkanten zu fahren. Wer ohne Stahlkanten nicht durch ist in allen Schwingen, der lernt es mit Stahlkanten nie. Durch ihre allzugroße Griffigkeit vermursen sie ihm jede

Schwungbewegung, ist die Gewichtsverlegung und Skineigung auch nur um eine Idee unvorschriftsmäßig. Wer also nicht im Skikurspensum durch ist bis zum Tourenturs, der begnüge sich mit Kunst- nie aber mit Stahlkanten, nur um es andern nachzu- öffnen. Gar manchem wurde sein übertriebener Stolz auf seine Stahlkanten zur Qual, bis er es ganz aufsteckte. Laß dir ver- raten, daß Stahlkanten auch nicht ganz ungefährlich sind, der Anblick einer Wade oder eines Schienbeines einer Abfahrts- kanone könnte dich darüber belehren. Drum zum Schluß den guten Rat: bis du sicherer Fahrer, dann Stahlkante, bist du noch Lernender, dann Kunstkanten.

**Unterstützt das WHLW**

## Auch die Skiläufer beim Führer

„Ein unauslöschliches Erlebnis“

Unterredung mit einem Ski-Olympiakämpfer über den Empfang der deutschen Mannschaft beim Führer.

Der schönste Abschluß der olympischen Tage von Berlin für unsere Olympiakämpfer war nicht nur der glänzende sportliche Erfolg, sondern für jeden einzelnen auch der Empfang beim Führer. An alles war gedacht worden und so hatte man auch die deutsche Mannschaft der Olympischen Winterspiele nach Berlin gerufen. Ueber den Eindruck auf die Sportler selbst gibt uns eine Unterredung mit dem Führer der deutschen Militärskipatrouille, Herbert Leupold, beste Auskunft.

Welch große Freude löste das Schreiben aus, so sagt Herbert Leupold, das da eines Morgens auf meinen Tisch flatterte und uns von der Winterolympia-Mannschaft, zusammen mit den Kameraden von Berlin, zu einem Empfang beim Führer einlud. An dem Samstag traf ich alles im „Haus des Deutschen Sportes“. Wir wurden im Olympischen Dorf glänzend untergebracht und gepflegt. Um 20 Uhr trat die gesamte deutsche Mannschaft an und in großen Wehrmachtautos ging es durch Berlins „Via triumphalis“ zur Reichskanzlei, zu dem unauslöschlichsten Erlebnis für uns Sportler.

Um 21 Uhr wurde die Mannschaft dem Führer gemeldet. Dann begrüßte der Führer jeden einzelnen von uns durch Handschlag. Jeder hatte sich selbst vorzustellen und seinen Namen laut und deutlich zu nennen. Danach ging es in den großen Festsaal, der nach den eigenen Entwürfen des Führers wunderbar einfach und dennoch unerhört wichtig gestaltet ist. Die Begrüßungsrede, die uns alle packte, wurde von uns Sportlern mit solchem Beifall aufgenommen, daß beinahe die Reichskanzlei in ihren Fugen erzitterte. Die Rede des Führers ist ja in den Zeitungen gebracht worden, aber die tiefe Freude, mit welcher der Führer den Dank allen aktiven Kämpfern, allen, die

da mitgeholfen haben, ja dem ganzen Volke abstattete, kann keine Schilderung wiedergeben. Unser Volk, so führte der Führer aus, hat wieder Selbstvertrauen und einen Stolz bekommen, herrliche Disziplin und Achtung bei den Erfolgen der andern gezeigt, herrliche Freude aber jedesmal bei einem deutschen Siege. Jeder der 100 000 Zuschauer hat in jedem deutschen Kämpfer nicht einen einzelnen kämpfen sehen, sondern eben Deutschland!!!

Nach alter Parole: Der Kampf geht weiter!, streifte der Führer bereits das Olympia in Tokio. Unter unserm großen Jubel gab er bereits Richtlinien zu den Vorbereitungen dazu. Der erste Vorbereitungstag sei bereits der 17. August! Deutschland muß und wird in Japan mit seiner stärksten Mannschaft antreten. Die Zuschauer, die als Rückhalt für die deutsche Mannschaft notwendig sind, werden Tausende deutscher Volksgenossen sein! (Also, deutscher Sportler, heute schon für Tokio sparen!!) Mit den Worten: Saure Wochen... frohe Stunden, beendete der Führer seine Rede.

Es folgte das gemeinsame Essen. Für die Unterhaltung sorgte abwechselnd die Kapelle der Leibstandarte und das Orchester vom Wintergarten. Das Ballett der Staatsoper und Darbietungen von Varietékünstlern gaben uns frohe Stunden. In den Pausen ging der Führer von Tisch zu Tisch und unterhielt sich mit jedem. Ein großer Kreis scharte sich jedesmal um ihn. Trotz seiner größten Inanspruchnahme und der vielen diplomatischen Empfänge, hat er uns bis nachts drei Uhr seine wertvolle Zeit geopfert.

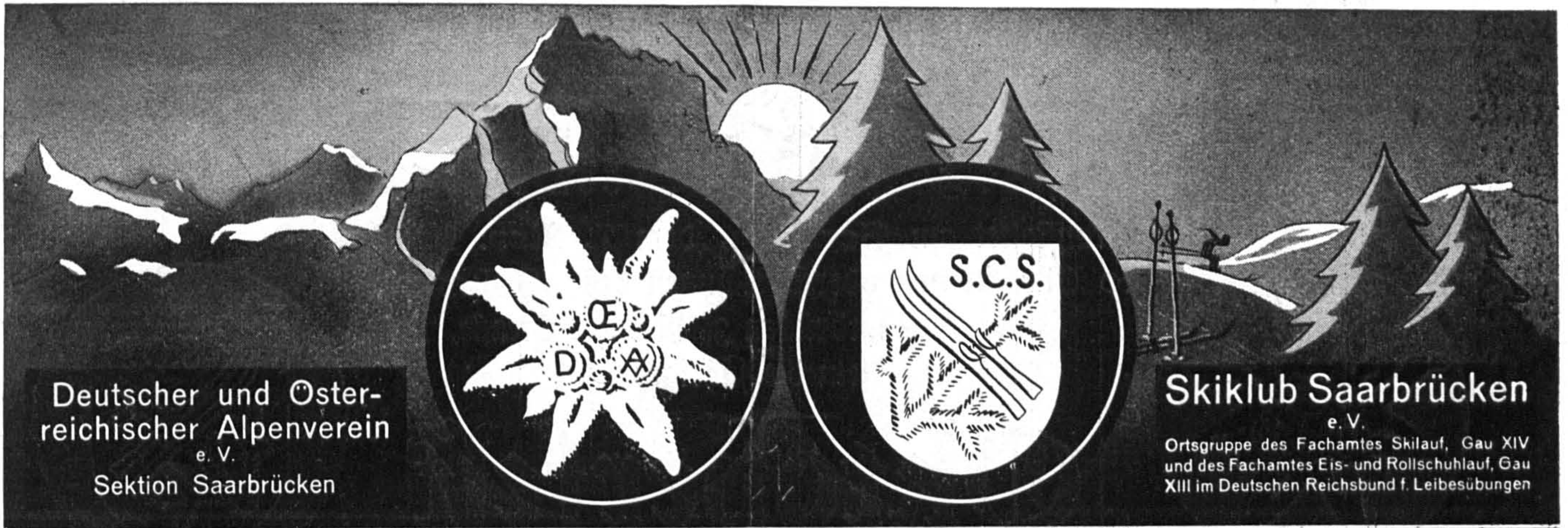
Die Eindrücke waren so überwältigend, daß man den Willen hat, sich restlos einzusetzen. Und unserm Sport, ja wie soll man das am treffendsten ausdrücken, ist jedenfalls eine ganz neue Note gegeben worden, wie es sie noch nie gegeben hat und wohl auch in keinem Lande der Welt zu finden sein wird!

Günter Krusche.

Druck und Verlag: Saarbrücker Druckeret u. Verlag A.-G., Saarbrücken 3, Königin-Luisen-Str. 1. Verantwortlich für die Schriftleitung: B. Steger, Saarbrücken 3. Verantwortlich für die Anzeigen: A. Stollhof, Saarbrücken 3. Durchschnittsaufgabe: 1300 Stück. Anzeigenpreis: die 22 Millimeter breite Zeile 6 Pfg.

**PK** DAS HAUS FÜR QUALITÄT  
 UND PREISWÜRDIGKEIT  
**PASSAGE-KAUFHAUS**  
**S A A R B R Ü C K E N**





# Monatsblätter

JAHRGANG 13

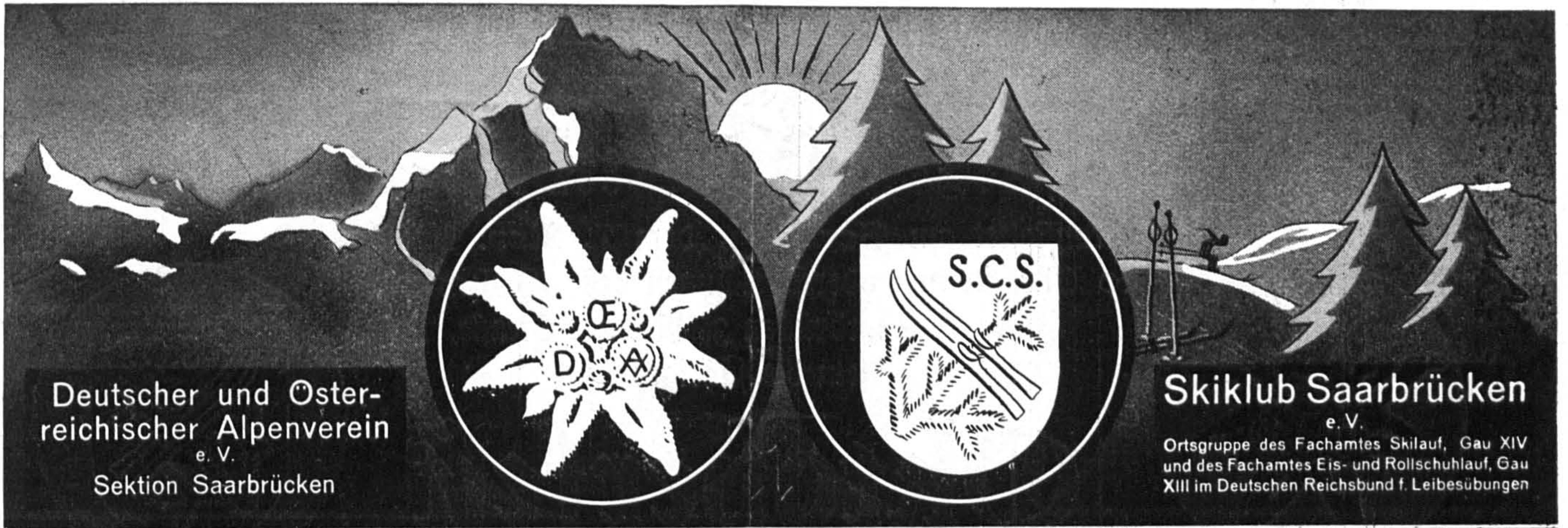
SAARBRÜCKEN, NOVEMBER 1936

FOLGE 11



*Auf geht's!*





Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e. V.  
Sektion Saarbrücken

Skiclub Saarbrücken  
e. V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

JAHRGANG 13

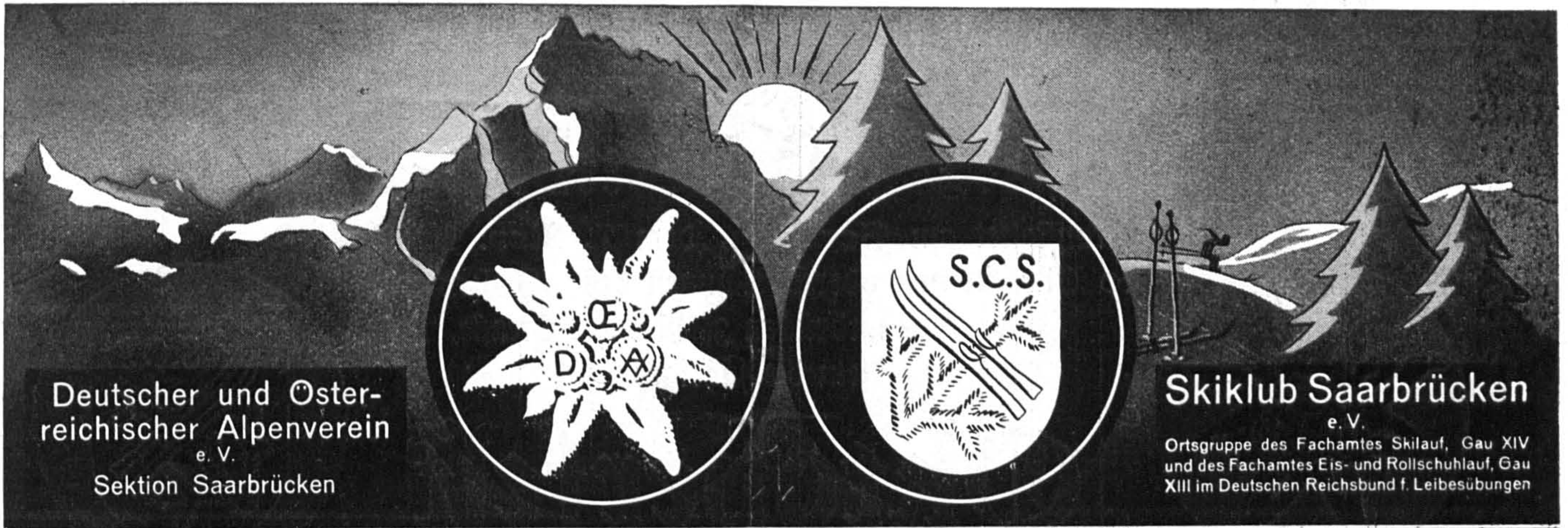
SAARBRÜCKEN, NOVEMBER 1936

FOLGE 11



*Auf geht's!*





# Monatsblätter

JAHRGANG 13

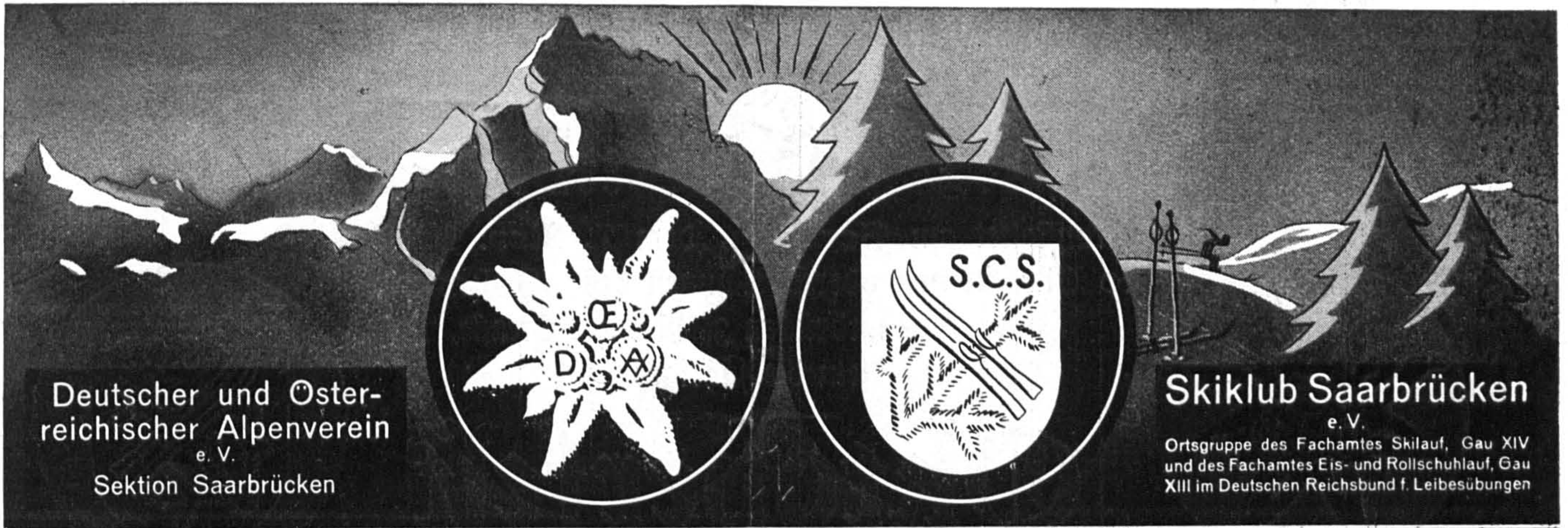
SAARBRÜCKEN, NOVEMBER 1936

FOLGE 11



*Auf geht's!*





# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, NOVEMBER 1936

FOLGE 11



*Auf geht's!*



- |   |      |             |
|---|------|-------------|
| a) für Mitglieder der Skiabteilung  | 10,— | <i>R.M.</i> |
| für die Ehefrauen dieser Mitglieder   | 5,—  | <i>R.M.</i> |
| für Jugendliche unter 18 Jahren   | 5,—  | <i>R.M.</i> |
| für die Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (in der Skiabteilung) | 8,—  | <i>R.M.</i> |
| für deren Ehefrauen   | 4,—  | <i>R.M.</i> |
| b) für Mitglieder der Eislauf- und Rollschuhabtlg.  | 15,— | <i>R.M.</i> |
| für die Ehefrauen dieser Mitglieder   | 10,— | <i>R.M.</i> |
| für Jugendliche unter 18 Jahren   | 10,— | <i>R.M.</i> |

Die Mitglieder der Eislauf- und Rollschuhabteilung gehören obligatorisch auch der Skiabteilung an.

Zur Beitragsfrage sprachen sowohl der Vereinsführer als auch der Kassenwart. U. a. führten sie folgendes aus:

Mit der Beitragserhöhung für die Eislauf- und Rollschuhabteilung hoffe man das Kassenminus der Abteilung vom vergangenen Jahre wieder auszugleichen oder wenigstens nicht zu vergrößern. Bedingung für alle Mitglieder sei, die Beiträge möglichst bald zu zahlen. Im vorigen Jahre hätte es zum Teil recht säumige Mitglieder gegeben. In diesem Jahre würde in dieser Beziehung rücksichtslos durchgegriffen werden. Mitglieder, die, wie das im vergangenen Jahre vorgekommen sei, trotz mehrmaliger mündlicher und schriftlicher Aufforderung, ihren Beitrag nicht zahlen würden, müßten dem D.R.V. nach Berlin gemeldet und würden aus allen Vereinen des D.R.V. ausgeschlossen werden. Die Beiträge müssen bis spätestens 31. Dezember 1936 gezahlt sein. Von diesem Zeitpunkt ab werden die Beiträge durch Boten bei den Mitgliedern eingezogen zugänglich 1.— *R.M.* Hebegebühren.

Die Zahlung der Beiträge kann erfolgen:

- auf unser Konto bei der Saargenossenschaftsbank (Gersweiler Sparkasse), Saarbrücken 3, Ecke Kaiser- und Sulzbachstr.;
- auf unser Postcheckkonto Saarbrücken Nr. 37;
- in den Gymnastikstunden an unsern Schriftwart, Kamerad Ditscheid.

Bei der Zahlung ist folgendes zu berücksichtigen: Es gibt weder die alten bekannten Quittungsmarken noch Vereins- oder Gaumitgliedskarten. Für alle Vereine des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen gibt es nur noch den bekannten grauen Reichsbundpaß. Seitens der Vereinsleitung wurde deshalb folgende Regelung getroffen. Mitglieder, die ihren Beitrag in bar zahlen, erhalten vom Schriftwart oder vom Kassenwart (falls der Beitrag an diesen gezahlt wird) in ihren Reichsbundpaß, der bei der Zahlung mit vorzulegen ist, einen Stempel: „Bezahlt, Skiclub Saarbrücken e. B.“ Mitglieder, die ihre Beiträge durch die Post oder Bank überweisen lassen, müssen sich bei einem der vorgenannten beiden Führerratsmitglieder unter Vorlage der Quittung um den Vermerk im Reichsbundpaß bemühen. Es ist durchaus nicht notwendig, daß der Reichsbundpaß vom Skiclub ausgestellt ist. Von andern Vereinen ausgestellte Pässe sind in vollem Umfange auch für uns verwendbar. Mitglieder, die noch keinen Reichsbundpaß besitzen, erhalten einen solchen auf Antrag gegen eine Gebühr von 50 Pfg. Anträge werden in der Geschäftsstelle Sporthaus „Stadion“, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße 64, oder vom Schriftwart, Kamerad Ditscheid, in der Gymnastikstunde entgegengenommen. Bei der Antragstellung ist ein Lichtbild mit

abzugeben. Für alle Mitglieder gilt folgendes: An allen gemeinsamen Veranstaltungen, Fahrten usw. können in Zukunft nur noch solche Mitglieder teilnehmen, die ihren Jahresbeitrag gezahlt haben, in ihrem Reichsbundpaß also den vorerwähnten Stempel aufweisen können. Mitglieder mit Reichsbundpässen, die den „Bezahlt-Stempel“ nicht tragen, werden rücksichtslos von allen Veranstaltungen ausgeschlossen. Allen Mitgliedern mag dies zur Warnung dienen und soll sie zur baldigen Zahlung des Jahresbeitrages, und evtl. zur Stellung eines Antrages auf Ausstellung eines Reichsbundpasses, veranlassen. Besonders vermerkt sei noch, daß ausschließlich der Kassenwart und der Schriftwart befähigt und berechtigt sind, die „Bezahlt-Bemerke“ in den Reichsbundpässen vorzunehmen.

Im weiteren Verlaufe der Mitgliederhauptversammlung wurde noch bekannt gegeben, daß in diesem Jahre unter allen Umständen unsere Vereinsmeisterschaft ausgetragen werden soll. Schon zehn Jahre würde man darauf warten, daß auf dem Birnberg der richtige und genügende Schnee vorhanden sei. Anscheinend könne aber in unserer Gegend nie mit der Möglichkeit einer Durchführung von Vereinsmeisterschaften gerechnet werden. In diesem Jahre würden sie bei einer der geplanten Fahrten ausgeschrieben. Wer an der Fahrt teilnimmt, kann sich eben beteiligen. Im nächsten Jahre müsse der Sieger dann seinen Titel verteidigen.

Die Versammlung stimmte dem Vorschlag des Vereinsführers, dem auf der Gautagung des Gaus 14 in Badenweiler gegründeten „Schlheim-Club-Schwarzwald“ beizutreten, zu. Der Verein erhebt von den ihm angehörig Vereinen für jedes Mitglied 5 Rpf. Beitrag im Jahr und erstrebt die Errichtung eines Heims auf dem Feldberg (Zastlerloch), das den Namen „Christel Cranz“ tragen wird und dann auch unseren Mitgliedern zur Verfügung steht.

Zum Schlusse der Versammlung nahm der Vereinsführer noch Gelegenheit, allen Mitarbeitern für die im Interesse des Vereins im vergangenen Jahr geleistete Arbeit zu danken. Er bat, ihm auch in der Zukunft zur Seite zu stehen und mitzuarbeiten an unserm gemeinsamen großen Ziele. An die übrigen Mitglieder richtete er mahnende Worte. Er forderte auf zur Treue und zur Kameradschaft. Besonders sollten es sich die Mitglieder der Rollschuh- und Eislaufabteilung angelegen sein lassen, Kameraden untereinander zu sein. Es seien einige Unstimmigkeiten in der Abteilung vorgekommen, die aber wieder geordnet seien, zumal neue Übungsmöglichkeiten vorbereitet würden.

Ganz besonders sei das Augenmerk aller Mitglieder auf die Werbung neuer Mitglieder zu richten. Durch Wohnungswechsel und durch andere Umstände würden dem Verein in jedem Jahre eine Anzahl Mitglieder verloren gehen. Wenn wir auch in diesem Jahre die gleiche Anzahl Mitglieder wie im vorigen Jahre aufzuweisen hätten, so sei das durchaus kein Grund für die Mitglieder, müßig zu sein. Es sei Pflicht jedes Ski- und Rollschuhläufers, dem Verein in diesem Jahre wenigstens ein neues Mitglied zuzuführen. Werbung sei dringend notwendig. Nur mit einer großen Anzahl von Mitgliedern sei es möglich, auch Großes auf dem Gebiete des Skilaufes, des Eis- und Rollschuhlaufes zu leisten. Jeder müsse sich in den Dienst der guten Sache stellen. Die Parole für jeden müsse lauten: Vorwärts immer! Rückwärts nimmer!

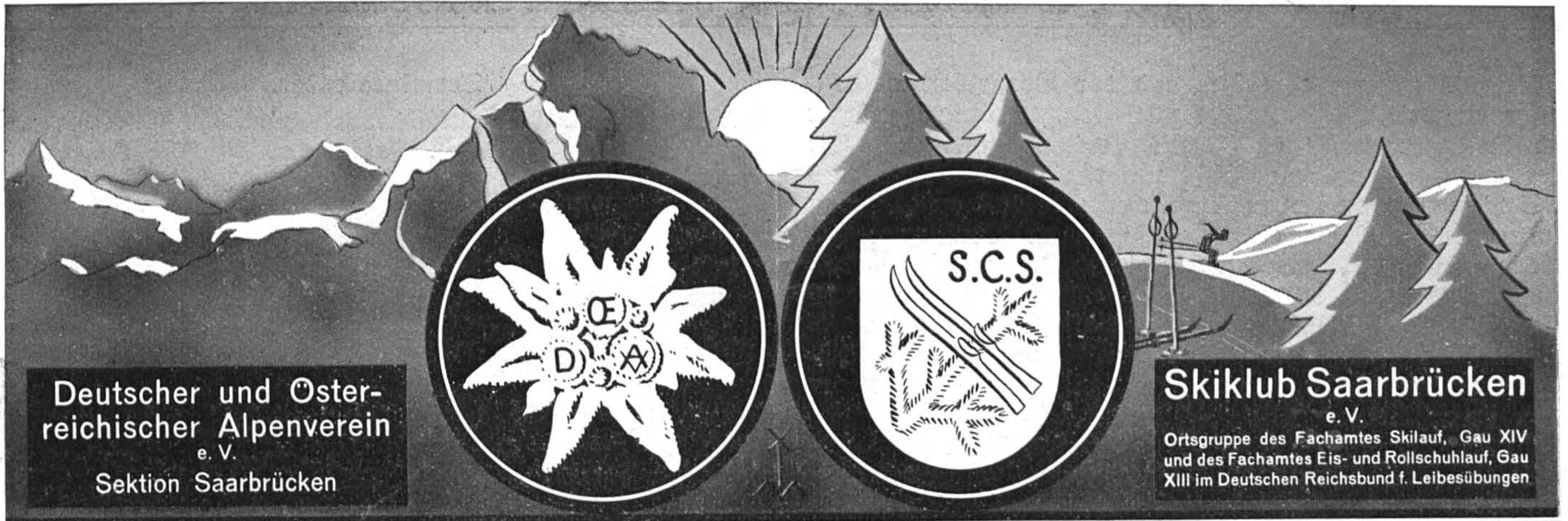
• Ditscheid, Schriftwart.

**PK** DAS HAUS FÜR QUALITÄT  
UND PREISWÜRDIGKEIT  
**PASSAGE-KAUFHAUS**

**SAARBRÜCKEN**



cler



Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e. V.  
Sektion Saarbrücken

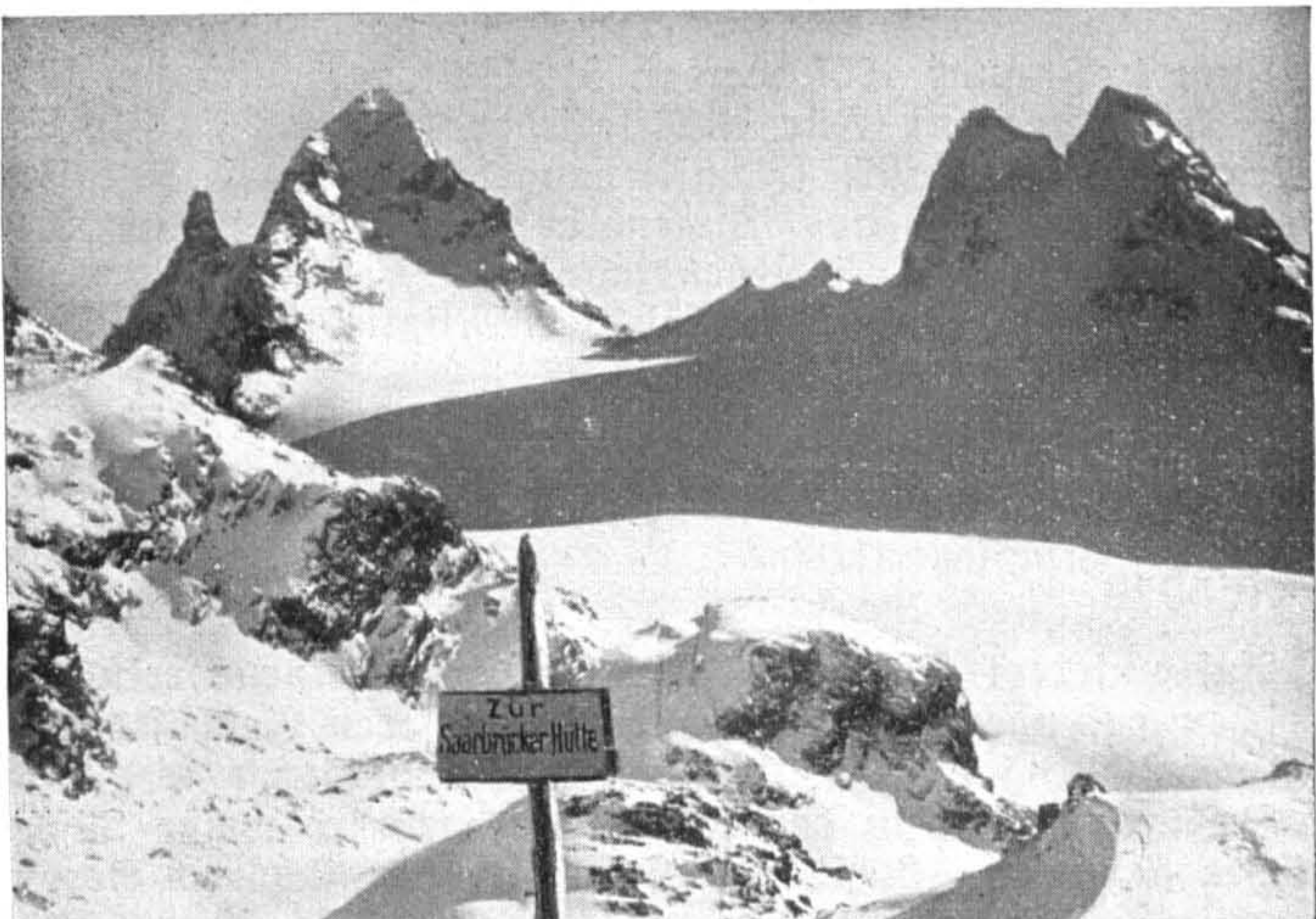
S.C.S.

Skiclub Saarbrücken  
e. V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

# Monatsblätter

JAHRGANG 13                      SAARBRÜCKEN, DEZEMBER 1936                      FOLGE 12

## Die Saarbrücker Hütte und ihr Ski-Gebiet



Auf dem Plattenjoch                      Litzner Seehorn

Der Zugang zur Hütte ist bequem. Von der Schnellzugstation Bludenz führt in einer Stunde eine Kleinbahn nach Schruns, einem schön gelegenen Ort mit guten Unterkunstmöglichkeiten. Von hier fährt auch im Winter täglich mehrmals das Post- oder Privatauto nach Partenen (1055 Meter). In dem idyllisch gelegenen Dörfchen bieten das „Alpengasthaus Silvretta“ und andere kleinere Gasthäuser gute Unterkunft. Von Partenen steigt man auf mit Stangen markiertem Wege in 5-6 Stunden zur Hütte. Die letzte ¼ Stunde kann ohne Rucksack zurückgelegt werden. Eine Drahtseilbahn, die zur besseren Verproviantierung der Hütte von den „Schwarzen Böden“ (2220 Meter) zur Hütte gebaut wurde, nimmt Rucksäcke mit. Wer besonderes Glück hat, kann auch die ersten 2 Stunden ohne Rucksack gehen, wenn zufällig die Drahtseilbahn der Illwerke von Partenen zum Stausee in Betrieb ist. Die dem Alpinismus freundlich gesinnte Direktion gestattet dann die kostenlose Beförderung von Rucksäcken.

Wenn der Aufstieg zur Hütte in einer Tour zu anstrengend ist, hat Gelegenheit, in der „Vermuntzhütte“ zu über-

Die von der Sektion Saarbrücken des D. u. Ö. Alpenvereins erbaute Hütte ist die höchst gelegene Hütte in der Silvretta. Die Höhe wird in der Regel mit 2610 Meter angegeben. Neue Vermessungen der „Vorarlberger Illwerke“, eines im Hüttengebiet liegenden Kraftwerkes, haben eine Höhe von 2550 Meter ergeben, die mir auch mein Höhenmesser wiederholt bestätigte. Die Hütte ist schon ihrer Höhe wegen als Stützpunkt für den Schilauflauf besonders geeignet. Dazu kommt aber noch eine überaus günstige Geländegestaltung, wie sie nur wenige Hütten des D. u. Ö. A. V. in ihrer unmittelbaren Nähe besitzen. Deshalb nimmt auch der Winterbesuch immer mehr zu, und die Hütte wird in diesem Winter zum ersten Male ununterbrochen bewirtschaftet sein. Sie enthält 24 Betten, 34 Matratzenlager und reichlich Matratzennotlager, so daß an die 100 Personen Unterkunft finden können. Ein freundliches, holzvertäfeltes Gastzimmer in Verbindung mit einer das ganze Haus erwärmenden Fußheizung macht den Aufenthalt besonders angenehm. Für Speise und Trank ist bestens gesorgt.



Litzner Sattel, von der Saarbrücker Hütte aus gesehen

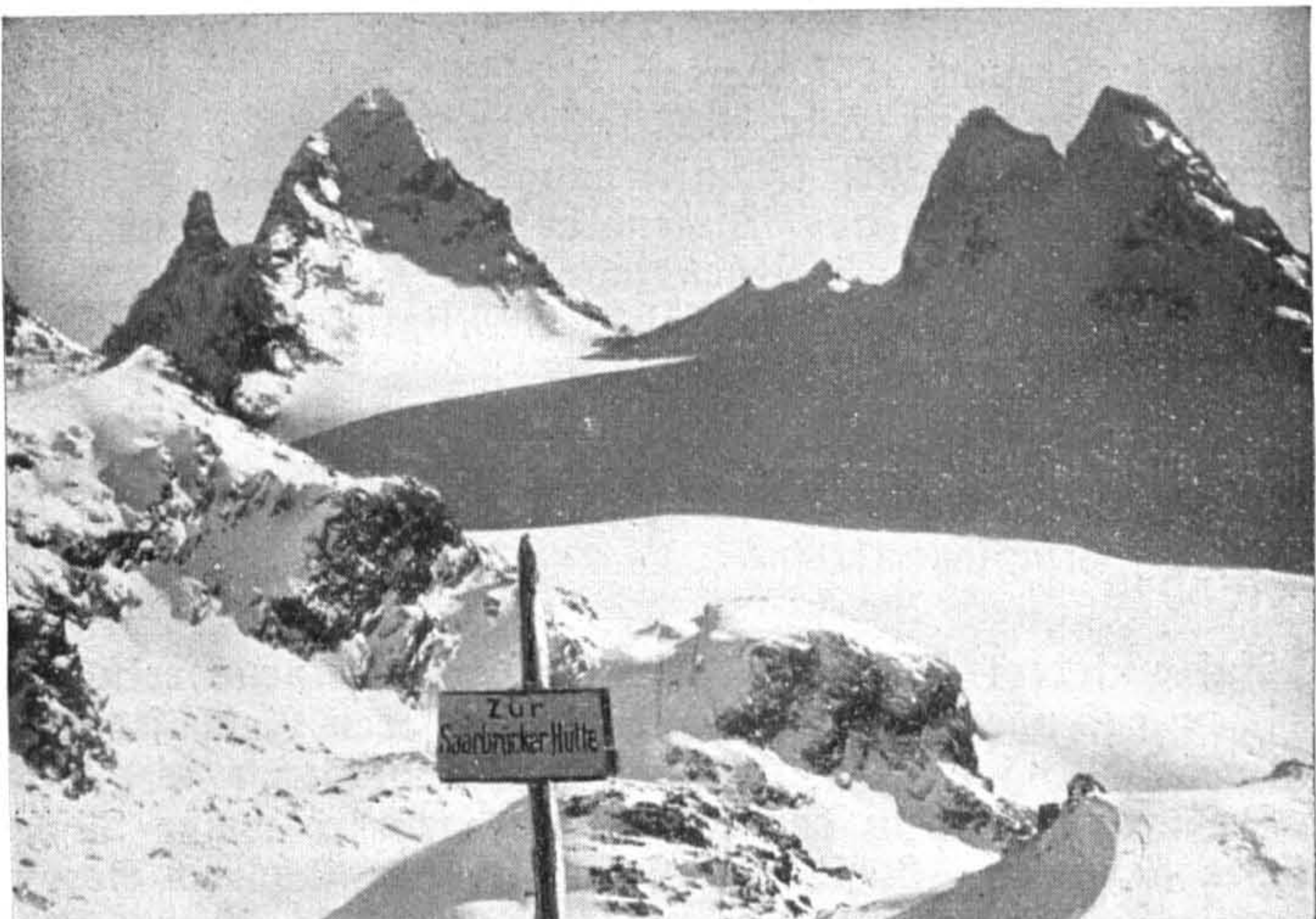


cler

# Monatsblätter

JAHRGANG 13 SAARBRÜCKEN, DEZEMBER 1936 FOLGE 12

## Die Saarbrücker Hütte und ihr Ski-Gebiet



Auf dem Plattenjoch Litzner Seehorn

Der Zugang zur Hütte ist bequem. Von der Schnellzugstation Bludenz führt in einer Stunde eine Kleinbahn nach Schruns, einem schön gelegenen Ort mit guten Unterkunstmöglichkeiten. Von hier fährt auch im Winter täglich mehrmals das Post- oder Privatauto nach Partenen (1055 Meter). In dem idyllisch gelegenen Dörfchen bieten das „Alpengasthaus Silvretta“ und andere kleinere Gasthäuser gute Unterkunft. Von Partenen steigt man auf mit Stangen markiertem Wege in 5-6 Stunden zur Hütte. Die letzte ¼ Stunde kann ohne Rucksack zurückgelegt werden. Eine Drahtseilbahn, die zur besseren Verproviantierung der Hütte von den „Schwarzen Böden“ (2220 Meter) zur Hütte gebaut wurde, nimmt Rucksäcke mit. Wer besonderes Glück hat, kann auch die ersten 2 Stunden ohne Rucksack gehen, wenn zufällig die Drahtseilbahn der Illwerke von Partenen zum Stausee in Betrieb ist. Die dem Alpinismus freundlich gesinnte Direktion gestattet dann die kostenlose Beförderung von Rucksäcken.

Wenn der Aufstieg zur Hütte in einer Tour zu anstrengend ist, hat Gelegenheit, in der „Vermuntzhütte“ zu über-

Die von der Sektion Saarbrücken des D. u. O. Alpenvereins erbaute Hütte ist die höchst gelegene Hütte in der Silvretta. Die Höhe wird in der Regel mit 2610 Meter angegeben. Neue Vermessungen der „Vorarlberger Illwerke“, eines im Hüttengebiet liegenden Kraftwerkes, haben eine Höhe von 2550 Meter ergeben, die mir auch mein Höhenmesser wiederholt bestätigte. Die Hütte ist schon ihrer Höhe wegen als Stützpunkt für den Schilaufl besonders geeignet. Dazu kommt aber noch eine überaus günstige Geländegestaltung, wie sie nur wenige Hütten des D. u. O. A. V. in ihrer unmittelbaren Nähe besitzen. Deshalb nimmt auch der Winterbesuch immer mehr zu, und die Hütte wird in diesem Winter zum ersten Male ununterbrochen bewirtschaftet sein. Sie enthält 24 Betten, 34 Matratzenlager und reichlich Matratzennotlager, so daß an die 100 Personen Unterkunft finden können. Ein freundliches, holzvertäfeltes Gastzimmer in Verbindung mit einer das ganze Haus erwärmenden Fußheizung macht den Aufenthalt besonders angenehm. Für Speise und Trank ist bestens gesorgt.



Litzner Sattel, von der Saarbrücker Hütte aus gesehen

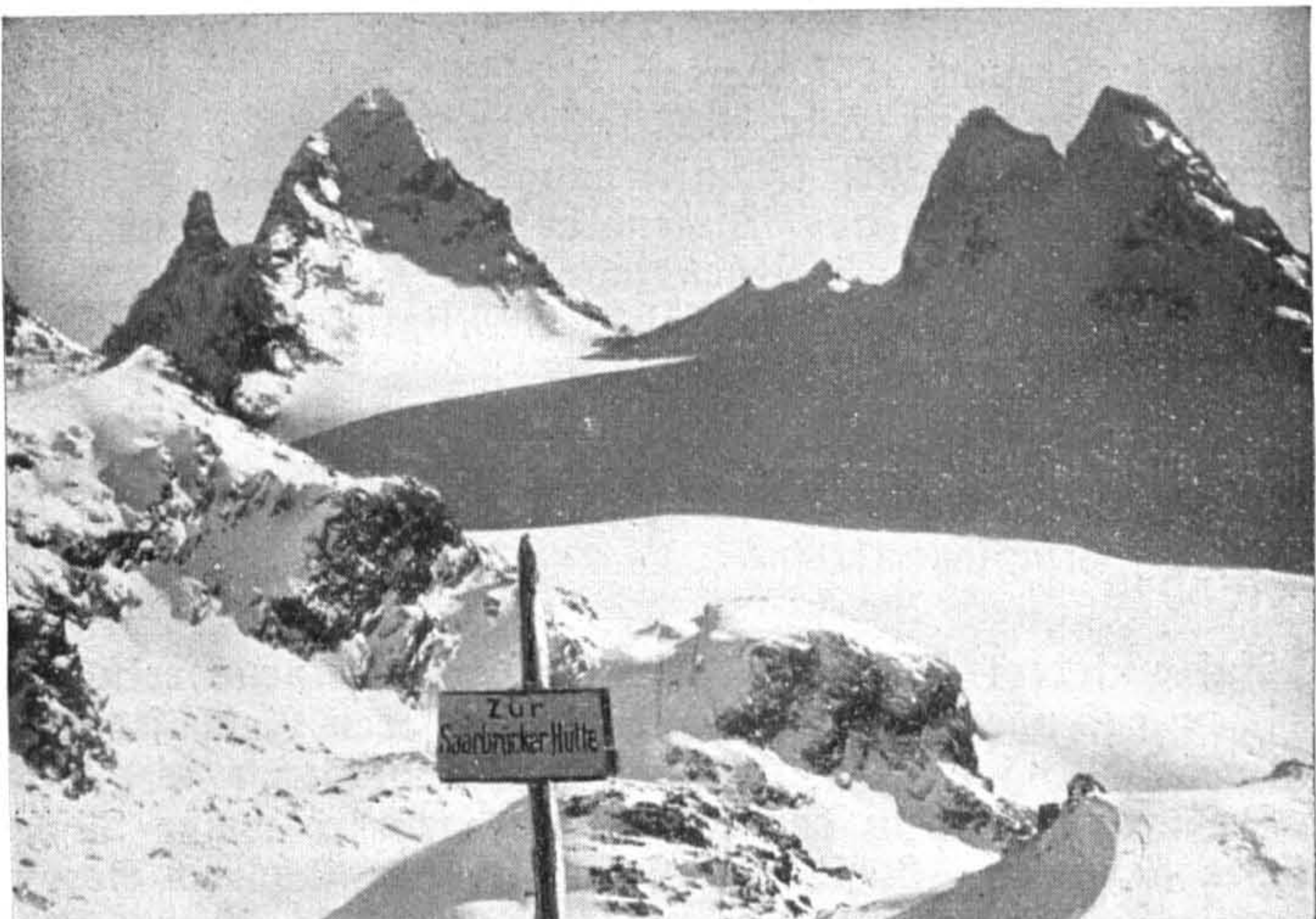


cler

# Monatsblätter

JAHRGANG 13 SAARBRÜCKEN, DEZEMBER 1936 FOLGE 12

## Die Saarbrücker Hütte und ihr Ski-Gebiet



Auf dem Plattenjoch Litzner Seehorn

Der Zugang zur Hütte ist bequem. Von der Schnellzugstation Bludenz führt in einer Stunde eine Kleinbahn nach Schruns, einem schön gelegenen Ort mit guten Unterkunstmöglichkeiten. Von hier fährt auch im Winter täglich mehrmals das Post- oder Privatauto nach Partenen (1055 Meter). In dem idyllisch gelegenen Dörfchen bieten das „Alpengasthaus Silvretta“ und andere kleinere Gasthäuser gute Unterkunft. Von Partenen steigt man auf mit Stangen markiertem Wege in 5-6 Stunden zur Hütte. Die letzte ¼ Stunde kann ohne Rucksack zurückgelegt werden. Eine Drahtseilbahn, die zur besseren Verproviantierung der Hütte von den „Schwarzen Böden“ (2220 Meter) zur Hütte gebaut wurde, nimmt Rucksäcke mit. Wer besonderes Glück hat, kann auch die ersten 2 Stunden ohne Rucksack gehen, wenn zufällig die Drahtseilbahn der Illwerke von Partenen zum Stausee in Betrieb ist. Die dem Alpinismus freundlich gesinnte Direktion gestattet dann die kostenlose Beförderung von Rucksäcken.

Wenn der Aufstieg zur Hütte in einer Tour zu anstrengend ist, hat Gelegenheit, in der „Vermuntzhütte“ zu über-

Die von der Sektion Saarbrücken des D. u. O. Alpenvereins erbaute Hütte ist die höchst gelegene Hütte in der Silvretta. Die Höhe wird in der Regel mit 2610 Meter angegeben. Neue Vermessungen der „Vorarlberger Illwerke“, eines im Hüttengebiet liegenden Kraftwerkes, haben eine Höhe von 2550 Meter ergeben, die mir auch mein Höhenmesser wiederholt bestätigte. Die Hütte ist schon ihrer Höhe wegen als Stützpunkt für den Schilaufl besonders geeignet. Dazu kommt aber noch eine überaus günstige Geländegestaltung, wie sie nur wenige Hütten des D. u. O. A. B. in ihrer unmittelbaren Nähe besitzen. Deshalb nimmt auch der Winterbesuch immer mehr zu, und die Hütte wird in diesem Winter zum ersten Male ununterbrochen bewirtschaftet sein. Sie enthält 24 Betten, 34 Matratzenlager und reichlich Matratzennotlager, so daß an die 100 Personen Unterkunft finden können. Ein freundliches, holzvertäfeltes Gastzimmer in Verbindung mit einer das ganze Haus erwärmenden Fußheizung macht den Aufenthalt besonders angenehm. Für Speise und Trank ist bestens gesorgt.



Litzner Sattel, von der Saarbrücker Hütte aus gesehen



cler

Deutscher und Österreichischer Alpenverein  
e. V.  
Sektion Saarbrücken

S.C.S.

Skiclub Saarbrücken  
e. V.  
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV  
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau  
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

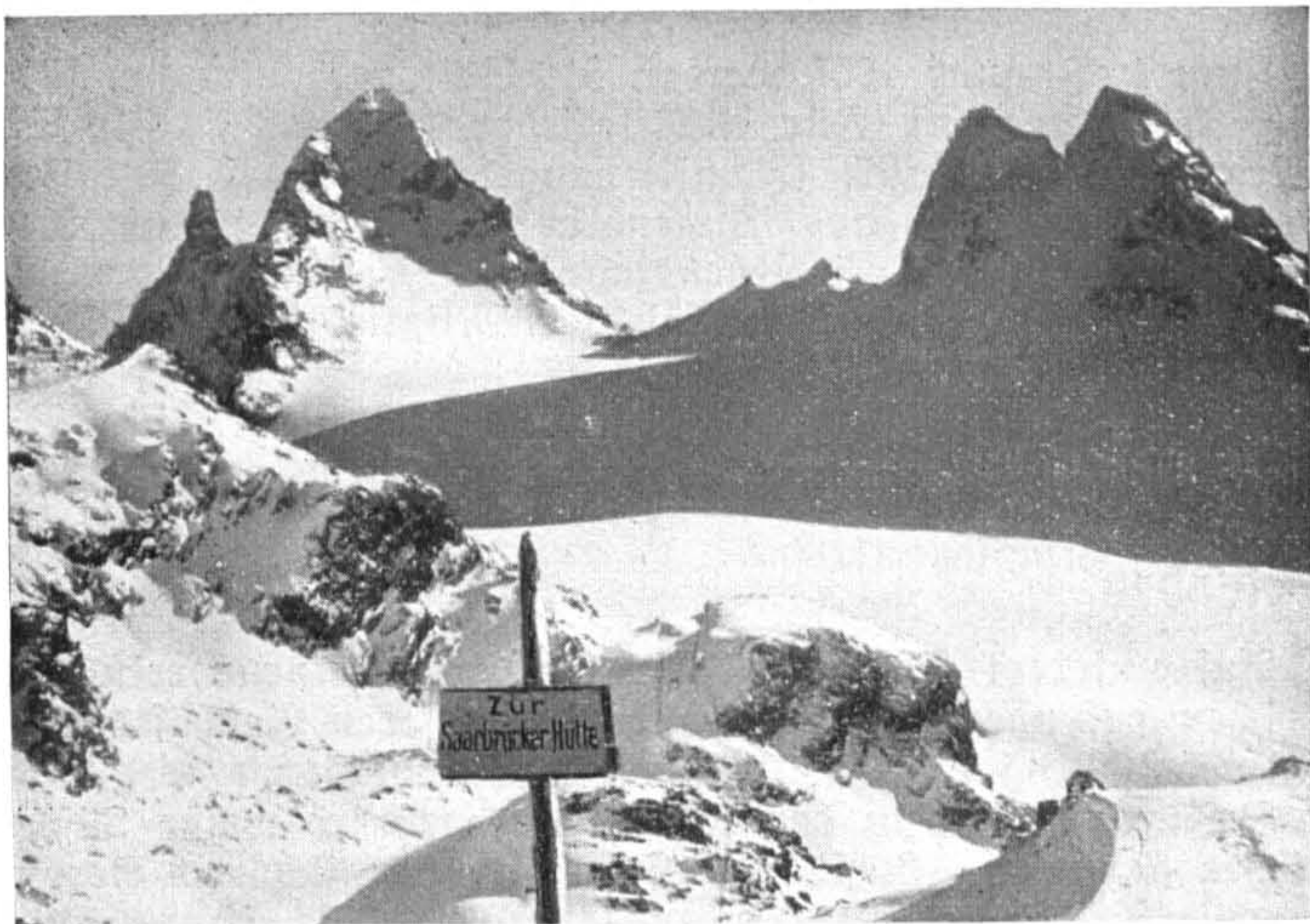
# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, DEZEMBER 1936

FOLGE 12

## Die Saarbrücker Hütte und ihr Ski-Gebiet



Auf dem Plattenjoch

Litzner Seehorn

Der Zugang zur Hütte ist bequem. Von der Schnellzugstation Bludenz führt in einer Stunde eine Kleinbahn nach Schruns, einem schön gelegenen Ort mit guten Unterkunstmöglichkeiten. Von hier fährt auch im Winter täglich mehrmals das Post- oder Privatauto nach Partenen (1055 Meter). In dem idyllisch gelegenen Dörfchen bieten das „Alpengasthaus Silvretta“ und andere kleinere Gasthäuser gute Unterkunft. Von Partenen steigt man auf mit Stangen markiertem Wege in 5—6 Stunden zur Hütte. Die letzte ¼ Stunde kann ohne Rucksack zurückgelegt werden. Eine Drahtseilbahn, die zur besseren Verproviantierung der Hütte von den „Schwarzen Böden“ (2220 Meter) zur Hütte gebaut wurde, nimmt Rucksäcke mit. Wer besonderes Glück hat, kann auch die ersten 2 Stunden ohne Rucksack gehen, wenn zufällig die Drahtseilbahn der Illwerke von Partenen zum Stausee in Betrieb ist. Die dem Alpinismus freundlich gesinnte Direktion gestattet dann die kostenlose Beförderung von Rucksäcken.

Wenn der Aufstieg zur Hütte in einer Tour zu anstrengend ist, hat Gelegenheit, in der „Vermuntzhütte“ zu über-

Die von der Sektion Saarbrücken des D. u. Ö. Alpenvereins erbaute Hütte ist die höchst gelegene Hütte in der Silvretta. Die Höhe wird in der Regel mit 2610 Meter angegeben. Neue Vermessungen der „Vorarlberger Illwerke“, eines im Hüttengebiet liegenden Kraftwerkes, haben eine Höhe von 2550 Meter ergeben, die mir auch mein Höhenmesser wiederholt bestätigte. Die Hütte ist schon ihrer Höhe wegen als Stützpunkt für den Schilauf besonders geeignet. Dazu kommt aber noch eine überaus günstige Geländegestaltung, wie sie nur wenige Hütten des D. u. Ö. A. V. in ihrer unmittelbaren Nähe besitzen. Deshalb nimmt auch der Winterbesuch immer mehr zu, und die Hütte wird in diesem Winter zum ersten Male ununterbrochen bewirtschaftet sein. Sie enthält 24 Betten, 34 Matratzenlager und reichlich Matratzennotlager, so daß an die 100 Personen Unterkunft finden können. Ein freundliches, holzvertäfeltes Gastzimmer in Verbindung mit einer das ganze Haus erwärmenden Fußheizung macht den Aufenthalt besonders angenehm. Für Speise und Trank ist bestens gesorgt.



Litzner Sattel, von der Saarbrücker Hütte aus gesehen



cler

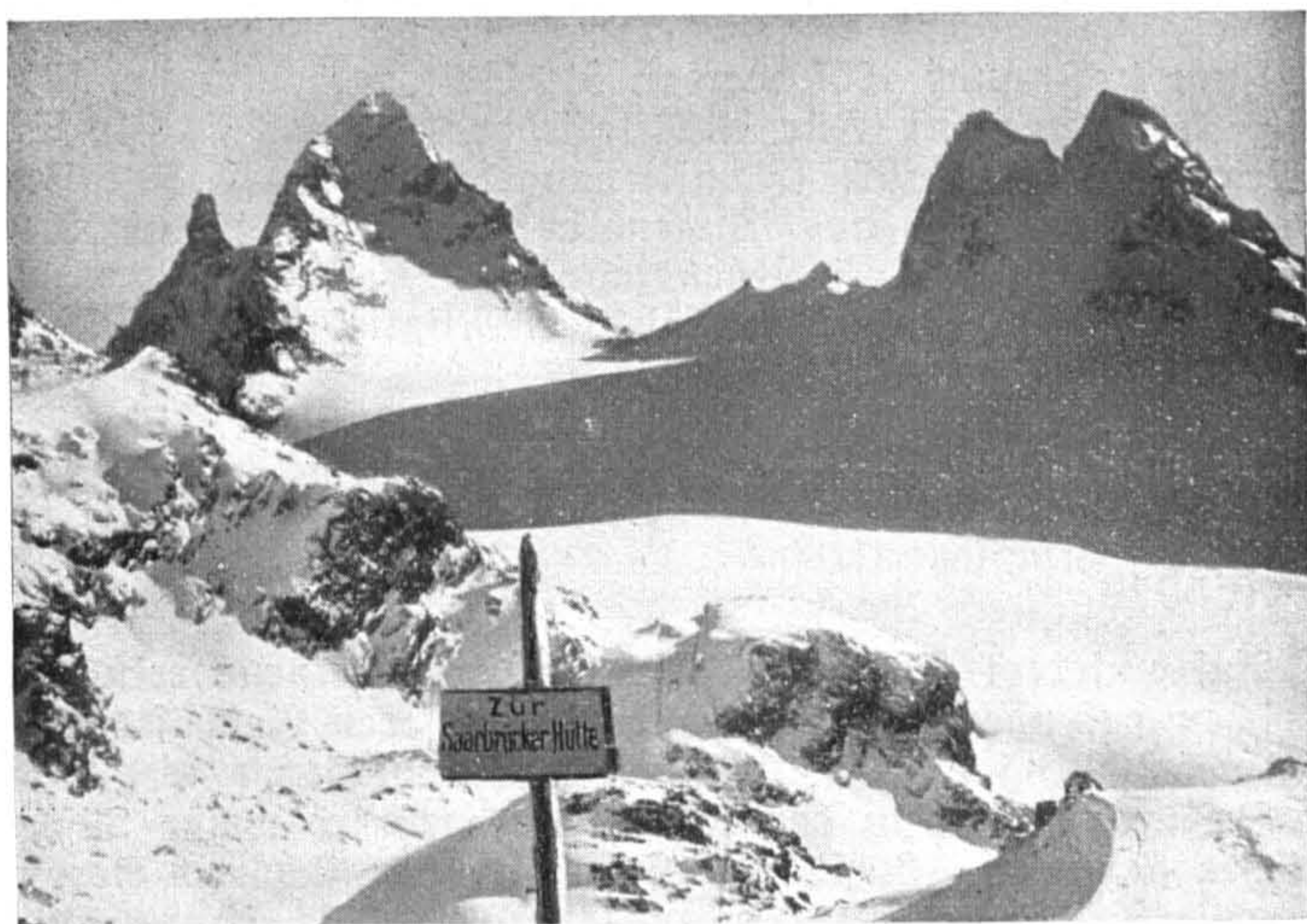
# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, DEZEMBER 1936

FOLGE 12

## Die Saarbrücker Hütte und ihr Ski-Gebiet



Auf dem Plattenjoch

Litzner Seehorn

Der Zugang zur Hütte ist bequem. Von der Schnellzugstation Bludenz führt in einer Stunde eine Kleinbahn nach Schruns, einem schön gelegenen Ort mit guten Unterkunstmöglichkeiten. Von hier fährt auch im Winter täglich mehrmals das Post- oder Privatauto nach Partenen (1055 Meter). In dem idyllisch gelegenen Dörfchen bieten das „Alpengasthaus Silvretta“ und andere kleinere Gasthäuser gute Unterkunft. Von Partenen steigt man auf mit Stangen markiertem Wege in 5—6 Stunden zur Hütte. Die letzte ¼ Stunde kann ohne Rucksack zurückgelegt werden. Eine Drahtseilbahn, die zur besseren Verproviantierung der Hütte von den „Schwarzen Böden“ (2220 Meter) zur Hütte gebaut wurde, nimmt Rucksäcke mit. Wer besonderes Glück hat, kann auch die ersten 2 Stunden ohne Rucksack gehen, wenn zufällig die Drahtseilbahn der Illwerke von Partenen zum Stausee in Betrieb ist. Die dem Alpinismus freundlich gesinnte Direktion gestattet dann die kostenlose Beförderung von Rucksäcken.

Wenn der Aufstieg zur Hütte in einer Tour zu anstrengend ist, hat Gelegenheit, in der „Vermuntzhütte“ zu über-

Die von der Sektion Saarbrücken des D. u. O. Alpenvereins erbaute Hütte ist die höchst gelegene Hütte in der Silvretta. Die Höhe wird in der Regel mit 2610 Meter angegeben. Neue Vermessungen der „Vorarlberger Illwerke“, eines im Hüttengebiet liegenden Kraftwerkes, haben eine Höhe von 2550 Meter ergeben, die mir auch mein Höhenmesser wiederholt bestätigte. Die Hütte ist schon ihrer Höhe wegen als Stützpunkt für den Schilaufl besonders geeignet. Dazu kommt aber noch eine überaus günstige Geländegestaltung, wie sie nur wenige Hütten des D. u. O. A. V. in ihrer unmittelbaren Nähe besitzen. Deshalb nimmt auch der Winterbesuch immer mehr zu, und die Hütte wird in diesem Winter zum ersten Male ununterbrochen bewirtschaftet sein. Sie enthält 24 Betten, 34 Matratzenlager und reichlich Matratzennotlager, so daß an die 100 Personen Unterkunft finden können. Ein freundliches, holzvertäfeltes Gastzimmer in Verbindung mit einer das ganze Haus erwärmenden Fußheizung macht den Aufenthalt besonders angenehm. Für Speise und Trank ist bestens gesorgt.



Litzner Sattel, von der Saarbrücker Hütte aus gesehen



cler

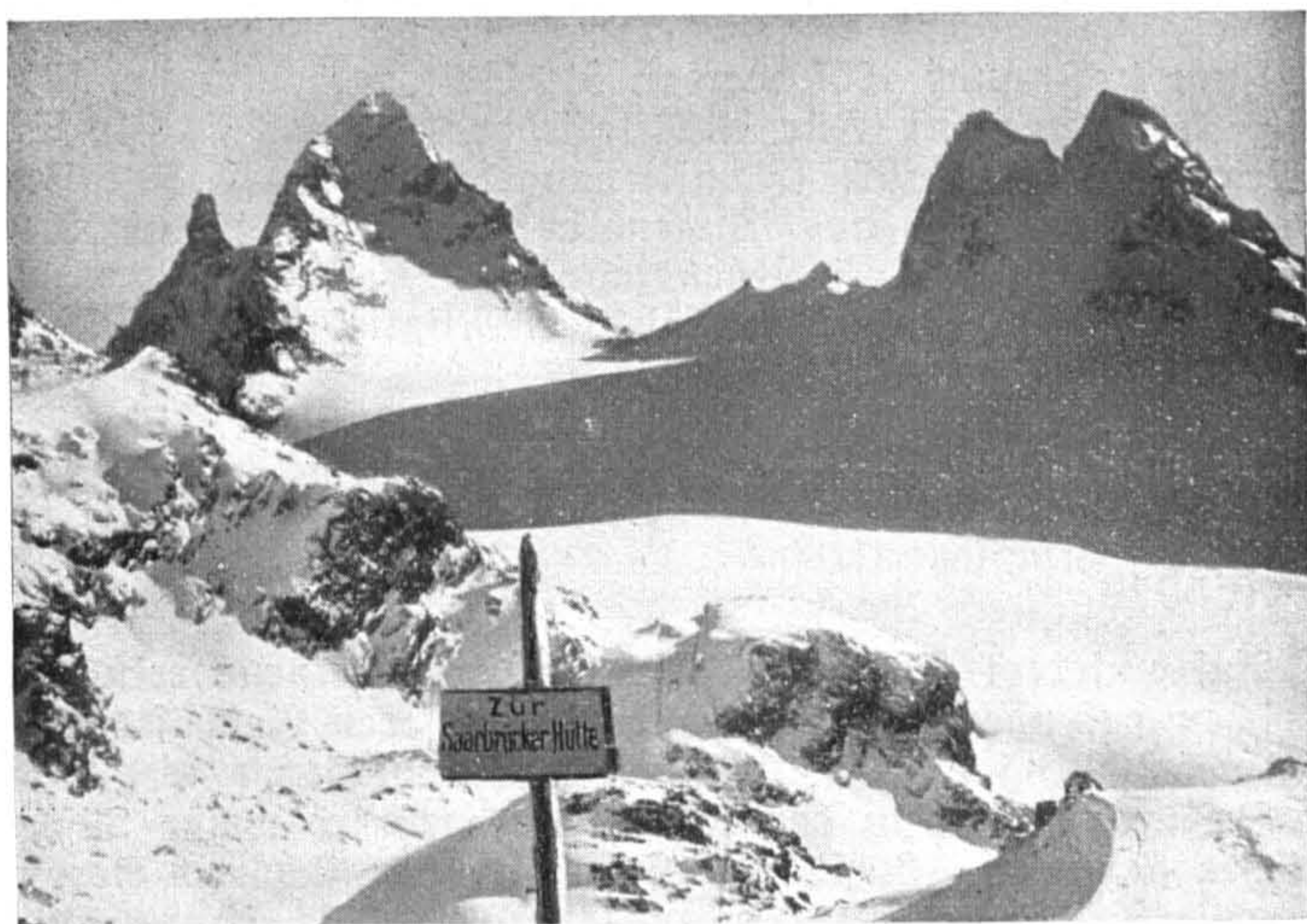
# Monatsblätter

JAHRGANG 13

SAARBRÜCKEN, DEZEMBER 1936

FOLGE 12

## Die Saarbrücker Hütte und ihr Ski-Gebiet



Auf dem Plattenjoch

Litzner Seehorn

Der Zugang zur Hütte ist bequem. Von der Schnellzugstation Bludenz führt in einer Stunde eine Kleinbahn nach Schruns, einem schön gelegenen Ort mit guten Unterkunstmöglichkeiten. Von hier fährt auch im Winter täglich mehrmals das Post- oder Privatauto nach Partenen (1055 Meter). In dem idyllisch gelegenen Dörfchen bieten das „Alpengasthaus Silvretta“ und andere kleinere Gasthäuser gute Unterkunft. Von Partenen steigt man auf mit Stangen markiertem Wege in 5—6 Stunden zur Hütte. Die letzte ¼ Stunde kann ohne Rucksack zurückgelegt werden. Eine Drahtseilbahn, die zur besseren Verproviantierung der Hütte von den „Schwarzen Böden“ (2220 Meter) zur Hütte gebaut wurde, nimmt Rucksäcke mit. Wer besonderes Glück hat, kann auch die ersten 2 Stunden ohne Rucksack gehen, wenn zufällig die Drahtseilbahn der Illwerke von Partenen zum Stausee in Betrieb ist. Die dem Alpinismus freundlich gesinnte Direktion gestattet dann die kostenlose Beförderung von Rucksäcken.

Wenn der Aufstieg zur Hütte in einer Tour zu anstrengend ist, hat Gelegenheit, in der „Vermuntzhütte“ zu über-

Die von der Sektion Saarbrücken des D. u. O. Alpenvereins erbaute Hütte ist die höchst gelegene Hütte in der Silvretta. Die Höhe wird in der Regel mit 2610 Meter angegeben. Neue Vermessungen der „Vorarlberger Illwerke“, eines im Hüttengebiet liegenden Kraftwerkes, haben eine Höhe von 2550 Meter ergeben, die mir auch mein Höhenmesser wiederholt bestätigte. Die Hütte ist schon ihrer Höhe wegen als Stützpunkt für den Schilauflauf besonders geeignet. Dazu kommt aber noch eine überaus günstige Geländegestaltung, wie sie nur wenige Hütten des D. u. O. A. B. in ihrer unmittelbaren Nähe besitzen. Deshalb nimmt auch der Winterbesuch immer mehr zu, und die Hütte wird in diesem Winter zum ersten Male ununterbrochen bewirtschaftet sein. Sie enthält 24 Betten, 34 Matratzenlager und reichlich Matratzennotlager, so daß an die 100 Personen Unterkunft finden können. Ein freundliches, holzvertäfeltes Gastzimmer in Verbindung mit einer das ganze Haus erwärmenden Fußheizung macht den Aufenthalt besonders angenehm. Für Speise und Trank ist bestens gesorgt.



Litzner Sattel, von der Saarbrücker Hütte aus gesehen



Für solche Nahaufnahmen der winterlichen Pracht ist seitliches Sonnenlicht oder noch besser Gegenlicht ratsam; wer großen Wert auf klare Durchzeichnung und Schleierfreiheit legt, wird auf die Mitnahme einer Sonnenblende nicht verzichten können. Zur wirkungsvollen Gestaltung solcher Ausschnitte aus dem Winterwald muß immer der Gegensatz von Schwarz-Weiß auf dem Bilde vereinigt sein. Zu einem verschneiten Waldweg bildet eine dunkle Bank den wirkungsvollen Gegensatz; die Einsamkeit eines Berghügels gewinnt durch einen Baum im Vordergrund Kontrast und Tiefe.

Wer wünscht sich nicht einen blauen Himmel über den weißen Tummelplätzen der winterlichen Sportfreuden? Und wer möchte nicht dieses schöne Farbenspiel auch in seinen

Photos angedeutet finden? Die Unterscheidung des Himmels vom Schneehorizont der Berge und Gänge ist nur durch einen Gelbfilter zu erzielen — bei panchromatischen Filmen ebenso gut auch durch ein helles Universal-Grünfilter. Auch das gehört zur Ausrüstung des photographischen Wintersportlers — ebenso wie der Schützbeutel für die Kleinkamera, die gegen Feuchtigkeit und Kälte geschützt werden muß. Gats aber während der Aufnahme geschneit, so lege man bei der Heimkehr im Quartier nicht die Kamera beiseite, sondern reibe mit einem Lappchen aus Leinen oder Flanell alle Metallteile ab, um etwaige Feuchtigkeitsspuren zu beseitigen. Ein wenig Pflege verdient auch die Kamera, die treue Bewahrerin der winterlichen Naturschönheiten.

Herbert Starke.

## Die Wanderung an Buß- und Betttag

St. Peter meint es in diesem Jahre besonders gut mit uns; zu jedem Wandertage läßt ers regnen. Hoffentlich bleibt er sich selber treu und schickt uns im Winter den Schnee dafür!

Auch an Buß- und Betttag goß es wieder einmal in Strömen. Aber gerade dieses Mißgeschick schloß die zehn Unentwegten, die sich zur Wanderung auf die Götterborner Höhe eingefunden hatten, zu besonderer Kameradschaft zusammen, so daß die Fahrt in selten herzlicher und fröhlicher Weise verlief. Mit Hilfe der Karte und viel Glück wurde auch der Weg zur Götterborner Höhe gefunden. Zwar sah uns hinter den zurückgezogenen Gardinen manch mitleidsvolles Gesicht nach, was schadete es; wir fühlten uns — um mit Lönz zu sprechen — mollig und unanständig gesund, zudem begann es sich gegen Mittag auch aufzuhellen.

Nachdem durch allerlei fachsinnige Gespräche die Götterborner Höhe auf ihre Verwendung als Schiberg genügend untersucht war, machten wir in einer Götterborner Gastwirtschaft bei dampfender Boullion Halt. Von dort gelangten wir dann, münter über Schmutz und Wasserspüßen springend, nach Illingen, wo die übliche Kaffeepause eingeschaltet wurde. Am Abend ging es zurück nach Merchweiler. Bis zur Abfahrt des Zuges hatten wir dort im Wartesaal noch genügend Zeit zu allerlei „neckischen Spielen“ (das war das geflügelte Wort an diesem Tage!). Großes Hallo gab es noch, als „Otto“ uns am Saarbrücker Bahnhof wie eine besorgte Mutter abholte. Und dieser Wiedersehensfreude galt dann auch der traditionelle Schlussschoppen im Strohkeller.

Wilm.

## Buchbesprechung

**Der Bergsteiger.** Deutsche Monatschrift für Bergsteigen, Wandern und Skilaufen, mit Beilage „Mitteilungen des Fachamtes Bergsteigen im Deutschen Bund für Leibesübungen“. Vierteljährlich 3,30 RM, Einzelpreis 1,20 RM.

Hat schon diese führende Zeitschrift auf dem gesamten Gebiet des Alpinismus in den vergangenen Jahren ein ganz außergewöhnlich hohes Ziel verfolgt, so muß man feststellen, daß mit Beginn des neuen Jahrganges ein Stadium erreicht wurde, das an literarischer Leistung und Vielseitigkeit nicht mehr zu überbieten sein dürfte. Spitzenleistungen der Lichtbildkunst sind eingestreut zwischen Abhandlungen schwerer und schwerster Bergfahrten. Erzählungen von feinem novellistischem Reiz wechseln mit Schilderung von Tier und Mensch der Alpenländer.

Von großen Bergfahrten der deutschen Fran-Expedition, der österreichischen Kaukasus-Expedition, von Fahrten in

Norwegen, Bergbesteigungen in England, berichtet das Novemberheft. Besonders aber sei das Kunstdruckbild „Siniolchu“, zur Erinnerung der Erstigung dieses „schönsten Berdes der Erde“ durch die Expedition Paul Bauer erwähnt.

Der Inhalt gerade dieses Heftes beweist, daß die Schriftleitung erfolgreich bestrebt ist, den „Bergsteiger“ zu einer der reichhaltigsten und schönsten Zeitschriften auszugestalten, die nicht nur alle Erwartungen der Bergfreunde erfüllt, sondern auch über alpine Kreise hinaus interessiert.

**Blodigs Alpenkalender 1937.** Zum zwölften Male erscheint zum Jahreswechsel ein uns nun schon liebgewordener Freund, der „Blodig“. Immer wieder muß man feststellen, daß ein Jahrgang schöner, wertvoller ist, als der andere. Meine Freude und tiefe Liebe zur Bergwelt birgt jedes Kalenderblatt. Bild und Text sind Spitzenleistungen, drei vierfarbige Kunstblätter und Ansteckblätter machen den Wert des „Blodig“. Preis 2,90 RM.

Druck und Verlag: Saarbrücker Druckerei u. Verlag A.-G., Saarbrücken 3, Königin-Luisen-Str. 1. Verantwortlich für die Schriftleitung: ... önnin, Saarbrücken 3. Verantwortlich für die Anzeigen: A. Stollhof, Saarbrücken 3. Durchschnittsaufgabe: 1300 Stück. Anzeigenpreis: die 22. Millimeter breite Mill.-Seite 6 Bfg.

**PK** DAS HAUS FÜR QUALITÄT UND PREISWÜRDIGKEIT  
**PASSAGE-KAUFHAUS**

SAARBRÜCKEN